Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 15. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 11. Januar 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Der Staatshaushaltsetat Preußens für 1906.

Der Finanzminister hat am Dienstag den preußischen Staatshaushaltsetat für das am 1. April beginnende Rechnungsjahr 1906 im Abgeordnetenhause mit einer längeren Einführungsrede, wie es alte Gewohnheit ist, eingebracht. Die im Etat vor uns ausgebreiteten Zahlenmassen empfangen vom ministeriellen Geleitwort ein verstärktes Kolorit, wie der Bildhauer dem kalten Stein durch eine gewisse Farbengebung einen intimeren Reiz zu verleihen bestrebt ist. Sowohl dem weitschichtigen Zahlenmaterial wie der ministeriellen Beleuchtung zu demselben gebührt im Hinblick auf die Wichtigkeit der Materie eine eingehendere Würdigung. Zur ersten Orientierung aber über die Kernpunkte des Zahlentableaus mag es genügen, ein paar Ziffern hervorzuheben, an denen die meisten achtlos vorüberzugehen pflegen, obgleich in ihnen nach unserem Dafürhalten der Finanzweisheit letzter Schluß sich ausprägt. Wir meinen den Nettoanschlag.

Daß der Staatshaushaltsetat für 1906 in Einnahme und Ausgabe mit 2910 Millionen Mark balanziert und mit dieser Riesensumme die Schlußziffern des laufenden Etats 1905 um 192 Millionen Mark übersteigt, ist von verhältnismäßig untergeordneter Bedeutung. Denn auch an das höchste Emporklimmen der Etatabschlüsse läßt sich noch keine brauchbare Folgerung inbezug auf das Wesen und die Güte unserer Finanzgebarung anknüpfen. Mit imponierenden Ziffernreihen wartet uns beispielsweise auch der russische Finanzminister auf, ohne dadurch die Trefflichkeit seiner Budgetführung bezeugen zu können. Es wird also darauf ankommen, aus den ungestalten Bruttoergebnissen zunächst einmal die wirklichen Reinerträge herauszuschälen und deren Verwendung für die staatlichen Ausgabenzwecke klarzustellen. Diese Aufgabe sucht die Finanzverwaltung durch die Darbietung des Nettovoranschlages zu lösen, der insbesondere bei den Betriebsverwaltungen Einnahmen und Ausgaben gegeneinander aufrechnet, um zu einem Reinergebnisse jener Verwaltungen zu gelangen. Folgen wir derselben Spur, so erhalten wir folgendes kurze Schema eines Nettoetats für das Jahr 1906:

Einnahme:	1906 (in Mill. Mark)	gegen 1905 (in Mill. Mark)
A. Reinerträge: I. Steuern	283,9	+ 16,9
II. Betriebsverwaltungen	310,2	+ 14,1
B. Sonstige Einnahmen	6,2	+ 4,2
Zusammen	600,3	+ 35,2
Ausgaben:		
Staatsschuld	32,5	+ 5,3
Zivilliste, Landtag, Provinzialfonds usw.	62,4	+ 0,3
Staatsverwaltungsausgaben	429,1	+ 22,8
Extraordinarium	76,3	+ 6,8
Zusammen	600,3	+ 35,2

Diese Uebersicht läßt zunächst erkennen, aus welchen Hauptquellen die Deckung des staatlichen Ausgabebedarfs erfolgt: Steuern und Betriebsverwaltungen. Beachtenswert ist ferner, daß alle Steuereinnahmen noch nicht an den Reinertrag aus den Staatsbetrieben heranreichen. Von ihrer Gesamtsumme entfallen 224,6 auf die direkten und 59,3 Millionen Mark auf die indirekten Steuern. Letztere verraten fast gar keine Wachstumsneigung. So wird der Anteil Preußens an den indirekten Reichssteuern (Zölle, Zucker-, Branntwein-, Schaumwein-, Brausteuer u. a. m.) für das nächste Jahr, dem Jahre 1905 gegenüber, fast unverändert in den Etat eingestellt. Von den für alleinige Rechnung Preußens erhobenen Steuern aber (Stempel-, Erbschaftssteuer) wird nur für die Stempelsteuer ein Mehrbetrag von 3 Mill. Mk. veranschlagt. Das steuerliche Hauptgewicht liegt demnach, wie es auch natürlich ist, bei den direkten Steuern, und zwar bringen hier Einkommen- und Ergänzungssteuer mit 237,5 Mill. Mk. fast allein den ganzen Betrag auf. Auf dieses Steuer-Zwillingspaar allein kann also der Steuerfiskus größere Zukunftspläne bauen. Die betreffenden Steuererträge sind für 1906 um 13,5 Mill. Mk. höher angesetzt. In unserem Steuerwesen ist und bleibt die Einkommensteuer mithin ein Wertstück, mit dem kein anderes Steuerobjekt auch nur annähernd sich zu messen vermag.

Nun zu den Betriebsverwaltungen! Sie bieten ein Vielerlei, aus welchem ein glanzvoller Punkt hervorragt: von den im Nettoetat angeführten 310,2 Mill. Mk. nehmen die Eisenbahn-Reinerträge für sich allein 214,9 Mill. Mk. in Anspruch. Nächstdem kommen nur noch die Domänen und Forsten mit 63,6 Mill. Mk., die Bergverwaltung mit 17,8 Mill. Mk., Lotterie mit 9,4 Mill. Mk. sowie einige kleinere Posten in Anschlag. In Wirklichkeit wären die Ueberschüsse aus dem Eisenbahnbetriebe sogar mit 522 Mill. Mk. in das Nettoschema einzustellen, doch ist diese Summe, um einen von allem täuschenden Beiwerk befreiten Kern zu gewinnen, noch um 307,2 Mill. Mk. gekürzt worden durch Abrechnung der für Pensionen, Wohnungsgeld-Zuschüsse und für den Schuldendienst der Eisenbahnkapitalien aufgewendeten Summen. Die Wichtigkeit der Eisenbahnüberschüsse für die glatte Abwickelung des Staatshaushalts erhellt außerdem durch ihr Anwachsen um 17 Mill. Mk. im Vergleich zum Vorjahre (1905).

Aus vorstehenden Angaben tritt ein Moment augenfällig in den Vordergrund. Die Einkommensteuer und die Eisenbahnen sind die beiden ergiebigsten und hoffnungsvollsten Schöpfbrunnen des preußischen Finanzministers. Auf ihnen ruht die Hauptlast unserer Staatsbedürfnisse. Ihnen eine pflegliche Behandlung angedeihen zu lassen wird unter solchen Umständen zu einem Erfordernis ersten Ranges. Zugleich offenbart sich hier der enge Zusammenhang der Staatsfinanzen mit unserem Erwerbsleben. Die Höhe der Eisenbahneinnahmen ist durch die Verkehrsentwicklung bedingt, und das Anwachsen der Einkommensteuer hat zur Voraussetzung eine allgemeine Hebung des Wohlstandsniveaus breiter Bevölkerungsgruppen. Nach der einen wie nach der anderen Richtung kann das Fortschreiten durch empfindliche wirtschaftliche Rückschläge aufgehalten werden. Geschieht das, dann müssen die unliebsamen Wirkungen der eingetretenen Stockung fast unmittelbar sich auch auf die Staatseinnahmen übertragen. Dieser Erkenntnis haben wir die Mahnung zu entnehmen, daß eine verständig veranlagte Politik darauf bedacht sein muß, das Erwerbsleben vor willkürlichen Schädigungen zu bewahren. Wie demgemäß zu verfahren wäre, soll hier nicht weiter erörtert werden, es mag genügen, die Steuerleute des Staatsschiffes darauf hingewiesen zu haben, wo der Leuchtturm sieht, auf den hin ihr Kurs gerichtet sein muß.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 10. Januar.

„Für alle Fälle!"

Hier und da ist in der ausländischen Presse die Behauptung aufgestellt worden, die Tatsache, daß Deutschland mit der Wahrscheinlichkeit eines Krieges im Frühjahr rechne, ergebe sich daraus, daß die deutsche Militärverwaltung bereits den deutschen Heerespflichtigen im Auslande ihre Mobilmachungs-Gestellungsbefehle habe zugehen lassen. Es verrät sich hier eine sehr naive Unkenntnis gewisser Grundgesetze unserer militärischen Organisation. Denn bekanntlich wird zu jedem Frühjahre der Mobilmachungsplan umgearbeitet und deshalb erhalten natürlich alljährlich um diese Zeit die Heerespflichtigen im Auslande ihre Gestellungsbefehle. Danach hätte also das deutsche Reich eigentlich schon seit Jahrzehnten in jedem Frühjahre Krieg erwarten müssen.

Wenn deutscherseits augenblicklich keinerlei besondere militärische Maßnahmen ergriffen worden sind, so darf man allerdings nicht daraus folgern, als ob man sich bei uns etwa der Einsicht verschlösse, daß die Marokko-Konferenz beim besten Willen unvorhergesehene Komplikationen bringen kann. Aber solche besonderen militärischen Maßnahmen sind eben bei uns glücklicherweise nicht notwendig, da wir uns in militärischer Hinsicht fortwährend in Kriegsbereitschaft befinden. Unsere große Kriegsmaschine bedarf keiner außergewöhnlichen Verbesserung oder Ergänzung für den Ernstfall. Der einfache Befehl zur Mobilmachung setzt sie in Bewegung — und dann tut jedes Rad und jedes Rädchen von selbst seine Schuldigkeit.

Anders steht es damit bei den Franzosen. Niemand verdenkt es ihnen bei uns, daß sie, wenn sie glauben, auch nur mit der entferntesten Möglichkeit einer kriegerischen Verwicklung rechnen zu müssen, Vorkehrungen treffen, um nicht von einer solchen überrascht zu werden. Das ist ihr gutes Recht, das kein Mensch ihnen verkümmern wird. Tatsächlich hat man sich in Frankreich schon im vergangenen Sommer, als die Kriegsgefahr den französischen Politikern so stark in die Glieder gefahren war, eifrigst daran gemacht, eine Reihe besonderer militärischer Operationen vorzunehmen, um „für alle Fälle" gerüstet zu sein. Die Sperrforts an der Grenze wurden plötzlich der Gegenstand lebhaftester Aufmerksamkeit, indem man sie teils verbesserte, teils beseitigte. Besonders fleißig wurde und wird wahrscheinlich noch heute in dem südlichen Drittel der Sperrfortlinie gearbeitet. Munition- und Geschütz-Ersatz sind nahezu vollendet. Truppenverschiebungen, d. h. dauernde Verstärkungen in den Grenzgarnisonen sind unterblieben, es finden jedoch in den Grenzdistrikten vielfach größere Uebungen statt, zu denen teilweise auch Truppen aus dem Innern Verwendung finden, offenbar zu dem Zwecke, Soldaten und Führer nach Möglichkeit mit dem Gelände vertraut zu machen, in dem, wenn es zum Kriege kommen sollte, die ersten Schlachten geschlagen werden würden.

Auffälliger könnten die Zusammenziehungen von Kriegsschiffen Englands, Nordamerikas und Frankreichs im Mittelmeere erscheinen. Daß Deutschland keine Veranlassung empfindet, seine Flagge während der Konferenz bei Algeciras oder in dessen Umgebung zu zeigen, ist ja bereits halbamtlich erklärt worden. Deutschland handelt auch an sich „für alle Fälle" gewiß nur am besten, wenn es seine Flotte in den Gewässern der Nord- und Ostsee zusammenhält, statt seine an sich leider so schwachen und unzureichenden Seekräfte noch zu zersplittern.

v. J.

Die Parlamente.

Der Wiederbeginn der Parlamentsverhandlungen im Reichstage und Landtage ließ beiderseits die Notwendigkeit einer gewissen Kontingentierung der Arbeiten als ein sich immer dringender erweisendes Bedürfnis erscheinen. Selbst das Abgeordnetenhaus wird ohne eine solche gebundene Frist seinen Aufgaben nicht gerecht werden. Andererseits wird man der dadurch bedingten Gefahr der Raschmacherei freilich auch nur begegnen können durch eine sorgfältige Vorbereitung der Vorlagen in den Fraktionen und eine Vertiefung und innere Festigung der parteipolitischen Stellungnahme. Immerhin bleibt dem preußischen Hause in der Prinz-Albrechtstraße für seine politische Hauptaufgabe, das Volksschulunterhaltungsgesetz, bis zur Ueberweisung an das Herrenhaus, die man zu Ostern erhofft, ein volles Vierteljahr.

Dagegen ist dem Reichstage eine geradezu verhängnisvolle Last von Arbeit aufgebürdet, und es zeigt sich nun, wie sehr die gesamte Wirksamkeit des Reichsparlaments durch die Verflachung und geschwätzige Breite der Behandlung leidet, die namentlich von der Sozialdemokratie in ihren endlosen Dauerreden bewirkt wird. Man hatte sich vorgenommen, den Gesamtetat vor Weihnachten zu verabschieden. Aber der Linken erschien es wichtiger, durch ihre Fleischnotklagen agitatorischen Stoff zu liefern. Und so liegt nun jetzt der Etat wieder quer vor der Beratung der zur Reichsfinanzreform gehörenden fünf Steuervorlagen und der Flottenvorlage, von denen für die Zukunft unseres Volkes eine so wichtig ist wie die andere. Der ungeheure Ernst der Zeit sieht mit dieser parlamentarischen Lage in grellem Gegensatze, und durch das ganze Volk geht sicherlich der Wunsch, daß der große geschichtliche Augenblick nicht abermals ein kleines Geschlecht in Deutschland gefunden habe möge. Diese Stimmung kam denn auch unverkennbar im Reichstage unter den nationalen Abgeordneten zum Ausdruck, die sich nach den Ferien in den Wandelgängen wieder begrüßten.

Die Generaldebatte begann denn auch mit der Versicherung des Reichsschatzsekretärs, sich möglichst kurz fassen zu wollen. Frhr. v. Stengel wies im wesentlichen die Einwendungen zurück, die gegen die Vorlage laut geworden waren und sprach die Hoffnung aus, daß die erhobenen Klagen sich in der Kommission heben lassen würden. Unter Hinweis auf den Ernst der Lage bat er den Reichstag, sich mit den verbündeten Regierungen zu sachlicher Prüfung zu verbinden und zu verständigen. Sodann legte der Abg. Speck den im wesentlichen schon bekannten Standpunkt des Zentrums zu den Vorlagen dar. Der sozialistische Abg. Singer hielt dann ein langes Geschwätz über die Reichserbschaftssteuer, während der nationalliberale Abg. Büsing der Kommission zur Erwägung gab, ob man nicht die Matrikularbeiträge anstatt nach der Kopfzahl nach der Leistungsfähigkeit der einzelnen Staaten bemessen soll. Der Redner war mit der Biersteuer einverstanden und bekämpfte die Bedenken der Rechten gegen die von der Regierung vorgeschlagene Form der Erbschaftssteuer. Gegen die Tabaksteuer führte er selbst Bedenken ins Feld. Am Mittwoch um 1 Uhr wird die Verhandlung fortgesetzt werden.

Im preußischen Abgeordnetenhause galt die erste Sitzung nach den Weihnachtsferien der Einbringung des Etats. Nach alter Gewohnheit legte Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben zunächst das Ergebnis des Ueberschusses des Rechnungsjahres 1904 dar. Der Ueberschuß sei auf 30 Millionen geschätzt und betrage in der Tat 30,6 Millionen. Zu bedenken sei freilich, daß in der Rechnung auch noch die 9,8 Millionen der bisher nur gestundeten Matrikularbeiträge eingesetzt seien. Beim voraussichtlichen Ergebnis des laufenden Jahres sei zu bedenken, daß die Industrie im allgemeinen auf gute Zeiten zurückblicken kann. Die Ueberschüsse des laufenden Jahres würden vier Millionen betragen, wobei jedoch bedacht werden müsse, daß die Einnahmen von einzelnen Ressorts vielleicht zu vorsichtig abgeschätzt seien. Beim kommenden Jahre sei zu bedenken, daß die Industrie mit Aufträgen reichlich versorgt sei. Freilich sei der Wert der industriellen Papiere allzu hoch gesteigert durch die Börse, sodaß ein Rückschlag nicht unmöglich sei. Die Einnahmen und Ausgaben des neuen Etats betragen insgesamt 2210 Millionen. Erfreulich sei, daß das Vertrauen der Landwirtschaft zur Regierung wieder erstarke. Der Minister besprach schließlich die im Etat enthaltenen neuen Forderungen im einzelnen und schloß unter lebhaftem Beifall mit dem Wunsche, daß der Etat durch das Haus eine sachgemäße Prüfung finde. Am Sonnabend, um 11 Uhr, wird die erste Lesung des Etats fortgesetzt werden.

* **Das Befinden des Staatssekretärs Frhrn. v. Richthofen** ist am heutigen 10. Januar unverändert. Der Patient ist noch immer bewußtlos.

* **Aus der Marine.** Ueber Veränderungen in den höheren Kommandostellen der Marine schreibt die „Nationalztg.": Scheder, Konter-Admiral, Oberwerftdirektor der Werft zu Kiel. Gülich, Konter-Admiral, Kommandant in Wilhelmshaven, und Friedrich, Kapitän zur See, Kommandeur der 2. Werftdivision, sind auf ihre Gesuche mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt; letzterer unter Verleihung des Charakters als

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601111-12/fragment/page=0001

Konter-Admiral; Gr. v. Moltke, Konter-Admiral, beauftragt mit der Vertretung des Inspekteurs der 1. Marineinspektion, ist zum Inspektor dieser Inspektion ernannt, v. Uiedom, Konter-Admiral und Admiral à la suite, Inspekteur der 1. Marineinspektion, beauftragt mit der Vertretung des Oberwerftdirektors der Werft zu Kiel, ist unter Belassung in dem Verhältnis des Admirals à la suite des Kaisers zum Oberwerftdirektor dieser Werft ernannt. Ehrlich, Kapitän zur See, beauftragt mit der Vertretung des Festungskommandanten zu Wilhelmshaven, ist mit Wahrnehmung der Geschäfte des Festungskommandanten daselbst beauftragt, Engel, Kapitän zur See, beauftragt mit der Vertretung des Kommandeurs der 2. Werftdivision, ist zum Kommandeur dieser Division ernannt.

* **Parlamentarisches.** Die Budget-Kommission im Reichstage wird die Etatsberatung am Mittwoch mit dem Postetat beginnen. — Ein Entwurf betreffend die Reform des Sparkassenwesens ist dem Herrenhaus zugegangen.

* **Von einem bevorstehenden Ende der Kartenbriefe** war in einem Teile der Presse neuerdings wieder die Rede. Wie die „Neue politische Korrespondenz" dazu erfährt, ist eine Verfügung, diese einmal eingeführten Briefe abzuschaffen, nicht ergangen, und auch bis auf weiteres nicht beabsichtigt.

* **Die christlichen Gewerkschaften** haben in letzter Zeit wieder mehrere Fortschritte zu verzeichnen. Wie „Das Reich" meldet, zählt der Zentralverband christlicher Textilarbeiter jetzt 27000 Mitglieder, 7000 mehr wie im Vorjahre; noch stärker ist das Wachstum beim Zentralverband christlicher Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter; derselbe zählte vor Jahresfrist 14021 und jetzt 23500 Mitglieder. Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter stieg bekanntlich von 42000 auf 82000 Mitglieder. Endlich hat der noch 1000 Mitglieder zählende deutschnationale Gärtnerverband durch seine Vertretung einstimmig den Anschluß an den Gesamtverband christlicher Gewerkschaften beschlossen.

* **Macht der Gewohnheit, Absicht oder Gedankenarmut?** Diese Frage drängt sich nun allmählich auf den Bahnhöfen den Beschauern von Plakaten auf, welche das Publikum über das Nahen einer Gewerbe- oder Industrie-Ausstellung informieren sollen. Denn kaum ein anderes Motiv wenden die Künstler an als eine Arbeitergestalt, die einen Hammer schwingt, oder ein Zahnrad hält oder eine Zange zeigt. Selbstverständlich kommt dem Arbeiter eine wichtige Stellung in Gewerbe und Industrie zu, aber die geistigen Kräfte spielen dabei sozusagen auch eine Rolle. Das sollten die Künstler doch auch wieder bedenken lernen und man sollte meinen, daß einem denkenden Künstler die Darstellung des wahren Sachverhaltes eine fruchtbarere Anregung zu bieten geeignet wäre, als sie das mechanische Zurückziehen auf die stilisierte Einseitigkeit zutage gefördert hat.

---

* **Der Bau der Bahn Lüderitzbucht-Kubub** wird, wie uns aus Berlin geschrieben wird, mit aller Schleunigkeit in Angriff genommen und fertiggestellt werden; die ersten 70 bis 80 Kilometer, welche bekanntlich gerade die schwierigste Stelle bilden, dürften innerhalb Vierteljahresfrist fertig sein können. Von dem Eisenbahnmaterial, das schon seit Mitte Dezember schwimmt, trifft die erste Lieferung demnächst an Ort und Stelle ein, auch sind seitens des Gouverneurs von Lindequist etwa 200 eingeborene Arbeiter für die Bahn nach Lüderitzbucht dirigiert und bereits dort eingetroffen.

Preußischer Landtag.

7. Sitzung vom 9. Januar, 2000 Uhr.

Am Ministertisch: Frhr. v. Rheinbaben, Beseler.

Auf der Tagesordnung steht die Einbringung des Etats.

Finanzminister **Frhr. v. Rheinbaben:** Alter und bewährter Gewohnheit gemäß werde ich eine dreijährige Periode in den Kreis meiner Erörterungen einschließen. Zunächst werde ich das Ergebnis des Abschlusses von 1904 darlegen, daran die Erörterung des voraussichtlichen Ergebnisses des laufenden Etatsjahres 1905 knüpfen und dann zur Begründung des Etatsvoranschlages für 1906 übergehen. Als voraussichtliches Ergebnis des Jahres 1904 bezeichnete ich im Vorjahr einen Ueberschuß von 30 Millionen. Diese Angabe ist fast genau eingetroffen, indem der tatsächliche Ueberschuß 30 623 435,48 Mk. beträgt, und zwar haben die meisten Betriebe erhöhte Ueberschüsse ergeben, mit Ausnahme der Domänenverwaltung, die gegen den Voranschlag um ¼ Million zurückgeblieben ist. (Hört! hört!) Leider haben wir noch immer mit 9,8 Millionen gestundeter Matrikularbeiträge zu rechnen. Es ist zwar zu hoffen, daß diese gestundeten Matrikularbeiträge dauernd von den Schultern der Einzelstaaten genommen werden, aber das steht noch nicht fest. Wir selbst würden zwar diese 10 Millionen tragen können. Aber die kleineren Staaten wären dann auf den Anleihewege verwiesen. Der Ueberschuß von 30,6 Millionen fließt in den Ausgleichsfonds der Eisenbahnverwaltung.

Was das voraussichtliche Ergebnis des laufenden Jahres betrifft, so ist das Jahr im allgemeinen ein wirtschaftlich günstiges gewesen. Zwar haben die glänzenden Aussichten durch starkes Regenwetter wesentlichen Eintrag erlitten. Was uns Jupiter Pluvius 1904 vorenthielt, hat er uns 1905 mit Zins und Zinseszins ausgezahlt. (Sehr gut!) Die Industrie hat im allgemeinen auf gute, zum Teil auf glänzende Zeiten zurückschen können. Der Krieg im Osten hat seine Wellen gottlob nicht auf unser Wirtschaftsleben geworfen. Die Arbeiter haben reichliche Arbeitsgelegenheit gehabt, auf dem Lande aber sind die berechtigten Klagen über den Arbeitermangel noch nicht verstummt. Die im allgemeinen günstigen Verhältnisse spiegeln sich im Etat wieder. Wenn freilich immer gesagt wird, Preußen schwimmt im Gold, dann vergißt man gewöhnlich, daß auch unsere Ausgaben erheblich gestiegen sind; 80 Prozent der Mehreinnahmen werden durch Mehrausgaben absorbiert. Eine zielklare Finanzpolitik ist leider unmöglich, solange das Verhältnis zwischen Reich und Einzelstaaten nicht geklärt ist. Der föderative Charakter des Reichs wird durch nichts so geschädigt, als wenn die Glieder des Reichs von diesem in einer Weise in Anspruch genommen werden, daß sie ihre Kulturaufgaben nicht mehr erfüllen können und durch Anleihen ihre Zukunft gefährden müssen. (Lebh. Zustimmung.) Die Ueberschüsse des laufenden Jahres werden voraussichtlich 4 Millionen betragen, wobei freilich zu bedenken ist, daß die Einnahmen von einzelnen Verwaltungen, namentlich von der Eisenbahnverwaltung, sehr vorsichtig veranschlagt sind.

Was nun das kommende Etatsjahr betrifft, so ist leider der politische Himmel nicht ohne Wolken. Ich gehe aber im Hinblick auf die ausführlichen Verhandlungen des Reichstags auf diese Fragen nicht näher ein. Die Industrie ist mit Aufträgen reichlich versorgt, ich bezweifle nicht, daß sie sich bei ihrer Intelligenz in die veränderten Verhältnisse im März wird schicken können. Freilich ist ein Teil des wirtschaftlichen Effektes des neuen Jahres durch gesteigerte Voreinfuhr und Vorausfuhr vorausgenommen. Die Börsenbewegung hat die industriellen Papiere über ihren Wert gesteigert, ein Rückschlag ist nicht ausgeschlossen. (Sehr wahr!) Mit Besorgnis erfüllt mich, daß mit unseren Ausgaben nicht auch die Einnahmen steigen. Eine Erhöhung der Einkommensteuer bleibt deshalb unerläßlich. Ich wünschte, der Posten des Finanzministers ließe die Stellvertretung zu (Heiterkeit) und meine Kollegen im Ministerium würden die ersten Vertreter, damit sie erneut erkennen, daß man die Anforderungen nicht übertreiben darf. Die Einnahmen und Ausgaben des neuen Etats betragen insgesamt 2210 Millionen. Der bisherige geringe Ertrag war ein schlagender Beweis für die Notlage der Landwirtschaft. (Sehr wahr!) Jetzt sind gesteigerte Erträge zu erwarten. Im Zeichen der neuen Handelsverträge ist das Vertrauen der Landwirtschaft zur Regierung wieder erwacht; das begrüße ich nicht als Finanz-, sondern als Staatsminister. (Bravo!) Dies Vertrauensverhältnis zwischen Regierung und Landwirtschaft wird hoffentlich niemals wieder gestört werden, denn darauf beruht zum guten Teile die Wohlfahrt des Vaterlandes. (Lebh. Beifall.) Im Extraordinarium finden Sie einen Posten von 300000 Mark zur Aufschließung der Moore in Ostfriesland. Die Forsten werden voraussichtlich ein Mehr gegen den bisherigen Etat von 4½ Millionen abwerfen, und zwar sind die Mehreinnahmen überwiegend zurückzuführen auf Mehreinnahmen auf Holz, die mit 5 Millionen angesetzt sind. 329000 Mark sind für die Besoldung von Oberförstern neu eingestellt; es werden 122 neue Stellen geschaffen. Die Steuerverwaltung fordert schon mit Rücksicht auf die größere Spezialisierung des neuen Zolltarifs erhöhte Mehrausgaben. Wie sich die Dinge am 1. März gestalten werden, kann niemand übersehen. Wir haben uns gerüstet, soweit es möglich war. Die Mehrausgaben bei der Eisenbahnverwaltung betragen 68 Millionen. Die persönlichen Ausgaben sind in diesem Ressort in den letzten elf Jahren von 298 auf 517 Millionen gestiegen. (Hört! hört!) Für die Schaffung von zweigleisigen Strecken sind 9 Millionen ausgeworfen, in der Kleinbahnvorlage werden zu diesem Zwecke noch 50 Millionen erscheinen.

Der Minister bespricht die Neuerungen der Einzeletats, betont, daß der Etat im ganzen eine aufsteigende Linie darstelle und schloß: Ich lege den Etat vertrauensvoll in Ihre Hände und bin dessen sicher, daß er eine sachgemäße Prüfung finden wird. (Lebhafter Beifall.)

Sonnabend 11 Uhr: Erste Lesung des Etats. Schluß 4 Uhr.

Aus Rußland.

Der Statthalter im **Kaukasus** hat am 7. d. Mts. an den Zaren telegraphiert: Infolge der Unterbrechung jeder Verbindung zwischen Rußland und dem Kaukasus und fälschlich von den Revolutionären verbreiteter Gerüchte wurde die revolutionäre Bewegung stärker. Nachdem sich die Revolutionäre der Eisenbahn bemächtigt hatten, leisteten sie den Dienst nach ihrem Gefallen und veranstalteten allgemeine Ausstände, in die sie die Regierungsbeamten hineinzuziehen versuchten. Ich erklärte Tiflis samt den Bezirken und der Eisenbahnen in Kriegszustand. Es wurden mehrere Bombenniederlagen entdeckt und viele Agitatoren verhaftet. Militärzüge verkehren. Die Agrarbewegung hat in mehreren Bezirken wieder begonnen; diese sind in Kriegszustand erklärt worden. Verhältnismäßige Ruhe herrscht in Baku, Erivan, Kars und in Daghestan. Die Kämpfe zwischen Armeniern und Tataren im Gouvernement Elisabetpol dauern fort. Die Ausstände der Post- und Telegraphenbeamten sind beendet. Die Bureaus der Ausständigen sind geschlossen. Im nördlichen Kaukasus sind die Bahnhöfe von Rostow bis Beslan besetzt. Die meisten Anführer der Aufständischen sind verhaftet worden.

Aus **Mitau**, 10. Januar, wird berichtet: In der Umgegend des Grenzortes Polangen macht sich eine Gärung unter den Bauern bemerkbar. Sie hindern die Gutsbesitzer an der Holzausfuhr nach Preußen. Die Bevölkerung sympathisiert mit der littauischen Bewegung.

Ausland.

Frankreich.

Gegen und für die Armee.

Im Verlaufe einer Versammlung des Syndikats des Seinedepartements, deren Zweck war, Einspruch zu erheben gegen die Verhaftung mehrerer dem Syndikate angehöriger Personen, schlug der Präsident der Versammlung vor, daß die Anwesenden einen antimilitaristischen Anschlagzettel unterzeichnen sollten. Der sozialistische Agitator Jaurès, der in der Versammlung anwesend war, wurde aufgefordert, diesen zu unterzeichnen, lehnte jedoch unter lautem Tumult ab und erklärte, die Armee sei unumgänglich notwendig, um die von außen kommenden Angriffe zurückzuweisen.

Spanien.

Politik und Presse.

Im Ministerrate wurde eine Note mitgeteilt, die besagt, daß sich die Regierung erbiete, während der Konferenz in Algeciras die Presse dauernd über den Stand der Verhandlungen unterrichtet zu halten, besonders bezüglich der Ansicht der Regierung über die verhandelten Fragen.

Rußland.

Von einer schweren Meuterei,

die unter den russischen Kriegsgefangenen ausbrach, welche zur Fahrt nach der Heimat eingeschifft waren, ist seinerzeit berichtet worden. Es mußte damals japanische Hilfe herbeigeholt werden. Sehr bezeichnende Einzelheiten von diesem Vorgange werden dem „L.-A." durch folgendes Telegramm aus Petersburg, 9. Januar, mitgeteilt: Ueber die Revolte auf dem Dampfer der Freiwilligen Flotte „Woronesch" erzählten mir Offiziere, die soeben aus der japanischen Gefangenschaft zurückgekehrt sind, folgendes: Auf dem Schiff befanden sich 2600 Matrosen und Landsoldaten nebst 46 Offizieren, die aus der japanischen Gefangenschaft nach Rußland zurückkehren sollten. Sie sollten nach Wladiwostok gebracht werden, um auf dem Landwege weiter befördert zu werden; bei Jokohama brach plötzlich die Revolte aus. Auf der „Woronesch" befand sich auch Admiral Roschdjestwenski nebst seinem Stabe, sowie Admiral Witren. Die Meuterer benahmen sich unglaublich feck; sie verweigerten jeglichen Gehorsam, entwaffneten die Offiziere und drohten, sie am nächsten Tage zu töten. In die Kajüte Roschdjestwenskis drangen sie ein mit dem lauten Geschrei: „Gib uns Schnaps!" Der Admiral ließ sich nebst seinem Stabe eiligst auf ein anderes Schiff übersetzen.

Ebenso verließen auf einer Schaluppe fünf Offiziere das meuternde Schiff, die anderen erwarteten den sicheren Tod. Im kritischen Moment erschien ein japanisches Torpedoboot und drohte, die „Woronesch" in die Luft zu sprengen, falls nicht sofort die Revolte beendet würde. Das half; es gelang den Offizieren, die Mannschaften allmählich zu beruhigen, worauf die Reise nach Wladiwostok fortgesetzt wurde. Jene fünf Offiziere, die auf der Schaluppe entkamen, werden dieser Tage in Petersburg eintreffen. Ihrer harrt ein Strafverfahren, da ihr Vergehen als Flucht während des Dienstes angesehen wird.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Behufs Erlangung der juristischen Doktorwürde wird Herr Maximilian Fleischer aus Komotau in Böhmen auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Die strafbaren Handlungen des Depot-Gesetzes — Versuch einer Abgrenzung gegen den Begriff der Untreue" am Donnerstag, den 11. Januar 1906, mittags 12 Uhr, in der Aula hiesiger Universität öffentlich disputieren. Als Opponenten werden fungieren Herr cand. jur. Werner Kühner und Herr cand. jur. Hans Peters.

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Professor Dr. Erich Pernice, der, wie bereits gemeldet, einen Ruf an die Berliner Universität als Nachfolger des verstorbenen Archäologen Prof. Dr. Kalkmann erhalten hat, hat sich, wie soeben bekannt wird, entschlossen, seinem Wirkungskreise in Greifswald treu zu bleiben. — Geheimer Justizrat, Professor Dr. jur. Otto Gierke, derz. Dekan der juristischen Fakultät der Berliner Universität, vollendet am 11. Januar das 65. Lebensjahr. — Dem Dresdener Porträtmaler Professor Paul Kießling, Ehrenmitglied der Kgl. Akademie der bildenden Künste, ist anläßlich seines 70. Geburtstages vom König von Sachsen der Titel und Rang als Geheimer Hofrat verliehen worden. — Der Dozent für Physik an der Technischen Hochschule in Danzig, Professor Dr. Jonathan Zenneck, hat einen Ruf an die Technische Hochschule in Braunschweig erhalten. Zenneck ist am 15. April 1871 zu Ruppertshofen in Württemberg geboren. — Zum Oberarzt an der unter Prof. Menges Leitung stehenden Universitäts-Frauenklinik in Erlangen ist an Stelle von Dr. Adam Bauereisen der bisherige erste Assistent daselbst, Dr. med. Paul Zacharias aus Görlitz, ernannt worden. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als ordentlicher Professor der Theologie an der Universität Erlangen kann dieser Tage Dr. theol. et phil. Theodor Kolde zurückblicken. Kolde (geb. 1850 zu Friedland in Oberschlesien) promovierte 1874 in Halle a. S. zum Dr. phil., drei Jahre später erhielt er in Marburg die theologische Lizentiatenwürde und die venia legendi für Kirchengeschichte. Im Herbst 1879 wurde er daselbst zum a. o. Professor befördert. Anfangs Januar 1881 erfolgte seine Ernennung zum Ordinarius für Kirchengeschichte in Erlangen als Nachfolger G. L. Plitts. Im Herbst 1882 übernahm er daselbst das Ordinariat für sämtliche Gebiete der historischen Theologie als Nachfolger H. Schmidts. Das Ehrendoktorat der Theologie verlieh ihm die Universität Marburg im März 1881. — Zum a. o. Professor in der medizinischen Fakultät und Vorstand der bakteriologischen Abteilung des Hygienischen Instituts der Universität Zürich wurde Dr. med. William Silberschmidt, seit 1895 Privatdozent für Bakteriologie, daselbst ernannt. — Die „Berl. Corr." teilt amtlich mit: Dem außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Berlin Dr. Siegmund Gabriel ist der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen worden. — Der wissenschaftliche Hilfsarbeiter am Geodätischen Institut bei Potsdam Dr. Albrecht v. Flotow ist zum ständigen Mitarbeiter ernannt worden.

— **Fritz v. Uhde** hat für die neue protestantische Kirche in Zwickau ein großes Altargemälde vollendet, an dem er längere Zeit gearbeitet hat. Das Bild stellt das erste Auftreten Christi dar, wie es im Evangelium Matthäus 4, 16 in der Stelle niedergelegt ist: „Das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen, und die da saßen am Ort und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen." Das Werk soll sich durch eine geschlossene Komposition und reiche Bewegung der Figuren auszeichnen.

— **Von den Kölner Blumenspielen.** Zu den diesjährigen Kölner Blumenspielen hat der König von Spanien einen außerordentlichen Preis (silber-vergoldete Lilie) für das beste Liebesgedicht, Frau Else Blas-Köln einen Preis für die beste Humoreske in Vers oder Prosa und Frau Ludwig Mond-Rom einen Preis für das beste Märchen gestiftet. Die Frist der Einsendungen an Hofrat Dr. Joh. Fastenrath, Köln, Neumarkt 3, läuft mit dem 15. Januar ab.

— **Das Bach-Haus in Eisenach als Bach-Museum.** Johann Sebastian Bachs Geburtshaus in Eisenach ist nunmehr in den Besitz der Neuen Bach-Gesellschaft in Leipzig übergegangen. In einer in Leipzig unter dem Vorsitz des Geheimen Kirchenrates Professors Rietschel stattgehabten Direktoriumssitzung der Gesellschaft wurde für das zukünftige Bach-Museum in Eisenach ein Direktorium gewählt, dem die Herren Professor Jos. Joachim, Professor Georg Schumann (Berlin), Hofrat Dr. O. v. Hase (Leipzig), Generalmusikdirektor Dr. Fritz Steinbach (Köln) und Dr. Bornemann (Eisenach) angehören. Die Einweihung des neuen Bach-Museums soll im Frühjahr 1907 unter Mitwirkung des einst von Johann Sebastian Bach geleiteten Leipziger Thomanerchors und des Professors Joachim unterstehenden Chors der königlichen Hochschule der Musik in Berlin stattfinden.

H. **Karlsruhe**, 10. Jan. Rudolf Herzogs vieraktiges Drama „Condottieri", in dessen Mittelpunkt der von seinem Reiterdenkmal in Venedig bekannte Collcone steht, fand bei ausgezeichneter Uraufführung am Hoftheater starken Erfolg. Der Autor wurde mehrfach hervorgerufen.

Personalnachrichten.

— Dem Oberregierungsrat v. Kameke aus Stettin ist die Stelle des Oberregierungsrates bei dem Regierungspräsidenten in Danzig mit der Befugnis der Stellvertretung desselben in Behinderungsfällen übertragen worden. — Die Regierungsreferendare Kothe aus Frankfurt a. O., Barthausen aus Marienwerder und Mooshake aus Königsberg haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

— Die Stelle des Oberzollinspektors in Neidenburg ist dem Obersteuerkontrolleur für den Zollabfertigungsdienst, Steuerinspektor Voigt in Halle a. S., die Stelle des Oberzollinspektors in Prostken dem zurzeit im Reichsdienste als Stationskontrolleur beschäftigten Steuerinspektor Krüger in Chemnitz verliehen worden.

— Versetzt sind: Der Ober- und Geheime Regierungsrat Löhr, bisher in Halle a. d. S., als Oberregierungsrat der Eisenbahndirektion nach Bromberg, der Oberregierungsrat Pedell, bisher in Bromberg, als Oberregierungsrat der Eisenbahndirektion nach Halle a. d. S., der Geheime Regierungsrat Dr. Schlomka, bisher in Hannover, als Mitglied der Eisenbahndirektion nach Erfurt; die Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektoren Paul Michaëlis, bisher in Leipzig, als Mitglied (auftrw.) der Eisenbahndirektion nach Magdeburg, Petri, bisher in Wiesbaden, als Vorstand (auftrw.) der Eisenbahnbetriebsinspektion 2 nach Leipzig, Wollner, bisher in Erfurt, als Vorstand (auftrw.) der Eisenbahnbetriebsinspektion nach Hamburg, Minten, bisher in Magdeburg, als Vorstand (auftrw.) der Eisenbahnbetriebsinspektion 1 nach Hannover, und Arnold Eggers, bisher in Neukirchen, nach Finsterwalde, Eisenbahndirektionsbezirk Halle a. d. S.; der Regierungsbaumeister des Maschinenbaufaches Cornelius, bisher in Neumünster, in den Bezirk der Eisenbahndirektion Halle a. d. S. — Zum Regierungsbaumeister ist ernannt der Regierungsbauführer des Eisenbahnbaufaches Paul Steinert aus Halle a. d. S.

— Verliehen wurde dem Oberzollinspektor a. D., Steuerrat Ludwig Hefter zu Sondershausen, bisher in Kleve, der Kronenorden dritter Klasse, dem pensionierten städtischen Feldpolizeiwachtmeister Peter Schneider zu Mühlhausen i. Th. das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Vermischtes.

Die Nobelstiftung in Gefahr. Wie das Stockholmer Blatt „Svenske Dagbladet" meldet, haben ein Herr Bake und andere die Nobelstiftung und die Testamentsvollstrecker von Alfred Nobel auf Zahlung von 401323 Francs verklagt, die ihnen auf Grund einer Reihe von Geschäften zustanden, die im Jahre 1891 zwischen Nobel und der italienischen Dynamitgesellschaft abgeschlossen worden seien.

Kaiserliche Ehrung eines hundertjährigen Fräuleins. Der Kaiser ließ dem Fräulein Luise Wolfram in Stettin aus Anlaß der hundertsten Geburtstagsfeier ein Glückwunschschreiben, sowie als Geschenk eine mit dem Bildnis des Monarchen geschmückte Tasse aus der Königl. Porzellan-Manufaktur zugehen. Beides wurde der Jubilarin durch den Stettiner Polizeipräsidenten überreicht. Frl. Wolfram erfreut sich noch der besten körperlichen und geistigen Gesundheit; sie vermag noch ohne Brille zu lesen und zu schreiben und erinnert sich u. a. noch heute, wie im Jahre 1813 die französischen Truppen in Stettin weilten.

Schlimme Ueberfahrt. In Bordeaux ist am Abend des 9. Januar aus New-York der deutsche Dampfer „Frida" eingetroffen, der berichtet, daß er eine stürmische Ueberfahrt gehabt habe. Am 3. d. M. ergoß sich während eines furchtbaren Sturmes eine Sturzwelle über das ganze Schiff. Drei Mann von der Besatzung ertranken. Dem zweiten Offizier wurde ein Bein gebrochen. 129 Fässer Petroleum, die auf Deck verstaut waren, gingen über Bord. Das Schiff hat nur leichte Beschädigungen erlitten.

Erdbeben in Wien. Man meldet uns von dort unterm 10. Januar: Wenige Minuten nach Mitternacht wurde in der ganzen Stadt ein leichtes, wenige Minuten andauerndes wellenförmiges Erdbeben verspürt. Scheinbar ist kein Schaden angerichtet worden.

Erschossen aufgefunden. Die „Ostdeutsche Presse" meldet aus Treuesen: Der Grundbesitzer Pelzer wurde gestern früh in seinem Jagdrevier erschossen aufgefunden. Er war am Tage vorher auf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601111-12/fragment/page=0002

Anstand gegangen. Sein Gewehr hing an einem Baume, es liegt also offensichtlich ein Mord vor.

Die Kosten des Simplontunnels. Aus einer kürzlich erschienenen amtlichen Mitteilung über die Kosten des Simplondurchstichs ist ersichtlich, daß bis Ende 1904 die Summe von 67 229 000 Fr. verbraucht worden war. Das Jahr 1905 erforderte weitere 8 250 000 Fr., sodaß der Simplontunnel im ganzen 75 485 000 Fr. gekostet hat oder rund vier Millionen das Kilometer. Für diese ansehnliche Summe hat bekanntlich fast ausschließlich die Schweiz aufkommen müssen.

Drei Stunden im Ballon über dem Ozean. Der bekannte Luftschiffer Jacques Faures, der den Aermelkanal schon mehrfach überflogen hat, unternahm dieser Tage ein interessantes Experiment. Er stieg bei östlichem Winde mit dem Ballon „La Vendée" an der französischen Westküste auf und trieb bald mit 70 Kilometer Geschwindigkeit über den Ozean. Dann warf er Ballast aus, um in höheren Regionen andere Luftströmungen zu erreichen, die ihn wieder dem Festland zutreiben sollten. Der kühne Versuch gelang vollkommen, und nach drei Stunden Fahrzeit und nach Zurücklegung von etwa 100 Seemeilen landete Faures wohlbehalten bei Nantes. Dies war der erste Versuch, sich mit einem Ballon auf den Ozean hinauszuwagen.

Ein Haremsdrama in Paris. Vor einigen Monaten erschien in der französischen Hauptstadt ein marokkanischer Händler, Mohamed ben Ferna, der ein Trio dunkelfarbiger Grazien und eine Dienerin aus der Heimat mitbrachte. Er mietete sich eine Wohnung im Quartier Latin. Eines Tages mußte er eine Reise in die Provinz unternehmen. Obwohl er seinen Frauen streng verboten hatte, die Wohnung nicht zu verlassen, machten sie, solange der Maure verreist war, in Begleitung der Dienerin tagtäglich ihre Promenade. Als aber Mohamed nach seiner Rückkehr von diesem Ungehorsam der drei Schönen erfuhr, hielt er ihnen und der Dienerin eine ziemlich deutliche Moralpredigt, ließ einen großen Käfig anfertigen und schloß jedesmal, wenn er die Wohnung verließ, die drei Frauen darin ein. Die getreue Sulima, die Dienerin, wußte jedoch auch hier Rat zu schaffen. Sie besorgte sich von dem Schlosser, der den Käfig geliefert hatte, einen Nachschlüssel, und Mohameds Frauen konnten nach wie vor in Paris lustwandeln. Eines Abends indessen kehrte Mohamed, der reichlich vom verbotenen Weine der Ungläubigen getrunken hatte, früher als sonst heim und entdeckte den neuen Verrat. Darauf verurteilte er alle vier Frauen zum Tode. Er ging auch sofort daran, das Urteil selbst zu vollstrecken. Die geängstigten Frauen schrien jedoch so laut um Hilfe, daß es Nachbarn hörten, die ihrerseits wieder die Polizei herbeiriefen. Die Beamten, die jetzt die Türen gewaltsam öffneten, kamen gerade zurecht, um den eifersüchtigen Marokkaner an der Ausführung eines Verbrechens zu hindern. Mohamed wehrte sich wie ein Wahnsinniger, und sechs Polizisten mußten alle Kräfte aufbieten, um den Tobenden zu bändigen. Er sitzt jetzt im Gefängnis. Die Behörden wissen nun jedoch nicht recht, was sie mit den vier Frauen anfangen sollen, und die neue „marokkanische Frage" bereitet ihnen einige Verlegenheiten.

Selbstmord zweier weiblicher Heilsarmee-Offiziere. Aus Konstanz wird berichtet: Die beiden in Kreuzingen wohnenden weiblichen Offiziere der Heilsarmee Verene Griether und Luise Krohn wurden morgens tot in ihren Betten aufgefunden. Die Sektion der Leichen ergab Tod durch schnellwirkendes Gift, das die Beiden schon am Freitag genommen hatten.

Eine schlimme Fahrt. Das englische Segelschiff „Celtic Monarch" hat auf seiner Reise von Swansea nach San Franzisko vom 20. August bis 15. Oktober mit furchtbaren Stürmen vor dem Kap Horn zu kämpfen gehabt. Das Schiff war dabei vollständig mit Eis überzogen und seine Decks waren mehrere Fuß hoch mit Schnee bedeckt. In einem dieser Stürme verschob sich das Cargo. Der Segler legte sich dadurch auf die Seite und würde verloren gewesen sein, wenn es nicht gelungen wäre, durch reichlichen Gebrauch von Oel die Wellen in der Nähe des Schiffes einigermaßen zu beruhigen. Viele Tage hindurch war der „Celtic Monarch" auf allen Seiten von Eisbergen umgeben und seine Mannschaft litt unsäglich unter der gewaltigen Kälte.

Die Mitgift der Infantin Maria Teresa, der Schwester des Königs von Spanien, die den bayerischen Prinzen Ludwig Ferdinand heiratet, beträgt sechs Millionen Franken, außer der Aussteuer und den Juwelen im Werte von drei Millionen Franken.

Das Opfer eines frechen Raubanfalles wurde die vor einigen Tagen aus Paris in Bukarest eingetroffene Gräfin Turenne, die im Gasthofe Daria mit ihrer Kammerfrau abgestiegen war. Der Friseur Charles Carosse, der sie täglich in den Vormittagsstunden in ihrem Hotelzimmer frisierte, betäubte sie während des Frisierens mit irgend einer Flüssigkeit und raubte dann, während sie in der Betäubung lag, ihren gesamten, überaus wertvollen Schmuck. Der freche Räuber wurde noch rechtzeitig in Haft genommen und der geraubte Schmuck der Gräfin zurückgestellt.

Schwere Ausschreitungen eines Gewaltmenschen riefen am gestrigen Dienstag abend in einem Hause der Christstraße zu Charlottenburg große Aufregung hervor. Dort mißhandelte der Schuhmachermeister G. Meyerhoff seine Frau und seine beiden Kinder sowie eine in demselben Hause wohnende Frau Orth schwer und brachte dann auf der Straße dem gerade vorübergehenden Kutscher Rogge lebensgefährliche Verletzungen bei. Meyerhoff wurde nach harter Gegenwehr von mehreren Polizeibeamten verhaftet.

Ein Liebesdrama hat sich in Karlsruhe abgespielt. Auf einem Feldwege im Stadtteil Mühlburg fand man am Montag ein junges Paar mit Schußwunden in der Brust auf. Der junge Mann, der Apothekergehilfe Braun, Sohn eines evangelischen Pfarrers, hatte erst die Auserwählte seines Herzens, die ledige Lehrerin Elise Ankenbrand, Tochter eines Kapellmeisters, lebensgefährlich verletzt und dann die Waffe auf sich selbst gerichtet; er war bereits tot, als man den schaurigen Fund machte. Das Mädchen gab noch Lebenszeichen von sich und wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem städtischen Krankenhause in Karlsruhe gebracht. Ueber das Motiv zu der Tat wird folgendes bekannt: Fräulein A. wirkte am Abend zuvor in einem Weihnachtsspiel eines Mühlburger Vereins mit; anscheinend ist der junge Braun, der in das Mädchen sterblich verliebt gewesen sein soll, eifersüchtig geworden. Unmittelbar nach Schluß der Vorstellung rief er Fräulein A. aus dem Festsaal, worauf er nach einem kurzen Spaziergange mit der Geliebten zum Revolver griff.

Zu dem Attentate eines Rekruten auf den Leutnant Heerlein in Lübeck, das wir gestern gemeldet haben, ist noch folgendes nachzutragen: Der Angreifer, Zimmergeselle Gloy, ein an sich ganz tüchtiger Soldat, hatte eingestandenermaßen den Vorsatz, den Leutnant zu erschlagen. Der erste Hieb traf die linke Gesichtsseite, das Fleisch vom Knochen reißend. Einige weitere Hiebe parierte der halb zusammengebrochene Offizier mit dem erhobenen Arm, der hierbei gleichfalls schwer verletzt wurde. Der Rasende wurde nunmehr von Kameraden entwaffnet und festgehalten. Die Verletzungen des Leutnants sind sehr schwer, doch soll eine unmittelbare Lebensgefahr nicht bestehen, Leutnant Heerlein ist erst seit kurzem Offizier. Er hatte den Gloy in ruhigem Tone aufgefordert, den von ihm schlecht geübten Schritt noch einmal auszuführen. Darauf erfolgte der Ueberfall. Es dürfte sich um die Tat eines geistig nicht normalen Menschen handeln. Diese Annahme gewinnt um so mehr an Wahrscheinlichkeit, als, wie sich beim Verhör herausstellte, der Soldat auch schon am Morgen in der Instruktionsstunde seinem Unteroffizier Ohrfeigen versetzt hatte. Der Unteroffizier hatte hierüber jede Anzeige unterlassen. Auf Meldung des Falles forderte der Kaiser telegraphischen Spezialbericht ein.

Der angebliche Juwelenagent Adolf Schmidt flüchtete aus Wien, nachdem er verschiedene Geschäftsleute und Bankhäuser um ca. ¼ Million Kronen geschädigt hatte, nach Budapest, von wo er jedoch sofort abreiste, vermutlich nach Paris oder London.

Mordanfall auf die eigene Tochter. Der Tagelöhner Schneider in Friedrichsthal bei Saarbrücken unternahm gestern auf seine eigene Tochter einen Raubanfall. Als das Mädchen sich weigerte, das seiner Herrschaft gehörige Geld herauszugeben, feuerte er drei Schüsse auf seine Tochter ab und verletzte sie lebensgefährlich; darauf tötete er sich selbst.

Von der See. Laut einer Meldung aus Fiume ist bei Bari der dänische Zweimaster „Maagen" mit einer Zuckerladung von Fiume nach Südafrika unterwegs, untergegangen.

Die Hutnadel. Am Montag abend hat in Berlin vor der Tür des Zirkus Busch eine Dame, die sich plötzlich umwandte, mit ihrer weitausragenden Hutnadel das Auge der hinter ihr stehenden Frau Becker aus Rixdorf derartig verletzt, daß dasselbe auslief. Bei dieser traurigen Gelegenheit erinnert die „Magd. Ztg." an die Verse, die vor einer Reihe von Jahren in dem genannten Blatte schon einmal zum Abdruck gelangt sind. Sie lauten folgendermaßen:

An die Frauen.

Ihr, die Ihr in das ird'sche Leben
Uns himmlische Rosen sollt flechten und weben,
Erhört meine Bitte!
Ich schelte nicht und klage nicht,
Wenn manchmal die himmlische Rose auch sticht,
Die Rose hat Dornen.
Aber vor schlimmeren, schärferen Spitzen,
Da könntet Ihr Holden, Ihr Guten uns schützen;
Hört wohl, was ich meine!
Ihr kennt sie alle, die garstigen Dinger,
Mit denen der zarte, der rosige Finger
Befestigt den Hut.
O, seht nur die Nadeln, wie weit sie ragen,
Auf belebtem Weg, im elektrischen Wagen,
Mir grauet davor.
Und auch Ihr selbst, Ihr solltet Euch sagen,
Es hat eine Jede von Euch zu wagen
Der Augen nur zwei.
D'rum schonet Euch selbst und schonet die andern,
Und laßt die Gedanken recht fleißig nur wandern,
So ersinnet Ihr wohl,
Wie anders zu fest'gen auf Euren Locken
Das schwanke Gebäude, und ruft mit Frohlocken:
Die Hutnadel fort!

Hallesches Kunstleben.

— Neues Theater. („Ich lasse dich nicht!" Ein Junggesellendrama in drei Akten von Heinz Tovote.) Der arme Hans Blankenburg! Zum Dank dafür, daß er eine Selbstmordkandidatin den todbringenden Fluten des Landwehrkanals entreißt und dem Leben wiedergibt, muß er später von der Hand des enragierten hysterischen Weibes selbst den Tod erleiden und warum? Das weiß eigentlich niemand so recht. Hat Heinz Tovote den allzu radikalen Frauenrechtlerinnen etwa gar einen Spiegel vorhalten wollen, weil er diese Maria Ossipoff, die überall Sklavenketten sieht, wo keine sind, gegen den Schluß des Stückes gar so abschreckend, ja so abscheulich und undankbar charakterisiert? Dann hat er doch wohl einen Vexierspiegel genommen, der die Wirklichkeit nur verzerrt wiedergibt. Maria Ossipoff hat sich wegen „mißlicher" Familienverhältnisse in den Kanal gestürzt, der Regierungsassessor Hans Blankenburg kommt dazu und rettet sie, und das Mädchen wird ins Krankenhaus gebracht. Hier setzt das Stück ein und wir finden Maria Ossipoff im Krankenzimmer, an ihrem Bette Schwester Clara, die die Aufgeregte zu trösten sucht. Alles wendet sich nun für diese zum Besten. Eine wohltätige Dame, Frau von Engern, eine Schulfreundin von Marias verstorbener Mutter, kommt, um sie zu sich zu nehmen, und am gleichen Tage erscheint auch ihr Retter, der brave Hans, um ihr einen Besuch zu machen. Doch Maria gefällt es nicht bei Frau von Engern und ihre Erholung bilden die Besuche, die sie Hans in seiner Junggesellenwohnung macht, für den sie eine unbegrenzte, ja fast dämonische Liebe an den Tag legt, die übrigens von Hans in seiner ehrlichen Art voll erwidert wird. Doch die Katastrophe bricht bald herein. Frau von Engern, die von dem heimlichen Verkehr Marias mit dem Assessor erfährt, überzeugt sich von der Wahrheit ihrer Vermutungen durch einen Besuch, den sie unter dem Vorwande, ein Zimmer für ihren Neffen zu suchen, bei Frau Schirke, der Wirtin des Assessors, macht; sie macht Maria Vorhaltungen, und die Folge ist, daß das leidenschaftliche Ding ihre Sachen packt und ein leerstehendes Zimmer bei Frau Schirke bezieht. Doch ihr krasser Egoismus, ihre auflodernde Leidenschaft, ihr unruhiges, veränderliches Temperament passen nicht zu der ruhigen, abgeklärten, schlichten Lebensauffassung Blankenburgs und es kommt soweit, daß er sie in einem Moment höchsten Zornes von sich weist. Sein bester Freund, Erich Grollmann, der mit Schrecken sieht, was das unheilvolle Weib aus Blankenburg gemacht hat, überredet ihn, für einige Zeit zu verreisen, doch während er geht, um eine Droschke zu besorgen, kehrt Maria zurück, und, nachdem Hans ihr den Revolver, womit sie ihn und sich töten will, entrissen hat, stößt sie ihm mit dem Verzweiflungsschrei: „Ich lasse dich nicht!" den Dolch ins Herz. — Der Schluß ist überraschend; man erwartet vielmehr, daß Maria zum zweiten Male Hand an sich selbst legen würde. Daß der arme Hans für die verrückten Hirngespinste eines hysterischen Weibes mit seinem Leben büßen muß, ist ebenso unwahrscheinlich als ungerecht. Im übrigen enthält das Stück viel treffliche Milieuschilderung — nicht wahr, ihr Junggesellen? — und lebenswahr gezeichnete Charaktere. — Die Aufführung war in jeder Hinsicht zufriedenstellend. Frl. König hatte die überaus schwierige Rolle der Maria mit Fleiß und Geschick einstudiert und bot eine vorzügliche Leistung. Wußte sie im ersten Akte die Hilflosigkeit und Verzweiflung der im Bette Liegenden, die Freude bei dem Besuche ihrer Gönnerin und ihres Retters in rührender Weise auszudrücken, so fand sie auch später für die wilde Leidenschaft und die rasende Eifersucht die richtigen Akzente. Beifall und Blumen, die der strebsamen jungen Künstlerin nach dem zweiten Akte gereicht wurden, waren daher wohl verdient. Herr Czimeg gestaltete den Assessor Hans durchaus wahr; hie und da hätten wir etwas mehr Wärme gewünscht. Dem bombastischen Redeschwall Erich Grollmanns gab Herr Irwin möglichst glaubhaften Ausdruck, während Frau Deutschmann aus der lustigen „Knolle" ein Bierhuhn machte, wie es im Buche steht. Köstliche Nebenfiguren boten Frau Lüder-Freiwald als gutmütige und treuherzige Berliner Zimmervermieterin und Herr Selle als neugieriger Professor Jahn. Auch Frau Bensberg (Frau von Engern), Herr Markwardt (Dr. Martens) und Frl. Maylor (Schwester Clara) fügten sich dem Gesamtspiel vorteilhaft ein. — Der Besuch war sehr gut und der gute Erfolg des Abends eröffnet für die weiteren Aufführungen dieses zweiten Novitätenzyklus' die erfreulichsten Perspektiven.

—e.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Am Sonnabend, den 13. d. M., wird Shakespeares „König Lear" wiederholt; zu dieser Aufführung werden Schülerkarten zum Preise von 1,10 Mk. ausgegeben, welche für Parkett, Parterre und ersten Rang Giltigkeit haben. — Strauß' ewig junge „Fledermaus", welche gestern vor ausverkauftem Hause in Szene ging, wird am nächsten Montag wiederholt. — Die „Lohengrin"-Aufführung beginnt morgen (Donnerstag) um 7 Uhr; Beamtenkarten sind giltig. — Für Freitag ist Rossinis „Barbier von Sevilla" in Vorbereitung. Frau v. Boer, von ihrer Erkrankung wiederhergestellt, singt die Rosine. Als „Figaro" gastiert der als Spielbariton in Aussicht genommene Herr Eduard Habich auf Engagement; der Oper folgt das Ballett-Divertissement „Rosenzauber" aus dem Märchen „Dornröschen". — Unser Heldentenor, Herr Dr. Banasch, hat sich am Sonntag am Hoftheater in Kassel einen glänzenden Erfolg als „Tristan" ersungen.

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Morgen (Donnerstag) bleibt das Neue Theater einer Vereinsfestlichkeit halber geschlossen. — Es ist von verschiedenen Seiten an die Direktion die Aufforderung ergangen, auch die übrigen Werke Ibsens, die nicht im Zyklus inbegriffen waren, zur Aufführung zu bringen. Das Repertoir gestattet nun allerdings nicht, einen zweiten Ibsen-Zyklus zu inszenieren, da der gegenwärtige Novitäten-Zyklus schon große Arbeit erheischt; es werden jedoch nach und nach weitere Werke Ibsens neu einstudiert werden, und so geht zunächst am Freitag das fünfaktige Schauspiel „Die Frau vom Meer" in Szene. Als nächste Extra-Vorstellung zu den Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pfg. wird am Sonntag nachmittag 4 Uhr ebenfalls ein Werk Ibsens zur Darstellung kommen, und zwar „Die Wildente". Bei dem voraussichtlich sehr starken Andrange (die letzte Ibsen-Extra-Vorstellung war total ausverkauft) ist es ratsam, sich rechtzeitig mit Billetts zu versehen, die bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben sind.

Bücherschau.

— Der südwestafrikanische Krieg hat durch seine Ereignisse alle Kreise des deutschen Volkes in größter Spannung gehalten. Die Schwierigkeiten des Geländes, die zähe Widerstandskraft der Einwohner, die unsere braven Kämpfer mit großen Opfern zu überwinden hatten, schildert uns der durch seine Erfolge als Truppenführer und durch sein Auftreten im Reichstage in letzter Zeit vielfach genannte Oberst von Deimling in einem kürzlich in Berlin und in verschiedenen deutschen Städten öffentlich gehaltenen Vortrag, der demnächst als Broschüre im Verlag von R. Eisenschmidt, Berlin NW. 7, erscheint. Die äußerst billige Schrift wird ganz außergewöhnliches Interesse erwecken, sie gewinnt durch die nähere Beleuchtung kolonialer Verhältnisse große Bedeutung, ihre Anschaffung sei daher jetzt schon aufs wärmste empfohlen.

Briefkasten.

H. E. 11. Auf Ihre Anfrage diene zur Antwort, daß, wenn der Konkurs eröffnet und ein Konkursverwalter bestellt ist, der Hausbesitzer keinen rechtsgültigen Mietsvertrag mehr abschließen kann.

Kirchliche Anzeigen.

St. Ulrich (Ostbezirk): Donnerstag, den 11. Januar abends 8 Uhr: Bibelstunde Freiimfelderstr. 13; Hilfspred. Schinke

Zu St. Georgen: Freitag, den 12. Januar, abends 8 Uhr Bibelstunde; Hilfspred. Schwahn.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag, den 11. Januar, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Hellmann.

St. Pauluskirche: Donnerstag, den 11. Januar, abends 8 Uhr: Missionsstunde Herderstr. 9; Pastor von Broecker.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, L.-Wuchererstr. 39): Freitag, den 10. Januar, abends 8 Uhr: Allianz-Gebetsstunde. Freier Zutritt für jedermann.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 9. Januar 1906.

Aufgeboten: Der Schneider Hermann Schubert, Wörlitz und Berta Bölkel, Zwingerstr. 30.

Geboren: Dem Kaufmann Albert Fritsche, Alter Markt 3, T. Hildegard. Dem Tischler August Kunert, Jakobstr. 48, S. Erwin. Dem Ingenieur Karl Becker S. Gustav, Klinik. Dem Böttcher Adolf Zehne, Oleariusstr. 5, S. Rudolf. Dem Sattler Emil Haßelmann, Pfännerhöhe 45, T. Gertrud. Dem Geschirrführer Georg Eberhardt, Gerberstr. 5, S. Johannes. Dem Wagenputzer Gustav Poser, Merseburgerstr. 150, T. Therese.

Gestorben: Der Rechnungsrat Wilhelm Altmann, 63 J., Landwehrstr. 9. Der Arbeiter Andreas Keller, 55 J., Siechenhaus-Stiftung. Des Expedienten Otto Gröbel S. Fritz, 5 J., Klinik. Der Bergarbeiter Wasyl Kyanka, Bergmannstrost. Der Arbeiter Friedrich Drietchen, 57 J., Siechenhaus-St. Des Schneidermeisters Albert Liedicke T. Martha, 14 J., Zenkerstr. 3. Des Bergmanns Adam Nandza S. Paul, 7 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Viehhändler Franz Lehmann und Elise Wenck, Unter-Teutschenthal. Der Keller Karl Koch, Halle und Elisabeth Schellenberger, Großbothen. Der Landwirt Oswald Meißner und Elsa Krostewitz gen. Müller, Altranstädt. Der Postbote Paul Harnisch, Leipzig-Neustadt und Adelina Hormann, Halle.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 9. Januar 1906.

Aufgeboten: Der Schneider Paul Günther, Koblenz und Anna Henning gen. Koch, Laurentiusstr. 14.

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter Franz Große und Ida Schulze, Ackerstr. 4.

Geboren: Dem Bauarbeiter Franz Wernicke, Schillerstr. 4, S. Karl. Dem Kasernenwärter Friedrich Bocker, Dessauerstr. 70, T. Frieda. Dem Geschirrführer Albert König, Gr. Wallstr. 15, T. Anna. Dem Schneider Wilhelm Mixdorf, Fleischerstr. 39, S. Paul.

Gestorben: Des Krankenpflegers Reinhold Pelz S. Ewald, 1 Mon., Jägerplatz 4. Emma Sander aus Klein-Kugel, 25 J., Diakonissenhaus.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Hofmaler Elsner n. Gem. u. Sohn aus Bukarest. Ltn. d. Res. E. Wentzel aus Brachwitz. Rittmstr. Rusche aus Goseck. Amtmann Lüttich aus Arnstedt. Buchhändler A. Moetins, v. Grävenitz, beide aus Berlin. Privatier E. Lam aus Bosnitz. Arzt Dr. Rothmaler aus Gerbstedt. Assessor Beinert aus Halle. Offizier v. Dresli aus Gleiwitz. Dr. Th. Vogelstein aus Münster. Kaufleute: P. Pippich aus Köln, P. Schell aus Erfurt, Wegner aus Wien, A. Cahen aus Paris, R. Hermes aus Charlottenburg, F. Geisberg aus Chemnitz, Jastrowitz, M. Jachmann, F. Itzigsohn, M. Loeb, Beuthner, C. Silbermann, M. Hechinger, O. Demmler, W. Brodt, Roempagel, Scheibe, F. Otto, Herzfeld, Ascher, Freudenberg, S. Rector, M. Bonwitt, Salm, G. Samelsohn, sämtlich aus Berlin.

Grand Hotel Bode. S. v. Meulen u. Gem., Frau M. Teltz, beide aus Wiesbaden. Baron Ellew aus Norwegen. Ltn. d. Res. Koeppen aus Jüterbog. Rechtsanw. G. Spitzmer, W. Vollhering, beide aus Bautzen. Reg.-Rat Keßler aus Wernigerode. Dir.: Schilling u. Gem. aus Zeitz, Trippe aus Erkelenz. Dr. W. Ludwig aus Sondershausen. Dr. G. Hostmann, G. Steinberg, M. Scholle, sämtlich aus Celle. Rittergutsbes. Ph. Nette aus Adelwitz. Fabrikbes.: Dr. W. Schmidt aus Döbeln, L. Männel aus Frankenberg. Ing. Fr. Raven u. Gem., Frl. F. Hammer, beide aus Leipzig. Frau M. Meinel u. Sohn aus Wien. Dr. Kauders aus Prag. Dr. Brauer u. Gem., Dr. Milau, Dr. Hennings u. Gem., Frl. Birnbaum, sämtlich aus Berlin. Ing. Radermacher aus Dortmund. Kaufleute: J. Isenberg, L. Schild, S. Schlochauer, G. Tesch, Bloch, sämtlich aus Berlin, A. Meinroth aus Hannover, Kohlmann aus Nürnberg, N. Flörsheim aus M.-Gladbach, J. Flashoff aus Luckenwalde, E. Rothenstein aus Frankfurt, Grünbaum aus Breslau, M. Krahe aus Aachen.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Pastoren: Grundemann aus Mörz b. Belzig, Merensky aus Budrolis, Brathe aus Steuden. Oberlehrer Berlin aus Koburg. Neue u. Gem. aus Hannover. Frau Rentiere Beyer aus Bitterfeld. Dr. Henneberg aus Blankenburg a. H. Frau Fabrikbes. Schultze aus Kottbus. Kaufleute: Breuer, Rieß, beide aus Köln, Atmer aus Wolfenbüttel, Hesse aus Nürnberg, Lucht aus Leipzig, Reichert aus Krossen (Elbe), Schartner aus Charlottenburg, Münster aus Hannover, Schönemann aus Naumburg, Fuchs aus Zwickau.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeine- Börsen- und Handelsteil Max Ebeling; für Lokales Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Kindererziehung bedingt es, darauf hinzuweisen, daß eine rationelle Hautpflege nur möglich ist mit der unerreichten **Myrrholinseife.**
479)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601111-12/fragment/page=0003
DFG

Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,** Gr. Steinstr. 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Hochaparte Neuheiten in Blusenstoffen.

Bedeutender Eingang in den modernsten Stoffen für Ball- u. Gesellschafts-Toiletten.

Grösste Auswahl in **Garantie-Seide** für **Brautkleider.** [347

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Unwiderruflich

nur noch wenige Tage!

Das Stadtgespräch

von Halle bildet Münstedt's [477

Liliputaner-Zirkus.

Außerdem das große

Variété-Programm.

Walhalla-Theater,

Direktion: **Otto Herrmann.**

Anf. 8 Uhr. Kassenöffn. 7 Uhr.

Großer Elite-Spielplan.

La Vampa

„Heilige ägyptische Tänzerin".

Henry de Vry's

lebende Kolossal-Reliefs und Transparent-Gemälde

(dargestellt von 14 Personen).

1. Zuflucht. 2. Marmorgruppen. 3. Elfengrotte. 4. Kain. 5. Frühlingsluft. 6. Sommernachtsidyll. 7. Elfenzauber. 8. Blumenhandel. 9. Baß-Relief. 10. Am Meeresgrund.

The Hinode,

Kaiserlich japanische Hofkünstler.

Lotte Mende,

die hier so beliebte **Vortrags-Soubrette** mit ihrem neuesten **Schlager:** der parodistischen Humoreske **„Lebenslauf einer Sängerin".** [478

Seppl Werner,

Charakter-Humorist u. Volkstypen-Darsteller,

sowie Auftreten der anderen nur erstklassigen Attraktionen.

Krause-Essig,

seit fast 100 Jahren als bester, wohlschmeckendster **Frucht- u. Speise-Essig** bekannt, empf. Essigfabrik G. A. Krause Nachf., Steinweg 53, Hof links.

Gebr. Bethmann

Möbelfabrik

Halle a. S. * Gr. Steinstrasse 79.

Atelier für vornehme Innendekoration.

Spezialität:

Brautausstattungen in jeder Preislage.

Ständige Ausstellung * * * *

* * von ca. 60 Musterzimmern.

Besichtigung gern gestattet. [497

Lieferung franko durch eigene Geschirre.

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel

Moderne Römer u. Weingläser

empfiehlt in **grösster Auswahl** und **besten Qualitäten** zu anerkannt **billigsten Preisen**

Louis Böker,

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.

Fernsprecher 688. [503

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

Wegen der Beerdigung unseres Seniorchefs bleiben am **Donnerstag, den 11. d. Mts.** unsere Kontorräume von **10 Uhr** vormittags bis **4 Uhr** nachmittags **geschlossen.** [488

D. H. Apelt & Sohn.

WILHELM JÄGER

Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt

HALLE A/S. NEUE LEIPZIGER CHAUSSEE 6.

Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen

sowie auch alle landwirthschaftlichen Maschinen.

Maschinen u. Geräthe für die Rübensamen-Cultur.

Fernsprecher No 1205

Telegr.-Adr.: Jäger, Hallesaale Leipzigerchaussee

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantiert durch die

MARKE PFEILRING.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.

Eine Fettseife ersten Ranges.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

175]

Kaiser-Wilhelmshalle, Neue Promenade 8.

Freitag, den 12. Januar [163

Elite-Maskenball.

Akademisches Lehr-Atelier

für Schnittzeichnen, Zuschneiden u. prakt. mod. Damenschneiderei

nach der neuen, sehr leicht faßlichen, gesetzlich geschützten

Triumph-Methode.

(Herausgegeben von Frau **Margarete Neugebauer-Winderlich, Dresden-A.**)

Vormittag-, Nachmittag- und Abendkurse.

— Anfertigung eigener Garderobe. — [495

Anmeldungen werden täglich von 10—2 Uhr entgegengenommen.

In allen Orten werden Damen, welche in obiger Methode unterrichten wollen, unentgeltlich eingerichtet.

Frau Berta Linke,

Direktion der Triumph-Methode für die Provinz Sachsen und Herzogtum Anhalt,

Halle a. S., Große Ulrichstraße 63, II.

R. Gottschalcks

Masken- und Theatergarderoben-Verleih-Institut

jetzt nur **Gr. Wallstr. 7**

hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- und Damen-

Masken-Kostüme

bei solider Preisstellung bestens empfohlen. [519

Der Berliner Touristenklub Nord-Süd unternimmt

Billige Gesellschaftsreisen nach

Italien

vom 19. Februar bis 10. März und 5.—25. März für 620 u. 650 M. Tour: Luzern, Genua (mit Lloyddampfer) nach Neapel, Pompeji, Vesuv, Capri, Amalfi, Rom, Tivoli, Florenz (Venedig), Mailand, Luzern;

Orient

vom 26. Februar bis 15. März und 12.—29. März für 700 M. Tour: Budapest, Bukarest, Konstantinopel, Smyrna, Athen, Korfu, Triest, Budapest.

Prima Referenzen! Prima Referenzen!

Eisenb. u. Schiff II. u. I. Kl. (Expresszüge), prima Verpfleg. inkl. Getränke. Ausführliche Prospekte (erscheinen am 15. Jan.) werden kostenfrei abgegeben durch das Bureau **Berlin W. 8, Kronenstrasse 15, Ecke Friedrichstrasse.**

Vereinshaus-Vorträge.

Auch in diesem Jahre finden wieder die in den vergangenen Jahren so gut besuchten **Vorträge zum Besten des Ev. Vereinshauses** statt. Sechs Universitätsprofessoren haben sich dankenswerter Weise in den Dienst der guten Sache gestellt und Vorträge zugesagt. Die ersten fünf Vorträge werden im **größten Auditorium** des **Seminargebäudes der Universität** jeweilen **nachmittags präzise 5 Uhr** abgehalten, und zwar:

Freitag, den 19. Januar, Prof. Dr. Lindner: Die weise und die gelbe Rasse in Vergangenheit und Gegenwart.

Freitag, den 26. Januar, Prof. D. Kautzsch: Die Frau im Alten Testament.

Freitag, den 2. Februar, Prof. Dr. Goldschmidt: Künstlerische Darstellungen der Tobiasgeschichte (mit Lichtbildern).

Freitag, den 9. Februar, Prof. Dr. Robert: Die Ausgrabungen in Delphi (mit Lichtbildern).

Freitag, den 16. Februar, Prof. Dr. Steuernagel: Die Ausgrabungen auf dem Tell el-Mutesellim (Burg des alten Megiddo in Galiläa) 1903—1905 (mit Lichtbildern).

Der Schluß-Vortrag findet im **physikalischen Institut** (Paradeplatz, Eingang Bergstraße) statt, und zwar:

Mittwoch, den 21. Februar, nachm. 6 Uhr: Prof. Dr. Dorn: Ueber altbekannte und in neuerer Zeit entdeckte Arten von Strahlen (mit Demonstrationen).

Preis für sämtliche Vorträge **4** Mk., für den einzelnen Vortrag **1** Mk. **Karten** sind zu beziehen in der Papierhandlung **Bretschneider, Steinweg 56,** bei **Dr. Niemeyer, Große Steinstr. 77,** in der **Buchdruckerei Wischan & Burkhardt, Breitestraße 30,** bei dem Direktor des Ev. Vereinshauses, Kleine Klausstraße 16, sowie am Eingang des Auditoriumsaales.

Saal der Berggesellschaft.

Montag, den 15. Januar, abends 7½ Uhr

II. Kammermusik-Abend

der Herren

H. Hilf, A. Wille, B. Unkenstein und **G. Wille.**

Mozart-Gedächtnis-Feier.

1. Divertimento Es-dur f. Violine, Viola u. Cello. 2. Streichquartett D-dur. 3. Divertimento Nr. 17 D-dur f. 2 Violinen, Viola, Bass u. 2 Hörner. (Bass: Herr Wolschke, Hörner: Herren Rudolph und Müller, Mitglied des Gewandhaus-Orchesters.)

Abonnements auf 3 Abende 6,30 Mk., **Einzelkarten** 2,60 und 1.55 Mk. in der Hof-Musikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstrasse 14. [417

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater

Poststrasse 21. **I. Hallesches Konservatorium** vis-à-vis der Hauptpost.

Ausbildung vom Beginn bis zur künstlerischen Reife in allen bekannten Fächern.

Ab 1. Februar 1906:

Meisterklasse für Klavierspiel,

Leitung: Telemaque Lambrino.

Entgegennahme von Anmeldungen, sowie alles Nähere über Aufnahmebedingungen täglich von 12—1 und 3—4 Uhr. [499

Direktor **Bruno Heydrich.**

Sing-Akad. Donnerstag punkt **5** Uhr Uebung Volksch.

Tanzunterricht.

Der II. Kursus unseres Unterrichts beginnt gegen **Ende Januar** im **„Hotel Kaiser Wilhelm",** Bernburgerstrasse. Gefl. Anmeldungen bitten wir in unserer Wohnung bewirken zu wollen. [327

F. Rocco, Blumenthalstrasse 11. **E. Rocco,** Universitätstanzlehrer, Kurfürstenstrasse 8.

Wratzke & Steiger [95]

Juweliere und Edelschmiede

Königl. Griech. Hoflieferanten **Halle a. S.,** Poststr. 8.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.

Tier-Asyl z. Zt. Delitzscherstr. 8, am Hauptbahnhof.

Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 2—7 Uhr. — Auf Wunsch Tötung à 1 ℳ, für Unbemittelte kostenlos. Annahme von Pensionstieren à 40, 30, 20 ₰ p. Tag je nach Größe.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601111-12/fragment/page=0004

Geschichtskalender.

11. Januar.

Am 11. Jan. 1782 wurde Schillers „Fiesko" zum ersten Male aufgeführt. Unter dem Drucke der Armut seufzte Schiller, und als das von ihm mit Not und Angst im heimlichen Aufenthalte zu Oppenheim verfaßte republikanische Trauerspiel „Das Gemälde des wirkenden und gestürzten Ehrgeizes" laue Aufnahme fand, verließ ihn sein bester Freund Dahlberg und wies das Stück, durch das sich der Dichter vom Drucke der Nahrungssorgen zu befreien gehofft, zurück. Mit dem „Fiesko" eröffnete Schiller die Reihe der geschichtlichen Dramen.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 10. Januar.

Zur Straßenreinigung in Cröllwitz.

Der Bürgerverein zur Wahrung Cröllwitzer Interessen hielt gestern unter dem Vorsitze des Direktors der Zentral-Geflügelzucht-Anstalt der Landwirtschaftskammer, Herrn Kaufmann Beeck, in Gemeinschaft mit Cröllwitzer Hausbesitzern in „Kramers Restaurant" eine außerordentliche Versammlung ab, in der als einziger Punkt der Tagesordnung Stellung zu einer von der Hallenschen Polizei-Verwaltung erlassenen Verfügung betr. Straßenreinigung in Cröllwitz genommen wurde. Unsere vor nunmehr sechs Jahren zu Halle eingemeindeten Bürger in Cröllwitz sind der Ansicht, daß die von der Polizeiverwaltung erlassene Verfügung auf Cröllwitz keine Anwendung finde, da die bezgl. Observanz auf Cröllwitzer Gebiet als nicht ausgedehnt zu betrachten sei und sich die Straßen in einem so schlechten Zustande befänden, daß eine Reinigung doch nicht viel helfen würde. Zudem seien mehrere Straßen nicht einmal ausgebaut. Herr Rechtsanwalt Dr. Schwartze behandelte die Materie vom juristischen Standpunkte aus, indem er auf zwei bereits schwebende Prozesse in der Angelegenheit hinwies, die zweifellos zu Ungunsten der Polizeiverwaltung entschieden werden würden, da das Kammergericht in früheren ähnlichen Fällen den Standpunkt der Hausbesitzer als berechtigt anerkannte, welcher Auffassung auch das Reichsgericht zuneige. Das Oberverwaltungsgericht sei jedoch anderer Ansicht. — Nach mehrstündiger Debatte beschloß die Versammlung, gegen die Polizeiverfügung beim Regierungspräsidenten in Merseburg Beschwerde einzureichen. Der Wortlaut derselben wird vom Vorstande des Bürgervereins festgesetzt und soll allen Hausbesitzern durch Auslegung in mehreren Lokalen zugänglich gemacht werden. Das Beschwerdeschriftstück soll indes von jedem einzelnen zur Absendung gelangen. Ferner wurde beschlossen, an die Stadtverordneten heranzutreten mit dem Ersuchen, dahin zu wirken, daß die Polizeiverfügung für Cröllwitz unter den gegenwärtigen Verhältnissen aufgehoben werde. — Die erregt verlaufene, von ca. 100 Personen besuchte Versammlung erreichte erst gegen Mitternacht ihr Ende.

Kommunale Rechtsauskunftsstellen.

Am 6. Januar fand im Rathause zu Magdeburg eine Konferenz von Vertretern derjenigen deutschen Städte statt, welche bereits kommunale Rechtsauskunftsstellen ins Leben gerufen haben oder dies in nächster Zeit zu tun beabsichtigen. Die Konferenz sollte zu der Gründung eines Verbandes gemeinnütziger unparteiischer Rechtsauskunftsstellen führen.

Dieser neue Verband hat den Zweck, die bei der Einrichtung und Geschäftshandhabung gewonnenen Erfahrungen mit anderen Auskunftsstellen im persönlichen Verkehr auszutauschen, die Grundsätze und Ziele fremder Auskunftsstellen kennen zu lernen und gemeinsam der Gesamtheit aller Rechtsauskunftsstellen dienende Aufgaben nach Möglichkeit zu erfüllen.

Nach der Konstituierung, welcher Vertreter des Handelsministers, des Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten von Magdeburg, 50 Vertreter deutscher Städte — Halle hatte einen solchen nicht entsandt —, Frau Justizrat Bennewitz, Vorsitzende des deutschen und österreichischen Rechtsschutzverbandes für Frauen und die Vorsitzende des Rechtsschutzvereins Frankfurt a. M. beiwohnten, hielt Herr Oberbürgermeister Dr. Ebeling-Dessau einen umfassenden Vortrag über die Ziele und Aufgaben des neuen Verbandes. Nach der Generaldebatte, die sich daran schloß, wurde der Vorstand gewählt. Derselbe setzt sich zusammen aus den Herren: Stadtrat Kaiser-Magdeburg, Dr. Stein-Frankfurt a. M., Professor Dr. Franke-Berlin, Oberbürgermeister Dr. Ebeling-Dessau, Frau Justizrat Bennewitz-Halle, den Vertretern des bürgerlichen Volksvereins in Bremen, der öffentlichen Rechtsauskunftsstelle in Lübeck und der städtischen Auskunftsstellen in Dortmund, Stuttgart und Mülhausen i. E. Sitz des neuen Verbandes ist Magdeburg.

— **115 neue Straßenlaternen.** Im Haushaltsplan werden folgende neuen Laternen in Vorschlag gebracht: A. Von dem Kuratorium der Gas- und Wasserwerke: Breitestraße (3 Stück), Charlottenstraße (2), Dessauerstraße (2), Dryandersstraße (3), Fleischerstraße (3), Freiimfelderstraße (12), Glauchaerstraße (6), Heinrichstraße (3), Königstraße (4), Kronhorsterstraße (1), Lafonteinestraße (4), Pfännerstraße (12), Schwetschkestraße (5), Streiberstraße (3), Wegscheiderstraße (2), Wiesenstraße (3), Zapfenstraße (1). — B. Von der Polizeiverwaltung: I. In Alt-Halle: Blumenstraße (1), Schlippe zwischen Thüringer- und Turmstraße (2 Oellaternen). II. In Giebichenstein: Galgenberg (6), Gneisenaustraße (2), Reilstraße (1), Verlängerte Zietenstraße (2). III. In Trotha: Angerstraße (3), Oppinerstraße (1), Pfarrstraße (1), Saalwerderstraße (1), Trothaerstraße (18). IV. In Cröllwitz: Dölauerstraße (3), Fuchsbergstraße (1), Schulberg (5), Treppe von der Cröllnitzerstraße nach dem Schulberge (1), Wörthstraße (1). — Zur Aufbesserung der Nachtbeleuchtung in Giebichenstein sollen vier Abendlaternen in Nachtlaternen umgewandelt werden. Von den früher bewilligten Laternen sind von dem Gaswerk Giebichenstein noch 48 Stück, und zwar in Giebichenstein 17, in Trotha 14 und in Cröllwitz 17 Laternen aufzustellen.

— **Statistisches.** Im Jahre 1905 nächtigten in der christlichen Herberge im ganzen 5509 Wanderer mit 12 894 Nächten. Am stärksten gestaltete sich der Verkehr im Monat Mai, am schwächsten im Juni.

— **Zu Kaisers Geburtstag.** Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 27. d. M. wird vormittags 9½ Uhr in der Marienkirche ein Festgottesdienst stattfinden, für welchen den Behörden Plätze reserviert werden. Nachmittags wird im oberen Saale des „Stadtschützenhauses" am Königsplatz hierselbst ein Festmahl veranstaltet, welches im 3½ Uhr beginnt. Listen zur Einzeichnung der Namen von Teilnehmern an dem Festmahl sind bei dem Stadtsekretär, Wagegebäude, Zimmer Nr. 30, sowie bei dem Oekonom des „Stadtschützenhauses" ausgelegt. (Siehe die Bekanntmachung im Inseratenteile.)

— **Geheimrat Brünecke †. Vorgestern nachmittag verstarb Herr Geheimer Baurat Fritz Brünecke, Vorsteher der Königlichen Wasserbauinspektion und der Schiffseichbehörde. Der Verstorbene gehörte von 1890 bis 1903 dem Stadtverordnetenkollegium an, wo er mit bestem Erfolge jahrelang die Baukommission leitete.**

Meisterwerke der altdeutschen Malerei.

I. Vortrag.

In einem Zyklus, der acht Vorträge umfassen soll, gedenkt Herr Professor Dr. Adolph Goldschmidt eine Uebersicht über das Wesen der altdeutschen Malerei zu geben und dieselbe durch Vorführung der hervorragendsten Erzeugnisse aus dem 15. und zum Teil auch 16. Jahrhundert in Lichtbildern zu veranschaulichen. Der erste Vortrag hat gestern nachmittag von 5 bis 6 Uhr im Auditorium 18 des neuen Universitäts-Auditoriengebäudes stattgefunden und — das sei gleich vorweg bemerkt — den Zyklus in recht vielversprechender Weise eröffnet. Daß der Vortragende mit dem Thema ein allgemein interessierendes Gebiet betreten hat, bewies ihm der außerordentlich starke Besuch des Vortrages; unter den Zuhörern dominierten, wie immer bei derartigen Veranstaltungen, die Damen.

Einleitend bemerkte der Vortragende, daß die Bezeichnung „altdeutsch", wenn man sie auf die Malerei beziehe, immer etwas ehrwürdige Vorstellungen wachrufe. Man denke sich im Geiste etwas Eckiges, Steifes, Unnatürliches, Zimperliches, auch Spießbürgerliches, komisch aufgebauschte Kleidung mit vielerei Zierrat usw. Die Galleriebesucher, selbst die, die ein Interesse für die alte Kunst haben und die alten italienischen Meister gern auf sich wirken lassen, pflegen meist durch die Säle der altdeutschen Malerei eine beschleunigte Gangart einzuschlagen. Mit Unrecht! Der Unterschied zwischen der italienischen und der nordischen Malerei sei derselbe wie zwischen den Menschen jener Gegenden selbst. Der Italiener empfindet allerdings alles schneller und leichter, der Nordländer muß erst suchen. Wer aber ein Auge hat für dieses Ringen und Suchen, der empfindet gleichsam mit dem Künstler und findet so manche Schönheiten heraus, die den anderen verborgen bleiben. Der Italiener hat mehr zusammengefaßt, er geht mehr ins Große, der Nordländer verwendet seine größte Sorgfalt auf die Einzelheiten, ohne darüber den Gesamteindruck zu vergessen.

Den Begriff der „altdeutschen Malerei" will der Vortragende nicht etwa vom politischen Gebiete aus verstanden wissen, sondern er meint damit die Malerei nördlich der Alpen im Gegensatz zu Italien. Daß Frankreich und England hierbei aber nicht in Betracht kommen können, ergibt sich aus dem Umstande, daß in jener Zeitepoche in den beiden Ländern nichts Hervorragendes geschaffen wurde. Frankreich hatte seine Glanzzeit im 13. und 14. Jahrhundert. Die in den Vorträgen zur Behandlung kommenden Werke werden dem 15. und dem Anfange des 16. Jahrhunderts, der Blütezeit der altdeutschen Malerei, entnommen sein, und zwar werden die vorzuführenden Bilder in solcher Reihenfolge gewählt, daß sie zugleich eine Geschichte der Entwicklung der Malerei in dem genannten Zeitabschnitt darstellen. Neben den Altmeistern Dürer und Holbein stellte der Vortragende die Bekanntschaft mit manchem den meisten seiner Zuhörer wohl noch unbekannten Maler jener Zeiten in Aussicht.

Als erstes Meisterwerk aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts griff Herr Professor Dr. Goldschmidt den Genter Altar heraus, der, von Hubert van Eyck begonnen, von seinem Bruder Johann van Eyck im Jahre 1432 beendet wurde. Stifter des berühmten Altars waren Jodokus Vyts und dessen Frau. Das in viele einzelne, in sich abgeschlossene Teile zerfallende Kunstwerk wurde in sehr scharf umrissenen Bildern vom Vortragenden zur Anschauung gebracht und erklärt, wobei er überall auf die geradezu überraschend genaue und ebenso lebensvolle als naturwahre Ausführung der kleinsten Details hinweisen konnte. Es würde uns zu weit führen, dem Vortragenden bei der lichtvollen Erklärung der einzelnen Teile des interessanten Kunstwerkes zu folgen. Wir erwähnen nur den von ihm zitierten Ausspruch Dürers, das Werk sei eine „überköstliche, hochverständige Malerei". Wie schade, daß die Lichtbilder uns nicht auch die leuchtende Farbenpracht der Originale zeigen konnten, die der Vortragende vor unser geistiges Auge zu zaubern suchte.

Im Anschlusse an die Beschreibung des Genter Altars führte der Vortragende noch einige Bilder vor, die die Kunst des Porträtierens, wie sie Jan van Eyck ausübte, im besten Lichte zeigten.

Man darf auf die weiteren Vorträge des so verheißungsvoll begonnenen Zyklus sehr gespannt sein. —e.

— **Das 15. Stiftungsfest des Volksbildungsvereins** in den „Thalia-Festsälen" erfreute sich eines starken Besuches und nahm einen sehr schönen Verlauf. Nach Musikvorträgen der Henschelschen Kapelle und einigen von der Gesangsabteilung des Vereins hübsch vorgetragenen Liedern nahm der Vorsitzende, Herr Oberlehrer a. D. Rienau, das Wort zu einer Ansprache, in welcher hingewiesen wurde auf die aus kleinsten Anfängen sich allmählich entwickelnde Blüte des Vereins, dessen rasches Wachstum in den letzten Jahren zu den besten Hoffnungen berechtige. Redner schloß mit der Bitte an die Mitglieder, dem Verein auch künftig die Treue zu bewahren und die Aufgabe desselben, Belehrung in anregender Form und gesunde, wertvolle Unterhaltung zu vermitteln und damit zu eigener geistiger Fortbildung anzuregen, nicht durch das Verlangen nach wertlosen Vergnügungen und leerem Zeitvertreib zu beeinträchtigen. — Nach Vortrag eines Prologs wurde dann von den Vereinsmitgliedern Herrn Zahnarzt Barbe und Frau, Frl. Weißwanger, Frl. Thümmler und den Herren Schröder, Wald und Weinreich das Lustspiel „Ein Strafrapport" oder „Der Einjährig-Freiwillige" von Jul. Sommer aufgeführt. Das sorgfältig einstudierte und gut gespielte Stück fand eine sehr beifällige Aufnahme. In der Tanzpause wurden ferner von Fr. Laasner und den Herren Wald, Täumel und Weinreich Rezitationen und Soloszenen zum Vortrag gebracht, die ebenfalls dankbar aufgenommen wurden. Ein Ball beschloß die ansprechende Feier. — Wegen Behinderung der Kapelle unseres 36. Infanterie-Regiments muß das für den 19. d. M. in Aussicht genommene Volkskonzert auf den 8. Februar verlegt werden. Am 19. Januar findet dagegen der für den 2. Februar geplante Unterhaltungsabend statt.

— **Der „Sängerbund an der Saale" hielt am 8. d. Mts. im „Zentralhotel" seine erste diesjährige Vorstandssitzung ab. Zur Beratung stand in der Hauptsache die Abhaltung eines Ende Juni d. J. in Cöthen stattfindenden Sängerfestes. Daß der Bund hierbei wieder sein Bestes bieten wird, steht außer aller Frage. — Nicht unerwähnt möge hierbei sein, daß der Saalesängerbund unter der Direktion des Herrn Musikdirektors Wurfschmidt sein Können schon wiederholt in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt hat und werden die seinerzeit gelegentlich der Schillerfeier in der „Saalschloßbrauerei" in vorzüglicher Weise zu Gehör gebrachten Werke noch in der Erinnerung aller Festteilnehmer sein.**

— **Verband deutscher Bureaubeamten, Kreisverein Halle. Zweck des Vereins ist, neben seinen verschiedenen Wohlfahrtseinrichtungen, sowie der Förderung der Standesinteressen auch durch belehrende Vorträge seinen Mitgliedern Anregung zu geben. Zum Sonnabend abend hat Herr Rechtsanwalt Dr. Kaßler einen Vortrag über das gesetzliche Güterrecht zugesagt. Die Versammlung findet im Vereinslokale, Sergels Augustinerbräu, Mittelstraße 15, statt. Zutritt hat jeder Bureaubeamte. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden jederzeit von Herrn Bureauvorsteher Kreutzberg, Steinweg 36, entgegengenommen.**

— **„Die Mitarbeit der Frau im Kampfe gegen die Unsittlichkeit". Zur Besprechung dieses Themas findet am 17. Januar im oberen Saale des „Reichshofs" eine öffentliche Versammlung statt, zu der jedermann eingeladen ist.**

— **Sektion Halle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins** Die nächste Sitzung findet Dienstag, den 16. Januar, abends 8½ Uhr im oberen Saale des „Reichshofs" statt. Nach den geschäftlichen Mitteilungen hält Herr Prof. Dr. Brückner einen Lichtbildervortrag über das Thema: „Aus dem Leben der Gletscher." Damen und sonstige durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. — Die Generalversammlung findet im gleichen Lokal Montag, den 29. Januar, statt.

— **Der 3. kommunale Bezirksverein** (Süd und West) hielt gestern abend im „Glauchaischen Schützenhause" seine Hauptversammlung ab. Nach einigen Mitteilungen des Vorstandes über Vorkommnisse auf kommunalem Gebiete erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Bei der Stichwahl zwischen Beamtenvereinlern und Sozialdemokraten ist ein großer Teil der Mitglieder für die Stadtverordneten-Kandidaten der Beamtenvereinigung eingetreten und hat diesen mit zum Siege verholfen. Die Zahl der Mitglieder belief sich auf 466. Verstorben sind sechs Mitglieder. Der vorgelegte Kassenbericht wies einen Kassenbestand nach. Die Entlastung wurde erteilt. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl der Herren Kaufmann E. Roesner, Stellmachermeister W. Fränzel, Kaufmann E. Beyer, Kaufmann R. Villaret, Rentier Th. Angermann, Fischermeister R. Kupper sen., Schmiedemeister W. Kiehling, Kaufmann K. Schrappe und Fabrikbesitzer F. Berghaus. Der Jahresbeitrag wurde auf 1 Mk. pro Mitglied festgesetzt. Bewilligt wurden für den Hallenschen Verschönerungsverein 20 Mk. und für den Heideverein 10 Mk. Im Juli soll das 25jährige Bestehen des Vereins gefeiert werden. Das Wintervergnügen, bestehend in Konzert, Theater und Ball, findet am Dienstag, den 30. d. M. in der „Kaiser Wilhelms-Halle" statt. Unter Verschiedenen wurde auf mancherlei Uebelstände im Bezirksgebiete hingewiesen. Eine Anzahl Bürger meldeten sich als Mitglieder an.

— **Die Klempner- und Installateur-Zwangs-Innung** hielt im „Goldenen Schiffchen" ihre Quartalversammlung ab, welche mit einer Ansprache des Obermeisters, Herrn Grecke, eröffnet wurde. Der Metallarbeiterverband hatte eine Eingabe an die Innung gerichtet, in derselben wird um eine Teuerungszulage für die Klempnergesellenschaft von 3 Mark pro Woche ersucht. Die Innung lehnte ein Verhandeln mit diesem Verbande ab, die Meister werden sich mit ihren Gesellen ohne dessen Zutun auseinandersetzen. Die Mitglieder wurden mit Rücksicht auf die steigenden Metallpreise aufmerksam gemacht, sie möchten recht sorgfältig kalkulieren. Die Innung sprach ihre Zustimmung zur Beteiligung an der diesjährigen Gesellenstücks-Ausstellung aus. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Grecke, Brose, König, Berner, wurden mit großer Majorität wiedergewählt. Es wurde noch berichtet über allgemeine Angelegenheiten, so über das Beauftragtenwesen, Fortbildungsschule, Innungsausschuß, Mindestlehrzeit für Klempner- und Installateur-Lehrlinge (vier Jahre).

— **Hanns Heinz Ewers- und Robert Koppel-Abend.** Der Abend, den der bekannte Dichter Hanns Heinz Ewers in Gemeinschaft mit dem Sänger Robert Koppel am 16. Januar im Saale der „Loge zu den fünf Türmen" veranstaltet, erweckt ein mehr als gewöhnliches Interesse. Dem eigentlichen Programm wird Dr. Ewers einen kurzen Vortrag vorausschicken, indem er eine Uebersicht über die moderne deutsche Literatur gibt. Das Programm selbst ist so gewählt, daß die Eigenart der einzelnen Dichter möglichst scharf zum Ausdruck gebracht wird; es zeigt ein buntes Bild von Ernst und Scherz und versucht jeder Nüance der modernen Empfindung gerecht zu werden. In dem musikalischen Teile, der der bekannte Komponist James Rothstein am Flügel begleiten wird, werden wir manche Lieder unserer modernen Dichter in Vertonungen von Richard Strauß, Oskar Straus, von James Rothstein und anderen zu hören bekommen. Der Vorverkauf findet statt bei Reinhold Koch, Hofmusikalienhandlung, Alte Promenade. Karten zu 3, 2 und 1 Mark.

— **Weihnachts-Oratorium.** Am 21. d. Mts., also Sonntag in acht Tagen — nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, schon am 14. — in den Abendstunden gedenkt der Domkirchenchor unter Leitung seines Dirigenten, des Domkantors Schmidt, das Oratorium des bekannten Komponisten und langjährigen Musikdirektors Carl Stein: „Die Geburt Jesu" in der Domkirche aufzuführen. Um jedermann den Zutritt zu ermöglichen, sollen nur die Programme am Eingang zu 20 Pfg. pro Exemplar verkauft werden. Näheres wird demnächst bekannt gemacht werden.

— **Vereinshausvortrag.** Mit Bezug auf die von uns bereits gebrachte Mitteilung verweisen wir unsere Leser auf die Bekanntmachung im heutigen Inseratenteil.

— **Bruno Hendrichs Konservatorium für Musik und Theater (I. Halleches Konservatorium).** Der bedeutende Klaviervirtuos Herr Télémaque Lambrino beginnt seine Tätigkeit als Leiter der Meisterklassen für Klavierspiel mit dem 1. Februar. Näheres über Bedingungen und Anmeldungen ist zu erfragen täglich in den Sprechstunden des Direktors (12—1 und 3—4 Uhr). Als 37. Musikaufführung findet im Laufe der nächsten Woche ein Weihnachtsabend (Uebungsabend der Grundschüler) statt. Für Ende des Monats ist eine Mozart-Gedächtnisfeier geplant.

— **Aus Künstlerkreisen.** Herr Hans Nietan, der jugendliche Heldentenor des Dessauer Hoftheaters, ein Kind unserer Stadt, wurde soeben für die kommende deutsche Saison (Mai-Juni) unter glänzenden Bedingungen an die Königliche Oper in Covent Garden zu London engagiert.

Der Zirkus Sarrasani als Opfer der Deutschenhetze in Polen.

Wie weit der Deutschenhaß in Krakau geht, davon kann man sich einen Begriff machen aus zwei uns vorliegenden Hetzaffichen, die sich gegen den seit dem 25. Dezember v. J. in Krakau spielenden Zirkus Sarrasani richten, welcher den Hallensern ja noch aus dem Jahre 1904 her bekannt ist. Die Affichen, welche dem zur Zirkuskasse gehenden Publikum am 2. und 3. Januar aufgedrungen, in den Straßen verteilt und außerdem noch auf alle Ankündigungen des Unternehmens aufgeklebt wurden, lauten:

„Weg mit dem preußischen, hakatistischen Zirkus! Polen! Ein Monat ist erst verflossen, daß das preußische Gericht unsere Brüder, Polen, die schlesischen Bergleute, zu 6 Jahren Gefängnis und 265 Mk. Strafe wegen politischen Selbstbewußtseins verurteilt hat. Die Weiber, Mütter, Kinder der Verhafteten dulden Hunger und Armut, und so geht immer mit uns das bestialische preußische Volk um. Und wir sollten die Vorstellungen eines Berliner Zirkus besuchen? Damals warf man aus Berlin die Polen heraus und nun sollen wir polnisches Geld zahlen? O nein, niemals! Man muß gegen die preußische Gewalt protestieren, man muß den Berliner Zirkus aus Krakau hinauswerfen, so wie die Berliner unsere Brüder aus Berlin hinauswerfen. Niemand besuche die Vorstellungen des Zirkus Sarrasani! Wir beginnen den Boykott des Zirkus und werden auftreten gegen jene, welche den Zirkus besuchen werden." (Folgen Unterschriften.)

Ein besonderes Interesse gewinnt diese Mitteilung noch durch den Umstand, daß mehrere Schüler, welche sich an dem Zettelverteilen beteiligt hatten, bei ihrer Verhaftung es offen und unter Zurschaustragung eines gewissen Stolzes bekannt haben, von ihren Professoren in der Schule zum Verteilen jener Zettel, sowie zur Agitation gegen den Zirkus aufgefordert worden zu sein.

— **Die Aburteilung des jugendlichen Mörders Stock,** der anfangs Dezember in Delitzsch den Zahntechnikerlehrling Albrecht ermordet hat, erfolgt am nächsten Sonnabend vor der hiesigen Strafkammer.

— **Ausstand.** In der Glaslaserei Weber auf dem Böllberger Weg haben die Glaser und Maschinenarbeiter die Arbeit niedergelegt, weil sie Fenster, die sie bisher im Akkord gemacht hatten, nun im Tagelohn herstellen sollten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601111-12/fragment/page=0005

— **Verunglückt.** Der Arbeiter August Rößler aus Lauchstädt, der zurzeit in einem Bohrturm in Holleben arbeitete, geriet in der vorvergangenen Nacht in die Bohrmaschine, wobei ihm der rechte Fuß zerquetscht wurde. Er wurde, nachdem ihm ein Notverband angelegt war, in die Klinik nach Halle gebracht, wo ihm wahrscheinlich das Bein abgenommen werden muß.

— **Unglücksfall.** Am Riebeckplatz verunglückte heute vormittag ½11 Uhr ein Straßenbahnführer dadurch, daß er von dem von der Leipzigerstraße kommenden Wagen sprang, um die ausgehobene Stange wieder an die Leitung zu bringen. Dabei glitt er auf dem Trittbrett aus und stürzte so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß er einen Bruch des rechten Beines erlitt. Der Verunglückte wurde nach dem „Bergmannstrost" gebracht und der Motorwagen von einem anderen Führer zum Bahnhofe gebracht.

— **Betriebsstörung.** Gestern nachmittag gegen 4¾ Uhr löste sich in der Merseburgerstraße vor dem Grundstück Nr. 159 von einem Bierwagen ein Rad los und der Wagen kam auf die Schienen der elektrischen Bahnen zu liegen. Hierdurch entstand bei der Straßenbahn sowie bei der Fernbahn Halle-Merseburg eine Betriebsstörung von etwa 10 Minuten. Schaden ist nicht entstanden und Personen sind nicht verletzt worden.

— **Wasserrohrbruch.** In der Nacht vom 9. zum 10. d. M., zwischen 11 und 12 Uhr, fand in der Wörmlitzerstraße vor dem Grundstück Nr. 7 ein Wasserrohrbruch statt, wodurch eine bedeutende Pflastersenkung entstand.

— **Erdsenkung.** In der Leipzigerstraße ereignete sich heute früh zwischen den Gleisen der elektrischen Straßenbahn eine Erdsenkung. Einzelne Pflastersteine lösten sich los und fielen in den darunter befindlichen Hohlraum. Wahrscheinlich ist bei den kürzlich vorgenommenen Arbeiten die betreffende Stelle in der Hast nicht richtig wieder zugefüllt worden. Wäre die Senkung nachts erfolgt, so hätten sich Menschen oder Tiere durch Hineintreten in die Oeffnung großen Schaden zufügen können.

— **Statistisches.** Im Monat Dezember 1905 sind in der Stadt Halle 457 Kinder als geboren angemeldet, 240 männlichen und 217 weiblichen Geschlechts; darunter 64 uneheliche Geburten, 25 männliche und 19 weibliche von hiesigen, 8 männliche und 12 weibliche von auswärtigen Müttern.

Von	414	Kindern	sind die	Eltern	evangelischer	Konfession
„	15	„	„ „	„	katholischer	„
„	—	„	„ „	„	mosaischer	„
„	26	„	„ „	„	gemischter	„
„	2	„	„ „	„	Dissident.	„

Als verstorben sind angemeldet: 99 Personen männlichen und 107 weiblichen Geschlechts = 206, dazu 18 Totgeburten = 224 Todesfälle.

Alter der Verstorbenen:

unter	1	Jahr	29	männl.,	18	weibl.	Geschlechts,
von	1	„	1	„	4	„	„
„	2—5	„	3	„	6	„	„
„	6—10	„	2	„	7	„	„
„	11—15	„	1	„	2	„	„
„	16—20	„	6	„	1	„	„
„	21—30	„	6	„	4	„	„
„	31—40	„	8	„	11	„	„
„	41—50	„	10	„	8	„	„
„	51—60	„	6	„	16	„	„
„	61—70	„	15	„	16	„	„
„	71—80	„	12	„	7	„	„
über	81	„	—	„	7	„	„
unbekannt		„	—	„	—	„	„
			99 männl.,		107 weibl.		Geschlechts.

161 waren evang., 15 kathol., 1 mosaischer Konfession, 2 Dissident, ungetauft 27. Es waren 54 männliche, 44 weibliche ledig; 33 männliche, 33 weibliche verheiratet; 11 männliche, 29 weibliche verwitwet; 1 männliche, 1 weibliche geschieden. Geboren wurden 457, Todesfälle waren 224, mithin 233 Geburten mehr als Todesfälle. Ehen wurden 125 geschlossen.

Vermischtes.

Zu dem schweren Betriebsunfall auf der Pariser Untergrundbahn wird dem „L.-A." aus Paris, 9. Jan., noch folgendes berichtet: Der aus zwei Waggons bestehende, vorzugsweise Arbeiter befördernde Zug der Drahtseilbahn, welcher heute morgen 6 Uhr von der hochgelegenen Pariser Station Rue de Belleville nach der Place de la République fahren sollte, erlitt einen Riß des Kabels. Ohne zu entgleisen rollte der Zug etwa 600 Meter hinab, die ganze Place de la République entlang bis zur Rue Saint-Maur. Das Unglück soll durch das Versagen der Bremse verursacht worden sein, die schon allzulange in Gebrauch war, ohne daß stark mitgenommene Teile ausgewechselt worden sind. Das Zerreißen des Kabels erfolgte unmittelbar, nachdem das Signal zur Abfahrt gegeben worden war. Die Rufe der Besonnenen: „Sitzenbleiben!" blieben wirkungslos; gegen zwanzig Personen, darunter mehrere Frauen, sprangen aus dem Zuge und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Nach einer Minute, die den Insassen der Waggons eine Ewigkeit dünkte, gelang es dem Maschinenführer, den Zug bei der Haltestelle Rue Saint-Maur zum Stehen zu bringen. Drei Personen haben Schädelbrüche erlitten und dürften kaum mit dem Leben davonkommen, 12 andere Personen, meist Frauen, haben leichtere Verletzungen davongetragen.

Attentat auf einen Arzt. Man meldet uns aus Straßburg in Elsaß: Der Arzt Dr. von Westphalen wurde in Berny auf einer Wagenfahrt hinterrücks angeschossen und schwer verletzt; der Täter ist unbekannt.

Das erträumte Gold. Zwei Damen in Neiwerzeyl, sagt die „New-York World", sind nach Nebraska unterwegs, um eine Goldmine zu entdecken, von der sie geträumt haben. Morgens um fünf Uhr träumte den beiden Freundinnen zu gleicher Zeit von dieser verborgenen Goldmine, und so felsenfest ist ihr Glaube an die Verwirklichung ihrer Träume, daß sie sich eine Karte des Staates Nebraska verschafften und auf dieser die Lage der Mine aufsuchten. Sie haben eine Expedition ausgerüstet, die einige Monate unterwegs bleiben wird.

Das „Amen". Der kleine Heinz, ein frischer, lebendiger Bub von fünf Jahren, wohnt — so ergählt man den „B. N. N.", — jeden Morgen der Familienandacht bei, bei der sein Vater eine Vorlesung aus dem Andachtsbuche vornimmt. Viel versteht Heinz nach nicht von dem Vorgelesenen, aber ein Wort, das weiß er, ist von besonderer Bedeutung, das öffnet ihm die Tür zu Hof und Garten, Wald und Feld, und dies Wort ist das „Amen" der Andacht. Eines Tages kommt der große Bruder von Heinz, „Dicker" genannt, ein wohlbestallter Quartaner, zu den Ferien nach Hause und bringt einen unbezwinglichen Drang mit, vorzulesen. Er liest den Schwestern Indianergeschichten vor, den Eltern Göttersagen, dem Kutscher Geschichten aus dem Lesebuche usw. Aber sehr bald drängt sich das Publikum nicht mehr zu seinen Vorlesungen. Da muß eines Tages der kleine Heinz her und der gute Junge, voll Respekt vor dem großen Bruder mit der grünen Schülermütze, hört auch geduldig zu, fünf Minuten, zehn Minuten —, draußen scheint die Sonne immer schöner. Da seufzt Heinz und sagt: Dicker, sag' Amen!

„Lockvögel". Aus Monte Carlo wird berichtet: Einen neuen Beruf für hübsche Frauen von seinem Benehmen haben einige unternehmende Pariser Damenschneider gefunden. Damen, die vorzüglich Modekennerinnen sind, sie mit dem feinsten Geschmack gekleidet. Ihre Tätigkeit besteht nun darin, ihren Auftraggebern neue, Kundinnen zuzuführen, und sie machen das in so diskreter Weise daß ihr Opfer gar nicht ahnt, was vorgeht. Das schöne Modell sucht die Bekanntschaft reicher, in dem Hotel lebender Damen zu machen, und in einem günstigen Augenblick wird das Gespräch geschickt auf die Toilettenfrage gebracht. Bei Nachmittagstees, kleinen Diners und Automobil-Ausflügen erscheint sie, und bald steht sie mit den Damen auf vertrautem Fuße, die sich für ihre Pläne besonders eignen. Die Verbindung endet fast immer damit, daß das „Opfer" sehr genau erfährt, wo die liebenswürdige Dame ihre Toiletten arbeiten läßt.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 10. Jan. Der frühere Minister der öffentlichen Arbeiten, v. Thielen, ist gestorben.

Berlin, 10. Jan. Ein Telegramm aus Dar-es-Salaam meldet: Unteroffizier Heinrich Friedrich, geboren am 20. Dezember 1878 zu Ahldorf, früher Jäger-Bataillon Nr. 4, ist am 25. Dezember beim Uebergang über den Luwegu-Fluß ertrunken.

Hamburg, 10. Jan. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit: Auf verschiedenen Linien der Hamburg-Amerika-Linie herrscht gegenwärtig ein so reger Frachtverkehr, daß die Einstellung des Dampfers „Patricia" nach New-York und des Dampfers „Canada" nach Ostasien erforderlich geworden ist.

Leipzig, 10. Januar. Der bekannte Opernsänger am Leipziger Stadttheater, Otto Schelper, ist in der vergangenen Nacht im Alter von 62 Jahren infolge von Lungenentzündung gestorben.

Hannover, 10. Jan. Zur Affäre des Freiherrn v. Cramm-Burgdorf wird noch berichtet: Von der hiesigen Staatsanwaltschaft ist ein Ermittelungsverfahren gegen die noch unbekannten Geldgeber der Baronin v. Königswarter wegen Wuchers und Betruges eingeleitet. Baron Königswarter erklärt öffentlich, daß er der Wechselaffäre völlig fernstehe.

Köln, 10. Jan. Der Rhein ist seit gestern wieder um 82 Zentimeter gestiegen. Das hiesige Pegel zeigte heute 5,18 Meter Wasserhöhe. Aus Trier wird berichtet, daß der Verkehr auf der Mosel-Kleinbahn auf der Strecke Zeltingen-Andel wegen des Hochwassers eingestellt worden ist. Die Mosel ist jetzt im Fallen begriffen.

Essen a. R., 10. Jan. Auf der Kruppschen Eisensteinzeche „Glücksbureau" im Siegerland ist die Belegschaft von 200 Mann in den Ausstand getreten.

Danzig, 10. Jan. Zum Navigationsdirektor der kaiserlichen Werft in Danzig wurde der Korvettenkapitän Willi Meyer ernannt.

Posen, 10. Jan. In Petrikau, Czenstochau, Lublin, Radom und anderen Gouvernementsstädten Russisch-Polens wurden zahlreiche polnische Blätter von der Regierung unterdrückt, die Redakteure verhaftet und die Druckereien geschlossen. Ferner wurden zahlreiche polnische Rittergutsbesitzer, Aerzte und Rechtsanwälte verhaftet.

Rom, 10. Jan. In Erwiderung eines Artikels des „Giornale d'Italia" gibt der offiziöse „Capitale" zu, man müsse das Land an die Idee der Möglichkeiteines großen Krieges gewöhnen. Die ganze Nation müsse gerüstet sein, ihn aufzunehmen und siegreich zu Ende zu führen. Pflicht der Opposition sei es deshalb, nicht gegen die Regierung zu hetzen, sondern die Einheit der Parteien zu proklamieren.

Paris, 10. Jan. Der französische Gesandte Revoil glaubt nach den letzten hier eingetroffenen Nachrichten, daß das von ihm und Dr. Rosen im Sommer hier durchgesprochene, nicht in allen Punkten schriftlich festgelegte Programm Aussicht hätte, als Basis der Verständigung zu dienen, falls unerwünschte neue Vorschläge von dritter Seite ausblieben.

Paris, 10. Jan. „Echo de Paris" will erfahren haben, daß zwischen dem Vertreter der Firma Krupp in Essen und der Firma Schneider-Creuzot Unterhandlungen im Gange seien, welche bezweckten, eine Verständigung beider Firmen herbeizuführen für den Fall, daß die marokkanische Regierung einer der beiden Firmen Bestellungen übertragen sollte. Die Verhandlungen seien dem Abschlusse nahe.

Paris, 10. Jan. Einer hier aus Montevideo eingetroffenen Privatdepesche zufolge wäre Buenos-Aires der Schauplatz ernster Unruhen. Die Verkündigung des Belagerungszustandes über die argentinische Hauptstadt stehe bevor.

Petersburg, 10. Jan. (Meldung der Petersb. Telegraphen-Agentur.) Ministerpräsident Graf Witte äußerte beim Empfange einer Abordnung des Verbandes vom 30. Oktober, die um Aufhebung des Versammlungsverbots nachsuchte, u. a., es sei schwierig, die Zeit des Zusammentritts der Reichsduma zu bestimmen. Dies hänge auch von der Tätigkeit der Semstwos und der Städte ab. Als Termin sei ihm der 28. April in Vorschlag gebracht worden. Der Kaiser bestehe auf möglichst schleunige Einberufung. Ferner teilte Witte mit, daß ein neues Gesetz, das das Verhältnis der Reichsduma zum Reichsrat regelt, wahrscheinlich bald fertiggestellt sein werde. Der Reichsrat werde 176 Mitglieder zählen, von denen die Hälfte von den Semstwos, dem Adel, der Kaufmannschaft und den Industriellen gewählt werden solle.

Washington, 10. Jan. Im Auswärtigen Amte erklärt man, die Unionsregierung sei keinerlei Verpflichtungen eingegangen hinsichtlich der Fragen, welche in Algeciras zur Beratung gelangen, und weder Frankreich noch Deutschland könnten im voraus auf eine bestimmte Unterstützung Amerikas rechnen.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 10. Januar.

Wetterbericht vom 10. Januar, morgens 5 Uhr. Das Barometer ist erneut gefallen, weil sich eine tiefere Depression, die gestern westlich von Schottland lag, genähert; dieselbe veranlaßt in Deutschland mildes Wetter mit Regenfällen. Die Rückseite der Störung dürfte zwar ein wenig kälteres Wetter, aber nur vorübergehend und ohne ernstliche Wetterbesserung bringen. — Ein Maximum liegt im Südwesten.

Voraussichtliches Wetter am 11. Januar: Ein wenig kälteres, abwechselnd heiteres und wolkiges, windiges Wetter mit Niederschlägen in Schauern. Abends friert es ein wenig.

Voraussichtliches Wetter am 12. Januar: Früh etwas Frost, Reif, ziemlich heiter. Nachher Trübung, wärmer, windig, Regen.

*

Hamburg, 10. Januar, 9 Uhr 37 Min. vorm. Das Maximum (über 764 mm) liegt über Südwesteuropa, das Minimum (unter 731 mm) nördlich über Schottland. In Deutschland ist das Wetter bei meist schwachen südöstlichen bis westlichen Winden trübe und mild; vielfach ist Regen gefallen. — Trübes, mildes und windiges Wetter mit Regenfällen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Ueber die Aussichten der deutschen Industrie** fällt die Düsseldorfer Handelskammer kein günstiges Urteil. Der vorliegende Bericht der Kammer enthält hierüber folgende Auslassungen:

„Wir wagen nicht, dem industriellen Aufschwung ein langes Leben zu prophezeien. Die Aussichten der deutschen Arbeit sind für die nächste Zukunft im Inlande und Auslande gleich ungewiß. Sicher ist nur eine erhebliche Belebung des Schiffsbaues und ein gewisser Zuwachs an Arbeit durch die Erweiterung bestehender industrieller Unternehmungen. Für eine günstige Lage, besonders der Eisenindustrie, spricht der Umstand, daß Amerika sowie auch England — wenn dort auch die Lage nicht so fest wie in Amerika ist — stark beschäftigt sind und daher nicht so dringend mit ihren Angeboten im Auslande auftreten. Daß wir uns dem Ende der Hochkonjunktur nähern oder schon darin stehen, geht aus gewissen Anzeichen deutlich hervor."

—y. **Von der Berliner Börse.** Anträge auf Zulassung folgender Wertpapiere zum Börsenhandel sind gestellt: 1. 1 000 000 M neue Aktien der Telephon-Fabrik Aktiengesellschaft vormals J. Berliner Nr. 2001—3000 zu je 1000 M. 2. 1 000 000 M neue Aktien Nr. 2001 bis 3000 à 1000 M, dividendenberechtigt vom 1. Juli 1905 ab, 2 500 000 M hypothekarisch sichergestellte, zu 4½ % pro anno verzinsliche und zu 103 % rückzahlbare Anleihe, eingeteilt in 2000 Teilschuldverschreibungen zu je 1000 M Serie I Nr. 1—2000 und 1000 Teilschuldverschreibungen zu je 500 M Serie II Nr. 2001—3000 der Elberfelder Papierfabrik Aktiengesellschaft zu Elberfeld. — Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 2 200 000 M neue Aktien der Aktiengesellschaft für Montan-Industrie in Berlin, 2200 Stück à 1000 M Nr. 6301 bis 8500 mit halber Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1905/06.

—y. **An der Berliner Börse notiertes Bezugsrecht.** Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Kieler Schloßbrauerei notierte am Dienstag 2,50 bez. Gd.

—y. **Die Landbank in Berlin** erwarb in der Provinz Pommern von den Helingschen Eheleuten das im Kreise Kolberg-Körlin belegene Rittergut Wartekow, bestehend aus dem Haupthofe und einem Vorwerke in einer Größe von 2408 Morgen.

—y. **Gewerkschaft Heldrungen II, Wernigerode.** Das Oberbergamt Halle hat der Gewerkschaft Heldrungen II unter dem Namen „Konstanza", „Irmgard", „Hildegard", „Krumbach XXXIX" und „Ronald" 5 Felder, mit dem jüngst verliehenen Felde „Ameliese" zusammen rund 12,9 Millionen Quadratmeter groß, zur Gewinnung des darin vorkommenden Steinsalzes verliehen.

—y. **Zur russischen Geldfrage** wird der „Magdeb. Ztg." aus Paris, 9. Januar gedrahtet: Durch Intervention des Ministerpräsidenten Rouvier erhielt der ehemalige russische Finanzminister Kokowzow vom Russensyndikat einen Goldvorschuß von 250 Millionen zur Stützung des Rubelkurses. — Bei Redaktionsschluß geht uns noch folgende Meldung des Wolffschen Telegraphenbureaus zu:

Paris, 10. Januar. Ueber das russische Vorschußgeschäft wird gemeldet, daß ein Konsortium hiesiger Bankinstitute geneigt sei, der russischen Regierung einen Betrag von 300 Millionen Franken zu 5 % und 2 bis 2½ % Kommission vorzustrecken. Als Bürgschaft würden die Erträgnisse einer russischen Bahnlinie dienen. Das Geschäft würde eine Art Vorschuß für die nächste, zu einem günstigeren Zeitpunkte abzuschließende Anleihe bilden.

—y. **215 Millionen Dollars japanische Staatsschuldverschreibungen.** Aus New-York erhalten wir folgende Meldung: Der hiesige japanische Finanzkommissar Takahashi teilt mit, Japan werde binnen kurzem im Inlande Staatsschuldverschreibungen in Höhe von 215 Millionen Dollars ausgeben. Die Summe soll zur Bestreitung von durch den Krieg entstandenen Ausgaben dienen; 75 Millionen davon sollen zu Belohnungen für während des Krieges geleistete Dienste verwendet werden.

—y. **Kaligewerkschaft Roßleben.** Das Oberbergamt Halle hat der Gewerkschaft auf Grund der am 9. September 1905 präsentierten Mutung unter dem Namen „Roßleben XI" ein Feld von 11 017 Quadratmetern in der Gemarkung Roßleben, Kreis Querfurt, Reg.-Bez. Merseburg, zur Gewinnung des darin vorkommenden Steinsalzes verliehen.

—y. **Die Spielwarenindustrie Thüringens.** Ueber die Lage der Spielwarenindustrie Thüringens heißt es in dem soeben erschienenen Jahresbericht der Sonneberger Handelskammer u. a.: Während der Herbstmonate waren die Arbeitskräfte voll beschäftigt, in einzelnen hausindustriellen Zweigen waren die Artikel vorübergehend sogar schwer zu beschaffen. Es wurden im ganzen ausgeführt in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober 1903 275 538 D.-Ztr. im Werte von 44 992 000 M; 1904 291 440 Doppel-Zentner im Werte von 48 809 000 M; 1905 316 335 Doppel-Zentner im Werte von 53 572 000 M. Auch in diesem Jahre trat mehr und mehr ein Verlangen nach dauerhaften, gutgearbeiteten Spielwaren hervor. Artikel, an denen Bewegungseinrichtung angebracht ist, sei es durch Uhrwerk oder auf einfachere mechanische Weise, also Artikel, welche im besonderen Maß geeignet sind, das Kind zu unterhalten, sind stets gesucht. Die Zahl solcher Spielwaren vermehrt sich von Jahr zu Jahr, dagegen sind die ganz einfachen, billigen Artikel in sichtbarem Rückgang begriffen.

—y. **Der Salzbergbau im Herzogtum Anhalt.** Der Steinsalzerzeugung dienten in Anhalt im abgelaufenen Rechnungsjahre ein Steinsalzstaatswerk (Leopoldshall), ferner ein Steinsalzprivatwerk (Deutsche Solvaywerke, Bernburg), eine im privaten Besitz befindliche Saline und zwei Fabriken. Diese produzierten insgesamt 1 355 124 D.-Ztr. Salz aller Gattungen. Abgesetzt wurden davon 72 638 D.-Ztr. versteuertes Salz, 162 455 D.-Ztr. steuerfreies, aber zum menschlichen Genusse untauglich gemachtes Salz, 18 665 D.-Ztr. in genießbarem Zustande steuerfrei abgelassenes Salz. Der Steuerbetrag für das versteuerte Salz stellte sich auf 871 648 M. Exportiert wurden Siede- und Steinsalz hauptsächlich nach Oesterreich-Ungarn, Schweden, Britisch-Indien, Dänemark und Rußland; in geringerem Maße auch nach Belgien, Großbritannien, Norwegen, Afrika, Japan und Amerika. Zu landwirtschaftlichen Zwecken wurden an 1189 Empfänger 73 479 D.-Ztr. Salz abgegeben und dafür eine Uebertwachungsgebühr von 5145 M erhoben.

—y. **Saline und Solbad Salzungen.** Von dem meiningischen Staatsministerium ist der Aktiengesellschaft Saline und Solbad Salzungen gestattet worden, bis zum 31. Dezember 1908 nördlich von ihrem seitherigen Bergwerkseigentum und der Landesgrenze gegen das Königreich Preußen nach Steinsalz, Kali und Magnesiasalzen, sowie nach Solquellen unter Beachtung der Vorschriften in Artikel 4 des Landesgesetzes vom 13. März 1897 zu schürfen.

—y. **Konsolidierte Alkaliwerke Westeregeln.** Die Erträgnisse der Gesellschaft sind laut „Frankf. Ztg." im Jahre 1905, soweit sich dies bis jetzt übersehen läßt, annähernd die gleichen gewesen wie im Jahre 1904. Es wird demgemäß voraussichtlich auch die Dividende die gleiche Höhe wie für 1904, also 15 %, erreichen.

—y. **Neue Hafenanlage in der Provinz Hannover?** Einem mit großer Bestimmtheit auftretenden Gerücht zufolge, soll die Hamburg-Amerika-Linie beabsichtigen, an der Unterelbe in der Provinz Hannover, und zwar zwischen Krautsand und Rübensand, einen Hafen anzulegen. Als Grund wird, nach Meldung der „Rhein.-Westf. Ztg." angegeben, daß sich für die Riesendampfer „Amerika", „Deutschland" und „Auguste Viktoria" kein geeigneter Anlegeplatz auf der Strecke bis Hamburg bietet. Zur Gewinnung von Stapelplätzen auf dem Rübensand sollen bereits Unterhandlungen schweben.

—y. **Dortmunder Viktoria-Brauerei.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß und beschloß die Verteilung von 8 % Dividende. Bis jetzt beträgt der Mehrabsatz gegenüber dem Vorjahre über 2000 Hektoliter.

—y. **Hasper Eisen- und Stahlwerke.** Die Aktionäre werden auf den 3. Februar cr. zu einer außerordentlichen Generalver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601111-12/fragment/page=0006

sammlung nach Haspe i. W. einberufen, in welcher auch über die Aufnahme einer Anleihe Beschluß gefaßt werden soll.

W. **Wien**, 10. Januar. Das Jahreserträgnis für 1905 der Oesterreichisch-Ungarischen Bank beträgt 13 266 609 Kronen. Die Dividende pro Aktie beträgt 70,20 Kronen gegenüber 68 Kronen im Vorjahre.

—y. **Die nächste Ziehung der Türkenlose** ist von dem Verwaltungsrate der Dette Publique Ottomane auf den 1. Febr. d. Js. festgesetzt worden.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Firma Friedrich **Spittel** in Arnstadt. Kunst- und Handelsgärtner Johannes **Freund** in Arnstadt. Nachlaß der Witwe Wilhelmine **Linke** geb. Schnauß in Friedersdorf i. Thür. Kaufmann Carl Heinrich Theodor **Held** in Leipzig-Lindenau. Kaufmann August **Illgner** in Schmalkalden.

Viehmärkte.

— **Hamburg**, 9. Jan. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem heutigen Kälbermarkt a. d. Viehhof „Sternschanze" waren angetrieben 1170 Stück; dieselben verteilten sich der Herkunft nach auf Hannover 994 Stück, Mecklenburg 85 Stück, Schleswig-Holstein 91 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Besonders gute Doppellender 108—116½ *M*, I. Qual. 97—102 *M*, II. Qual. 89—94 *M*, III. Qual. 79½—85½ *M*, geringste Sorte 65—71 *M*. Unverkauft blieben 30 Stück. Der Handel war ziemlich rege.

Tages-Marktberichte.

— **Chicago**, 9. Jan., 6 Uhr abends. **Warenbericht** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 8. Jan.) **Weizen***) per Mai 87¾ (87⅜), per Juli 84⅝ (84¼), **Mais****) per Mai 44⅞ (44⅝), **Schmalz** per Jan. 7,52½ (7,62½), per Mai 7,65 (7,75), **Speck** short clear 7,55—7,65 (7,60—7,70), **Pork** per Mai 13,92½ (14,12½).

*) Tendenz Weizen: fest.
**) Tendenz Mais: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 10. Jan. Preis pro 100 Kilo 8,20 *M* waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 9. Januar 1906.
10,45 *M* **Hamburg** } loko waggonfrei.
10,62½ *M* **Magdeburg** }
Februar-März 1906:
10,47½ *M* **Hamburg** } waggonfrei.
10,70 *M* **Magdeburg** }
Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 10. Januar.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	125%	128%	Günthershall	4000	4100
Adler-Aktien 25%	132%	135%	Hannov. Kali Aktien	93%	95%
Adolfsglück	1500	1540	Hansa-Silberberg	3075	3150
Alexandershall	10000	10200	Hattorf	1350	1390
Beienrode	8950	9100	Hedwigsburg	—,—	—,—
Benthe zusammengelegt	86%	90%	Heldburg	86%	87%
Bismarckshall-Aktien	92½%	94%	Heldrungen	4250	4325
Carlsfund	10850	11000	Hermann II	1375	1425
Centrum	2000	2040	Immenrode	2075	2125
Desdemona	5250	5350	Johannashall	7250	7400
Deutsche Kali-Aktien volle	184%	187%	Krügershall volle	114%	116%
Deutschland	3400	3450	Krügershall 25%	119%	122%
Dortmund	425	460	Moltkeshall	650	680
Einigkeit	6750	6850	Sachsen-Weimar	1525	1550
Emilienhall	800	830	Salzderhelden	—,—	600
Friedrichshall A.-G.	175%	178%	Schieferkaute	2450	2500
Glückauf-Sondershausen	19000	19100	Schlägel & Eisen	160	180
Grossherzog von Sachsen	8100	8300	Westerode	—,—	—,—

Tendenz: Bei geringen Umsätzen zeigen die Kurse wenig Veränderung; Adolfsglück, Rössing, Barnten, Schieferkaute gefragt.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 10. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 7,90—8,02. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,20—6,35. }

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord **Hamburg**.

per Januar 16,50G, 16,60B.	Mai 17,15G, 17,25B.	
Februar 16,70G, 16,80B.	August 17,50G, 17,60B.	
März 16,85G, 16,90B.	Tendenz: still.	

Hamburg, den 10. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker** I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Januar 16,55.	August 17,55.	
März 16,85.	Oktober 17,70.	Tendenz: ruhig.
Mai 17,15.	Dezember 17,70.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 10. Jan. Das regnerische Wetter, bessere Auslandsberichte und die politischen Besorgnisse haben die Meinung weiter angeregt, sodaß die Preise bei lebhaftem Geschäft für Weizen und Roggen 1 Mk., für Hafer und Mais 0,50 Mk. steigen. Rüböl auf Paris und Londoner Saatpreise fest.

Weizen per Mai 190,00 *M*, Juli 192,50 *M*, Sept. —,— *M*
Roggen per Mai 177,00 *M*, Juli 177,00 *M*, Sept. —,— *M*
Hafer per Mai 164,00 *M*, Juli 167,00 *M*
Mais per Mai 129,00 *M*, Juli —,— *M*
Rüböl per Mai 53,10 *M*, Oktober 54,20 *M*

Börse von Berlin vom 10. Januar.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die im gestrigen Nachbörsen-Verkehr in Erscheinung getretene Festigkeit in leitenden Spekulationswerten wurde bei Eröffnung infolge von Angebot eingebüßt auf den in der gestrigen Etatsrede des preußischen Finanzministers gemachten Hinweis, daß der politische Horizont nicht ohne Wolken sei, ferner daß die durch die neuen Handelsverträge veränderten Verhältnisse einer gewissen Uebergangszeit bedürften, denen die Börse Rechnung tragen müsse. Hütten- und Bergwerksaktien ca. 1 Proz. niedriger, Banken unregelmäßig, heimische Fonds fest. Russen von 1902 ½ Proz. höher, von 1905 0,40 Proz. besser, Russenbank 1¼ Proz. höher, Warschau-Wiener 1 Proz. besser auf die Meldung von einem bevorstehenden Vorschuß von 300 Millionen Franken seitens Pariser Bankinstitute. Bahnen ruhig, Amerikaner still, später Canada fester. Schiffahrtsaktien fest, besonders Hamburg-Amerika-Linie, 164,90 auf die Meldung der Gesellschaft über den regen Frachtverkehr. Im späteren Verlaufe und bei Uebergang in die zweite Börsenstunde Banken etwas anziehend, Montanwerte schwankend und teilweise niedriger, heimische Fonds stetig, Russen wenig verändert, desgleichen Schiffahrtsaktien. Bahnen ruhig. Privat-Diskont 4 Proz.

Vergleichende Uebersicht über den Schlachtvieh-Verkehr in Hamburg im Dezember 1905.

Gattung	Auftrieb im Dezember 1905	Auftrieb im Dezember 1904	Im Dezember 1905 davon aus: Schleswig-Holstein	Hannover	Mecklenburg	den östl. preuß. Provinzen	Dänemark	Versand im Dezember 1905	Versand im Dezember 1904	Schlachtung im Dezember 1905	Schlachtung im Dezember 1904	In geschlachtetem Zustande eingeführte Tiere: Dezember 1905 Dänemark	England	Holland	Dezember 1904 Dänemark	England	Holland
Rinder	6 478	8 139	2 674	80	80	1	3 643	1 180	1 850	4 677	5 158	3 482	1 650	—	3 448	—	—
Kälber	5 262	5 346	817	4 108	312	1	24	144	273	4 370	4 282	953	—	—	463	—	—
Schweine	33 252	39 993	23 421	5 194	4 610	—	—	8 453	5 760	22 731	30 233	—	17	151	—	—	—
Schafe	6 485	8 598	5 315	779	110	—	—	325	302	5 994	6 535	12	—	—	1	—	—

Durchschnitts-Marktpreise.

(Für 50 kg Fleischgewicht bei Rindern und 50 kg Schlachtgewicht bei Schweinen, Schafen und Kälbern.)

	Dezember 1905 *M*	Dezember 1904 *M*
Rinder:		
I. Qualität Ochsen und Quienen	71,25—73,75	66,19—68,88
II. „ „ „	66,25—69,25	61,00—63,88
Junge fette Kühe	62,50—65,50	60,00—63,00
Aeltere „ „	57,75—60,75	54,10—57,10
Geringere „	50,25—53,75	47,50—51,10
I. Qualität Bullen	67,75—71,25	61,63—65,00
II. „ „	59,25—62,75	55,38—59,00
Schweine:		
Beste schwere Schweine	69,39—70,06	52,62—53,30
Schwere Mittelware	69,43—70,01	52,40—53,00
Gute leichte „	69,33—70,16	52,07—52,72
Geringere „	66,75—68,59	49,05—50,81
Sauen	63,84—66,86	45,69—48,21

	Dezember 1905 *M*	Dezember 1904 *M*
Schafe:		
I. Qualität	76,88—81,75	66,38—70,19
II. „	69,25—73,75	59,94—63,44
III. „	61,00—65,50	50,88—55,19
Kälber:		
Besonders gute Doppellender	105,63—112,25	102,00—110,88
I. Qualität	93,88— 99,38	87,25— 94,13
II. „	87,00— 91,75	80,63— 85,88
III. „	78,75— 83,63	73,38— 78,38
Geringste Sorte	68,00— 73,00	61,38— 69,38

Hamburg, 7. Januar 1906.
Die Schlachthof- und Viehmarkt-Verwaltung.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4%.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	84,95

Geldsorten.

Sovereigns	20,36
20 Francs-Stücke	16,27^{5}
Amerikanische Noten	4,17^{80}
Belgische do.	81,15
Dänische do.	112,15
Englische do.	20,43
Französische do.	81,45
Holländische do.	168,90
Italienische do.	81,50
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	213,50
Schweizer do.	81,45

Deutsche Anleihen.

3½% Deutsche Reichs-Anleihe	100,50G
3% do. do.	88,80G
3% do. do. ult.	88,60
3½% Preußische Staats-Anleihe	100,70G
3% do. do.	88,50
3% do. do. ult.	—,—
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	100,50G
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,30G
3½% do.	99,90
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	86 30
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896 1905	86,50G
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	86,80B
3% Sächsische Staats-Rente	87,90
3½% Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	99,00
3½% Apolda 1895	—,—
3½% Berliner 1882—98	99,70
4% Erfurt 1893, 1901	101,80
3½% do. 1893, 3	—,—
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½% do. 1886, 1892	99,30G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	103,70bB
3½% do. 1875—1902	99,20bG
4% Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½% München 1903—04	98,70G
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½% Weimar 1888	98,30G
4% Wormser Stadt-Anl.	101,30

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	99,70G
3% do. do.	87,70G
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½% do. do.	99,50B
3% do. do.	87,10

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,25
4½% do. 1898 gr.	97,70
1,80 Griechen con.	39,90G
1,75 do. Monopol	52,60G
1,60 do. Gold	49,60G
4% Italiener Rente	105,80
5% Mexikaner gr.	102,40
4% Oesterreich. Goldrente	100,20
4% do. Kronenrente	99,90
4⅕% do. Silberrente	—,—
4⅕% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	68,00bG
5% Rumänen amort.	—,—
4% do. 1890	93,80
4% do. 1898	91,20
4% Russen 1880	85,20bG
4% do. 1902	84,30
3½% Schweden 1886	98,70
4% Serben amort. St.-Anl.	80,60
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	87,50bG
Türkenlose 400 Fr.	144,70
4% Ungar. Gold gr.	—,—
4% do. Kronen	96,00B
3½% do. Staatsrente 97	87,20bB
3% do. Eiser. ih. Anl.	80,40G
6% Buenos-Aires	102,50G

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	92,80bG
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	105,50G
Elektrische Hochbahn	123,75bG
Grosse Berliner Straßenbahn	193,50bG
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	24,00
Canada-Pazific abg.	175,60
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	127,20bG
Westsizilianische Eisenbahn	48,70G

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	100,50

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,40G
3% Dux-Preger do.	82,30G
4% Oesterr. Gold Pr.	100,80G
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	67,70G
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	96,00bB
4% Moskau Rjäsan Pr.	93,50
3% Transkaukasische 5. Pr.	70,20
4% Wladikawkas 1897 Pr.	85,70
5% Anatolier 1. Pr.	103,00G
5% do. 2. Pr.	102 50G
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	72,50G
4% do. Mittelmeer Pr.	103,40G
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	88,00G
2,40% Süd. Ital. Eis. Obl.	72,10G
4% North.-Pac. Pr. Lien.	104,90G
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	85,60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	164,75
Norddeutscher Lloyd	126,60G

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	166,40
Berliner Handelsgesellschaft	171,20
do Hypoth.-Bank Lit. B.	160,10bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	123,70
Darmstädter Bank Markst.	147,90bG
Dessauer Landes-Bank	116,20G
Deutsche Bank	242,20
do. Uebersee-Bank	161,00G
Diskonto-Kommandit-Ant.	187,70
Dresdner Bank	165,50bG
Essener Kredit	165,25G
Gothaer Grundkredit-Bank	167,30G
Leipziger Kreditanstalt	173,40bG
Magdeburger Bankverein	137,50G
do. Privatbank	117,70G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	123,25
Nationalbank für Deutschland	130,80
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	218,00bG
Petersburger Diskonto-Bank	162,50bG
Preußische Boden-Kredit-Bank	157,40
do. Zentral-Boden-Kredit	194,20G
Reichsbank	158,10bG
Russische Bank f. ausw. Handel	132,75
Sächsische Bank	133,60
A. Schaaffhaus. Bankverein	164,00bG
Schlesischer Bankverein	155,75bG
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	245,10bG
Schultheiss	275,50bG
Leipziger Brauerei Riebeck	203,00G
Vereinsbr. Artern	105,00G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	216,70bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	368,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	219,10bG
Anglo-Kontinental-Guano	115,00
Anhaltische Kohlenwerke	126,50
Askania, chem. Fabrik	157,00G
Baer & Stein Met.	291,00b,
Baroper Walzwerk	67,70G
Bergmann Elektr.	313,00bB
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	222,00bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	196,40
do. Masch. Schwrzk.	247,80G
Bismarckhütte	329,00bG
Bliesenbach V.-A.	—,—
Bochumer Gußstahl	243,25
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	243,80G
Buderus	132,60G
Butzke & Co., Metall	103,50bG
Chem. Fabrik Buckau	160,00bG
Concordia Bergw.	311,50G
Consolidation Schalke	410,10
Cottbuser Masch.	109,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	250,10G
Dessauer Gas	199,70
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	261,00
Deutsche Gasglühlicht	340,25G
do. Waffen u. Mun.	305 70bG
Donnersmarck-Hütte konv.	251,60G
Dortmunder Union Lit. C.	97,40
Dortmunder Union Lit. D.	106,10G
Dynamit-Trust	177,30G
Eilenburger Kattun	107,00bB
Eintracht. Bergw.	335,50
Elektra Dresden	79,10
Elektr. Untern. Zürich	184,00
Eschweiler Bergw.	261,00bG
do. Eisen	145,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	143,50G
Gelsw. Eisenw.	225,70bG
Gelsenkirch. Bergw.	223,70
Georg-Marienhütte	79,80
do. do St.-Pr.	99,90
Gesellschaft f. elektr. Untern.	146,90
Glauziger Zuckerfabrik	129,50G
Greppiner Werke	132,00bG
Hallesche Maschinen	396,75
Hannov. Bauges. St.-Pr.	120,00bG
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	394,75
Harpener Bergbau	215,10
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	131,50
Harzer A. u. B.	90,20bG
Haspe Eis. u. St.	236,50G
Hemmoor Portland	114,00bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	—,—
Hörder St.-Pr. L.-A.	191,90bG
Hösch, Eisen u. Stahl	239,00bG
Jaentsch	112,10G
Kahla Porzellan	470,25
Kaliwerke Aschersleben	178,00bG
Kattowitzer Bergbau	216,80
Kölner Bergwerk	423,75
König Wilhelm abg.	269,60
Körbisdorfer Zuckerfabrik	138,75
Lahmeyer & Co.	137,75bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	282,60bG
Laurahütte	245,50G
Leopoldsgrube Edderitz	101,75bG
Leopoldshall	80,00bG
do. St.-Pr.	120,25G
L. Löwe & Co.	262,00
Maschinenfabrik Buckau	140,10bG
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	114,80G
Milowicer Eisen	161,75bG
Mülheim Bergw.	—,—
Neue Bod.-Akt.-Ges.	148,00bG
Niederl. Kohlenw.	150,00bG
Nordstern Steinkohlen	286,50G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	148,10bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	130,25G
Oberschl. Kokswerke	159,25G
Orenstein & Koppel	210,00bG
Phönix Bergw.-A.	194,00bG
Rhein.-Nassau	314,00
Rhein. Stahlwerke	201,00
Riebeck Montanw.	217,00
Rombacher Hütte	230,25
Rositzer Braunkohlen	231,50
do. Zuckerfabrik	144,75bB
Sächs.-Thür. Braunk.	113,00bG
do. do. St.-Pr.	129,00
Saline Salzungen	116,25bG
Sangerhäuser Masch.	212,10bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	308,00bG
Schles. Bergb. Zink	405,00bB
Schles. Portl. Zement	210,50bG
Schuckert. Elektr.	130,25bG
Schulz-Knaudt	170,50bG
Siemens Glashütten	254,25
Staßf. Chem. Fabrik	145,90G
Stettin-Bredower Portl. Zement	170,00G
Stett. Vulkan	305,60bG
Stobwasser Lit. B.	42,25G
Stolberg. Zinkh. neue	193,25bG
Sudenburger Masch.	113,00G
Thale, Eisenb. St.-Pr.	101,75
do. do. V.-A.	116,00bG
Thüringer Salinen	64,00bG
Wegelin & Hübner, Masch.	143,00bG
Westeregelner Alkali	256,50
Westf. Draht-Ind.	2[illegible]7,00bB
do. Stahlw.	120,00
Wittener Gußstahl	255,00
Wrede, Mälzerei	68,25G
Wurm-Revier	151,50G
Zeitzer Maschinenfabr.	183,30bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: —,—.

Kreditaktien	213,00
Berl. Handelsgesellschaft	171,50
Darmstädter Bank	147,60
Deutsche Bank	241,75
Diskonto-Kommandit	188,40
Dresdner Bank	165,40
Nationalbank für Deutschland	130,10
Oesterr. Staatsbahn	143,00
Oesterr. Südbahn	23,80
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3% Reichsanleihe	88,69
Bochumer Gußstahl	244,40
Deutsch-Luxemb. V.-A.	261,00
Dortmunder Union-C.	97,50
Laurahütte	245,75
Konsolidation	409,75
Gelsenkirchener Bergwerk	224,00
Harpener	215,50
Große Berl. Straßenbahn	194,00
Hamburger Paketfahrt	165,75
Norddeutscher Lloyd	127,10
Dynamit-Trust	177,50

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 10. Januar, 1 Uhr.

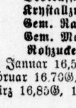
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende 1903/04	1904/05	
3% Sächsische Rente	—	—	87,20G
3½% do. Staatsanl.	—	—	99,80G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,75G
3½% do. do. 1904	—	—	99,75B
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	99,75G
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,75G
4% Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	101,75G
4% do. do. 1893	—	—	101,40G
4% do. do. 1897	—	—	101,40G
4% do. do. 1902	—	—	103,60G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	100,75G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	99,60G
4% do. do.	—	—	102,75G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,70G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,30G
Aktien.			
Außig-Teplitzer Eb.	10	8	234,00G
Böhm. Nordbahn	5	5	120,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	10^{10}/$_{21}$	12^{8}/$_{21}$	299,50G
do. Lit. B.	11¼	12	284,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	8½	173,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	4½	—	—,—

	Dividende 1903/04	1904/05	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	147,25G
Sächsische Bank	6	6	132,75B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	148,00B
Große Leipziger Straßenbahn	7	7½	183,00B
Hallesche Straßenbahn	1	4½	130,90B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	3½	102,50G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9°	173,25G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	15	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	2½	53,00B
do. do. Vorz.	5	5	99,50B
Glauziger Zuckerfabrik	10	2	121,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	15	2°	151,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	9½	138,50G
Leipziger Baumwollspinner.	14	14	214,75G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10°	201,50G
Leipziger Elektrizitätswerke	6	6⁷/₁₀	138,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	4	7	—,—
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	—,—
Mansfelder Kuxe	40 *M*	40 *M*	1096G
Naumburger Braunkohlen	10	11	204,00G
Portland Cementfabrik Halle	0	1	110,25G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	7	5	166,25G
Thüringer Gas	15	15	285,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	6	2	121,75G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	8	7	116,00B
Zeitzer Paraffin	9	10	184,00b

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.



Bei den **hohen Fleischpreisen** leistet **MAGGIs WÜRZE** mit dem Kreuzstern der Hausfrau unschätzbare Dienste, um auf billige Art gute, schmackhafte Gerichte zu bereiten.
Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an, nachgefüllt 25 Pfg.

(Kreuzstern)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601111-12/fragment/page=0007

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages **Sr. Majestät des Kaisers und Königs** am 27. d. Mts. wird vormittags 9½ Uhr in der Marienkirche ein

Festgottesdienst

stattfinden, für welchen den Behörden Plätze reserviert werden.

Nachmittags wird im oberen Saale des „Stadtschützenhauses" am Königsplatz hierselbst ein

Festmahl

veranstaltet, welches um 3½ Uhr beginnt.

Listen zur Einzeichnung der Namen von Teilnehmern an dem Festmahl sind bei dem Stadtsekretär, Wagegebäude, Zimmer Nr. 30, sowie bei dem Oekonom des „Stadtschützenhauses" ausgelegt.

Die Listen werden **bis zum 25. d. Mts. offen gehalten,** jedoch schon früher geschlossen, sobald die Zahl der Personen, welche im Festsaale Platz finden können, durch Einzeichnung von Teilnehmern erfüllt ist.

Halle a. S., den 6. Januar 1906.

von Prittwitz und Gaffron, Generalleutnant und Garnisonältester. **Staude,** Oberbürgermeister. Geh. Regierungsrat. **Dr. Fürst,** Berghauptmann, Wirklicher Geh. Ober-Bergrat. **Holfeld,** Ober-Postdirektor, Geh. Ober-Postrat. **von Krosigk,** Landrat des Saalkreises. Prof. **Dr. Dittenberger,** Geh. Regierungsrat und Stadtverordneten-Vorsteher. Prof. **D. Dr. Fries,** Direktor der Franckeschen Stiftungen, Geh. Regierungsrat. **Gnade,** Direktor der Reichsbankstelle. **D. Goebel,** Konsistorialrat, Superintendent. **Frhr. von Gustedt,** Generallandschaftsdirektor. **Kahler,** Steuerrat. **Liebau,** Vorsitzender der Stadtschützen-Gesellschaft. **Dr. Rabe,** Direktor der Landwirtschaftskammer, Oekonomierat. **Saran,** Superintendent. **von Schlabrendorff,** Oberstleutnant z. D., Landwehrbezirkskommandeur. **Schondorf,** Vorsitzender der Handwerkskammer. **Steckner,** Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer.

Stadttheater in Halle a. S.
Donnerstag, d. 11. Jan. 1906
117. V. i. Ab. Beamtenk. gilt. 1. Viert.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Regisseur: Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister G. Tittel.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	C. Wittekind a. G. a. E.
Lohengrin	Dr. Banisch.
Elsa von Brabant	E. Fiebiger.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	L. Lagrange.
Friedrich von Telramund, brabantisch. Graf	G. Dramsch a. G. a. E.
Ortrud, s. Gemahlin	L. Stoll.
Der Heerrufer des Königs	Th. Breven.
Erster Edelknabe	B. Sarta.
Zweiter Edelknabe	J. Mosebach.
Dritter Edelknabe	Else Seidel.
Vierter Edelknabe	M. Keller.
1. brabant. Edler	F. Grusenl.
2. brabant. Edler	N. Böttcher.
3. brabant. Edler	Theo Raven.
4. brabant. Edler	A. Aumann.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr. [475

Freitag, den 12. Januar 1906
118. V. i. Ab. Beamtenk. gilt. 2. Viert.
Der Barbier von Sevilla.
Hierauf:
Ballett-Divertissem. „Rosenzauber".

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Freitag, d. 12. Jan. 1906, abds. 8½
Die Frau vom Meer.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, den 11. Januar 1906.
Leipzig (Neues Theater): Klein Dorrit.
Leipzig (Altes Theater): Der Zigeunerbaron.
Weimar (Hoftheater): Alt-Heidelberg.
Erfurt (Stadttheater): Geschwister. Hierauf: Madame Tip-Top.
Magdeburg (Stadttheater): Hans Heiling.

Alle Arten
Möbel
empfiehlt billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik,
Halle S., Kl. Ulrichstr. 36.

Unterricht im Spitzenklöppeln erteilt **Charlotte Haase, Blumenthalstraße 12, II.** Anmeldungen von 2—3½ Uhr. (521

Frauenkrankheiten

behandelt mit nachweislich guten Erfolgen nach den Grundsätzen der physikalisch-diätetischen Heilweise. In geeigneten Fällen **Thure Brandt Massage.** [329

Frau Louise Albrecht,
Schülerin Dr. med. **Thure Brandt.**
Sprechstunde: vorm. 9—10 und nachm. 2—3 Uhr.
Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachmittag **keine** Sprechstunde.
Halle a. S., Friedenstr. 28. Tel. 2698.

Schülerinnen nimmt noch an (à Stunde 1 Mk.) Meld. erb. 2—4 Uhr **S. Fettback,** Klavierlehrerin, **Viktoriastr. 26.** [522

Gebrauchte Pianinos

von Schwechten, Perzina, Heyl, Kreutzbach usw. verkauft äußerst billig **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33

Verlangte Personen.

Suche zum 1. April unverheirateten, älteren

alleinigen Beamten,

welcher schon längere Zeit in Wirtschaften mit Zuckerrüben- und Rübensamenbau tätig gewesen ist. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen sind zu senden an [501

Oberamtmann Hoch,
Domäne Schönewerda.
Persönl. Bewerb. nicht erwünscht.

Zum 1. März mit Buchführung und Rübenbau erfahrener [446

Verwalter

gesucht. Gehalt 700 Mk. Zeugnisabschriften einsenden an **Wagner, Goldbach** (Gotha).

Für ein 1200 Mrg. gr. Rittergut in kl. Stadt d. Prov. Sachsen mit Rübenbau, Gründüngung und Rindviehaufzucht, wird zum 1./3. 06 ein tüchtiger **Verwalter gesucht,** der möglichst Soldat gewesen. Auch findet daselbst zum 1./4. 06 ein **Volontär** od. **Eleve Stellung** (möglichst Landwirtssohn) gegen Pensionszahlung. Gründliche Ausbildung in allen Zweigen der Landwirtschaft wird zugesichert. Gefl. Offerten erbitte unter **Z. qu. 016** an die Expedition dieser Zeitung. [408

Ein verheirateter [471

Hofmeister

mit nur guten Zeugnissen, von denen Abschriften einzusenden sind, wird zum 1. April gesucht.
H. Herold, Döbern b. Torgau.

Zum 1. Februar oder später wird auf **Rittergut Rappenstein** b. Großen-Ehrich i. Th. ein [504

Volontär-Verwalter

oder Lehrling gesucht.

Zum 1. April, eventl. schon früher, wird ein **erfahrener, zuverlässiger**

Schäfer

an eine Zuchtschäferei **gesucht.** Meldungen nimmt **Schafmeister Hedel, Dom. Langenbogen bei Teutschenthal, entgegen.** [419

Gesucht zum 1. April ein zuverlässiger, verheirateter [505

Kutscher,

welcher auch Feldarbeiten übernimmt. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Ansprüche an **Rittergut Mühlbach** bei Wurzen.

Zu **Ostern** findet in unseren ausgedehnten **Obstbaumschulen, Rosen- u. Ziergehölzkulturen** ein junger Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingungen als [496

Lehrling

Aufnahme. Kost im Hause des Direktors. Freie Wohnung.
Ed. Poenicke & Co. m. b. H., Delitzsch Nr 31.
Baumschulen, Kunst- und Handelsgärtnerei.

Land- u. Stadtwirtschafterinnen, Kochmamsells, Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen erhalten sof. u. später Stellen durch [432
Pauline Fleckinger,
Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3,** Straße am Markt.

Krankheitshalber tüchtige ältere **Köchin gesucht** bei gutem Lohn. Off. unter **Z. n. 035** an die Exped. d. Ztg.

Landwirtschafterinnen u. Lernende, sowie besseres weibl. Dienstpersonal jed. Branche für nur gute herrschaftliche Häuser erhalten vorzüglich gute Stellung durch **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr 80.**

Mme. Sarah Bernhard, Paris
schreibt:
Herr Leichner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für Ihre bewundernswerten Fabrikate danken zu können.
Ich werde mich **niemals mehr** anderer Theaterparfümerien bedienen und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteln.
Sarah Bernhard.

Diese glänzende Anerkennung ist ein grosser Triumph der **Leichner'schen Puder und Schminken.** — Besonders empfehle:

Leichner's Fettpuder
Leichner's Hermelinpuder, Leichner's Aspaslapuder.

Es sind vorzügliche Gesichtspuder zum täglichen Gebrauch. Man sieht nicht, dass man gepudert ist, vielmehr erhält das Gesicht jene interessante Schönheit, die alle Welt bewundert. — Ueberall zu haben, aber nur in verschlossenen Dosen. Man verlange stets LEICHNER. [106

L. Leichner, Lieferant der Königl. Theater, **Berlin, Schützenstr. 31.**

Für Kaisers Geburtstag!

Prächtige Neuheiten in

Kaiser-Menu- u. Tischkarten

empfiehlt mit und ohne Aufdruck die

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung
Otto Thiele
Halle a. S., Leipzigerstrasse 87 (Eingang Gr. Brauhausstr. 30).

Familiennachrichten.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen, des **Kgl. Rechnungsrates**

Wilhelm Altmann

findet Freitag nachmittag 2½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Verlobt: Frl. Marie Luise Heine mit Hrn. Oberleutnant Julius Dziobek (Halberstadt). Frl. Maria Brüning mit Hrn. Domänenpächter Willy Barthold (Berlin—Dom. Dahme, Mark). Frl. Gerty Fritzsche mit Hrn. Realschullehrer Oskar Kroitzsch (Niederdorf im Erzgeb.—Mittweida i. S.).

Verehelicht: Hr. Friedrich von Lüpke mit Frl. Martha Herwig (Leipzig). Hr. Hauptmann W. Dallmer mit Frl. Maria Tzschirner (Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Frhrn. v. Münchhausen-Herrengosserstedt (Cölleda). Hrn. Bataillons-Kommandeur C. v. Graevenitz (Stuttgart). Hrn. Regierungsrat v. Lucke (Breslau). Hrn. Prof. Dr. Heinrich Klonka (Jena). Hrn. Baumeister Alfred Hahn (L.-Schleußig). Hrn. Oberlehrer Henkel (Göttingen). — Eine Tochter: Hrn. Oberlehrer Dr. Walter (Pankow). Hrn. Oberlehrer Bockhorn (Oberhausen). Hrn. L. Pahl (Neuzaschnitz).

Gestorben: Hr. Dr. med. Erich Schwartzkopff (Magdeburg). Hr. Direktor Wilhelm Schroers (Leipzig-Eutritzsch). Hr. Berghauptmann Georg Graeff (Breslau). Hr. Superintendent Adolf Reischauer (Hannover). Hr. Pastor Hermann Ludwig Karl Blendermann (Neu-Rönnebed). Frhr. Friedrich Wilhelm von Loën (Wiesbaden). Hr. Rektor Gottwald Hagen (Berlin). Hr. Dr. Ernst S. Zürn (Chemnitz). Fr. Auguste Kramer geb. Dörflein (Magdeburg). Fr. Nanny Steinbrecht geb. Foerster (Magdeburg). Fr. Reg.-Rat Kummer geb. Kersten (Friedenau). Fr. Ww. Friederike Schuhmann geb. Hausig (Dessau). Freiin Pauline von Nyvenheim (Potsdam).

Fräulein,

im Maschinenschreiben und Stenographieren durchaus firm, zuverl. flotte Rechnerin, möglichst mit einigen Kenntnissen in der Buchführung, für bald nach außerhalb **gesucht.** Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter **Z. c. 025** an die Expedition dieser Zeitung. [449

Jüng. Mamsells für Güter bei Halle in gute Stell. 1. Febr., März u. April **gesucht.** Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 9.

Zum sofortigen Antritt wird eine tüchtige, erfahrene [502

Wirtschafterin

gesucht. Dieselbe muß in der feinen und bürgerlichen Küche, in der Federviehzucht, Wäsche, Einmachen, Schlachten Erfahrung haben. Persönliche Vorstellung oder Einsendung von Zeugnissen erwünscht. **Margarete Wagner, Rittergut Straußfurt i. Th.**

Personen-Angebote.

Inspektoren, Verwalter, Hofmeister, Aufseher, Gärtner, Schweizer, Kuhfütterer, Ochsenfütterer, Kutscher, Pferdeknechte, Arbeiterfamilien 2c. **suchen Stellen durch Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**
Telephon 2233.
NB. In mein Bureau erscheint jed. Sonntag vormittag eine größere Anzahl Stellesuchende, und haben da die Herren Landwirte beste Gelegenheit, Leute anzunehmen.

Oekonomieinspektor,
28 Jahre alt, welchen ich warm empfehlen kann, **sucht Stellung** 1. April oder früher. [445
Rackwitz, Queis.

Für älteren led. Landwirt, schneidige Person, suchen Stellung als selbständigen Administrator oder Vertrauensperson in landwirtsch. Unternehmen. Vermögen 30 000 Mark vorhanden. [494
Landwirtsch. Beamten-Verein, Halle a. S.
Dir. R. Falkenberg.

Herrschaftl. **Kutscher sucht Stellung.** Offert. erbeten **Torstr. 29, I l.**

Verh. Futterknecht, in jetziger Stelle **12 Jahre, sucht** 1. April Stelle d. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**
Telephon 2233.

Arbeiterfamilien,
ledige u. verheiratete Knechte und Kuhfütterer besorgt unter günstigen Bedingungen **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 13.** Fernruf 2646.

Suche Stellung als Vorschnitter resp. Aufseher mit jeder Anzahl deutschen Leuten, auch Ausländer auf Wunsch. [353
W. Bohnenstengel,
Beyersdorf i. Neumark.

Mietgesuche.

Herrschaftliche Wohnung, möglichst mit **Pferdestall** und Wagenremise, in der Nähe von Witekind **p. 1. März cr. gesucht.** Angebote mit Preis unter **B. a. 3935** an **Rudolf Mosse, Halle.** [482

Herrschaftliche Wohnung, ca. 6 Zimmer mit reichl. Zubehör, 1. Oktober od. früher **zu mieten gesucht.** Nur Delitzscher- oder Nebenstraßen. Offert. unt. **B. h. 3944** an **Rud. Mosse, Halle.**

Vermietungen.

Freundliche Wohnung, 4 heizb. Zim., Kam., Küche, Speisek. mit Zub. u. groß. Veranda, 1/4. **zu vermieten. Laurentiusstr. 18.**

I. Etage [111
3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer u. s. Z. p. 1./4. 06 zum Preise von 450 Mk. **zu vermieten.** Besichtigung nachmittags **Glauchaerstraße 10,** gegenüber der Glauch. Kirche.

Reilstraße 100 5 gr. heizb. Stuben, Küche, Bad, Gas, Innenkl., reichl. Zubehör, sof. od. spät. **zu verm.**

Geldverkehr.

315 000 Mark

sind zu 3¾—4% auf gute **Ackerhypotheken** auch zur **II. Stelle** bis ⅔ des Wertes festzustend, **auszuleihen.** Anträge erbittet
Wilhelm Goecke,
Halle (Saale), Dessauerstr. 6 b.

---

25 000 Mark
als II. Hypoth. nach 98 000 Mk. **(Werttaxe über 200 000 Mk.)** sofort gesucht. Vermittl. verbet. Näh. unt. **Z. o. 014** an die Exped. d. Ztg. erb.

Heirat.

Junger gebildeter **Landwirt,** 30 Jahre alt, vermögend, gesund und von angen. Aeußern, möchte in ein Gut **einheiraten,** jedoch, um alles kennen zu lernen, sich zuvor erst auf einige Zeit als Beamter dort aufhalten. Strengste Diskret. zugesich. Anonym zwecklos. Off. unter **Z. g. 029** an die Exped. d. Ztg. [511

Honig [493
(gar. reiner Bienenhonig)
kl. Glas 60 Pfg., gr. Glas Mk. 1,10.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5 Prozent Rabatt.

Erich Keine
Goldschmied
Geiststrasse 65
Reichhaltiges Lager von
Gold- u. Silberwaren.
R.-Sp.-V. (304

Nachruf.

Am 8. d. Mts. starb im Alter von 67 Jahren der Vorsteher der Königlichen Wasserbauinspektion

Herr Geheimer Baurat Friedrich Brünecke.

Der Dahingeschiedene gehörte der Stadtverordneten-Versammlung 14 Jahre an und hat sich durch seinen Gemeinsinn sowie durch uneigennützige, erfolgreiche Mitarbeit an den Aufgaben der städtischen Vertretung unsere dankbare Hochachtung erworben. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Halle a. S., den 9. Januar 1906.

Der Magistrat. **Staude.**
Die Stadtverordneten. **W. Dittenberger.**

Nachruf.

Vorgestern abend entriss der Tod das langjährige Mitglied unseres Repräsentanten-Collegiums

Herrn Bankier Meyer Apelt

aus unserer Mitte.

In dem Entschlafenen beklagen wir den Verlust eines lieben Kollegen, der durch Lauterkeit der Gesinnung, durch sein stets freundliches, bescheidenes Wesen und durch hervorragenden Wohltätigkeitssinn unsere grösste Hochachtung sich erworben hat.

Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren gehalten werden.

Halle a. S., den 10. Januar 1906.

Der Vorstand und das Repräsentanten-Collegium der Synagogen-Gemeinde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601111-12/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Wasserbauten an der Elbe.

Dem Abgeordnetenhause ist eine Denkschrift über die Bauausführungen an Wasserstraßen für die Zeit vom 1. April 1903 bis zum 31. März 1905 vorgelegt worden. Nach der „Magdeb. Ztg." ist ihr bezüglich der Ausführungen an der Elbe folgendes zu entnehmen: Verwendet wurden: 1. Für den Ausbau des Niedrigwasserprofils im Bezirk der Wasserbauinspektion Wittenberge durch Abflachung der Buhnenköpfe und Aufhöhung der Grundschwellen 124 000 Mk. 2. Zur Anlage von Uferdeckwerken und zu sonstigen Regulierungsarbeiten im Bezirk der Wasserbauinspektion Torgau, Wittenberg, Magdeburg und Tangermünde rund 137 000 Mk. Zu diesen Arbeiten tritt noch 3. der auf die Nachregulierung entfallende Teil der Kosten für die Unterhaltung der Baugeräte und Fahrzeuge mit rund 16 000 Mk., so daß die Gesamtausgabe rund 277 000 Mk. beträgt und der Restbestand sich zu rund 215 000 Mk. berechnet. Daß von den bereitgestellten Mitteln ein verhältnismäßig hoher Betrag nicht verwendet werden konnte, ist darauf zurückzuführen, daß einige Deckwerksbauten im Bezirk der Wasserbauinspektion Torgau wegen des von der Fischereinung zu Belgern angestrengten Rechtsstreites ruhen mußten und daß ferner infolge der Wasserklemme des Jahres 1904 ein großer Teil der Bagger und Arbeitskräfte zur Ausführung dringender Unterhaltungsarbeiten notwendig gebraucht wurde und daher zu Nachregulierungsarbeiten nicht verfügbar war. Für das im Jahre 1902 beschaffte Spülschiff mit Preßpumpeneinrichtung, für das ein Betrag von 250 000 Mk. bewilligt war, sind in der Berichtszeit noch zur Vervollständigung der Einrichtung und Ausrüstung sowie zur Beschaffung von Reserveteilen rund 68 200 Mk. aufgewendet worden; die am Schlusse des Rechnungsjahres 1904 verbliebene Restsumme belief sich auf rund 30 000 Mk. Dieses Spülschiff hat sich sehr gut bewährt und kann mit verhältnismäßig geringen Kosten die von ihm gelöckerten Sand- und Schlickmassen über die Deiche hinweg in die dahinter liegenden, von früheren Deichbrüchen herrührenden Kolke drücken, wodurch die Sicherheit der Deiche an diesen stets gefährdeten Stellen erheblich gehoben wird. Ein zu Bauzwecken bestimmter eiserner Schleppkahn, dessen Herstellungskosten auf 26 000 Mk. veranschlagt waren, ist fertiggestellt und 1904 in Betrieb genommen. Von den im Rechnungsjahre 1904 zur Beschaffung eines Eisbrechers und einer Schleppbarkasse bewilligten Beträgen von 58 000 Mk. und 28 000 Mk. waren am Schlusse der Berichtszeit 43 300 bezw. 25 200 Mk. verausgabt: die verbliebenen Restsummen werden im Rechnungsjahre 1905 verwendet werden. Die Schiffe sind in Betrieb gestellt. Aus den zur Unterhaltung der Elbe bestimmten Mitteln (Kap. 65 Tit. 16) sind während der Berichtszeit u. a. zur Verbesserung der Hochwasserabführung auf den älteren staatlichen Anlandungen rund 98 700 Mk. und zur Ersetzung des Weidenwuchses auf den Buhnen und Deckwerken durch Steindeckung rund 227 400 Mk. verwendet worden.

*

‡ **Dölau**, 9. Jan. (Die Wasserleitung) ist am vorigen Donnerstag unter Druck gesetzt, um etwaige Schäden in der Leitung festzustellen. Nachdem das Wasser fünf Tage lang in den Röhren gestanden hat, wird die Leitung in Betrieb gesetzt. Leider sind die Straßen in unserem Orte durch den Wasserleitungsbau so verunreinigt, daß es dringend geboten erscheint, hier bald Abhilfe zu schaffen. Denn in einigen Wochen wird hier wieder rege Nachfrage nach Sommerwohnungen sein.

‖ **Lebendorf**, 9. Jan. (Kirchliche Nachrichten. — Sammlung für den Frauenverein.) Im vergangenen Jahre wurden in hiesiger Gemeinde 22 Kinder getauft und 14 konfirmiert. Getraut wurden drei Paare. Sieben Personen wurden kirchlich beerdigt. Zum heiligen Abendmahl gingen 254 Personen. An Kollektengeldern wurden in der ganzen Parochie 71,37 Mark vereinnahmt. — Eine zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltete Hauskollekte ergab eine Einnahme von 30,65 Mark. In dem benachbarten Bebitz wurden für denselben Verein 17,50 Mark eingesammelt.

‡‡ **Hettstedt**, 8. Jan. (Evangelischer Bund. — Frauenverein.) In der heutigen Hauptversammlung des hiesigen Zweigvereins des Evangelischen Bundes erstattete der Vorsitzende, Herr Pastor Kleemann, einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit in den beiden letzten Vereinsjahren. Er führte einleitend aus, daß der Evangelische Bund in den letzten beiden Jahren einen gewaltigen Aufschwung — von 200 000 auf 300 000 Mitglieder — genommen habe. Am Wachstum des Gesamtbundes habe der provinzial-sächsische Hauptverein den größten Anteil, denn seine Mitgliederzahl ist von 11 000 auf 19 000 gestiegen. Der Hettstedter Zweigverein zählt 110 Mitglieder. Die Veranstaltungen des Vereins waren stets recht gut besucht und wurden eine Anzahl wertvoller Vorträge gehalten. Zur nächsten Provinzial-Versammlung, die in Nordhausen stattfindet, will der hiesige Zweigverein zwei Vertreter entsenden. Für den 18. Februar ist eine größere Versammlung geplant, in der jedenfalls der Generalsekretär des Evangelischen Bundes, Herr Braunlich, sprechen wird. Der bisherige Vorstand wurde per Akklamation wiedergewählt und dem Kassierer Entlastung erteilt. — Der hiesige Frauenverein begeht am 17. d. M. sein 50jähriges Bestehen durch ein Festessen im „Ratskeller".

× **Möckerling** b. Lütkendorf (Bez. Halle a. S.), 9. Jan. (Von der Schule.) Am 1. April d. J. wird die hiesige Lehrer- und Küsterstelle frei, da der Lehrer Tornuß an die Volksschule in Weißenfels versetzt wird. Die Stelle bringt ein Grundgehalt von 1230 Mk. und gewährt die Alterszulagen nach dem Einheitssatze von 130 Mk. Die Wiederbesetzung erfolgt durch die königliche Regierung. — Möckerling liegt genau zwei Kilometer von der Stadt Mücheln entfernt und bietet von der 15 Minuten entfernten Station Lützendorf aus die Möglichkeit, daß die Kinder mit dem Schulzuge des Domgymnasium oder die höhere Töchterschule in Merseburg besuchen können.

Z. **Annaburg** (Bez. Halle), 9. Jan. (Der hiesige Gemeinderat) beschloß in seiner gestrigen Sitzung, zur Chaussierung der Annaburg-Jessener und der Annaburg-Schweinitzer Straße, die etwa 40 000 Mark kosten wird, bei der Kreissparkasse Torgau eine Anleihe in Höhe der Kosten aufzunehmen und das Geld in Raten nach Bedarf zu erheben.

K. **Bitterfeld**, 10. Jan. (Bismarckverein. — Stadtverordneten-Sitzung.) Der hier bestehende Bismarckverein plant die Errichtung eines Denkmals für den Altreichskanzler auf dem nahen Muldensteiner Berge. Durch den Verkauf desselben hat die Platzfrage keine Aenderung erfahren, auch will Graf Solms zu Pouch das Steinmaterial unentgeltlich aus seinem Steinbruche liefern. Es ist bereits ein Fonds von rund 6000 Mk. vorhanden, welche Summe aber zur Bestreitung der Kosten nicht ausreicht. Die dem Verein bereits zugegangenen Entwürfe waren in gestriger Hauptversammlung des Vereins ausgestellt und belaufen sich die Kosten der eingelnen Entwürfe auf 10 000, 17 000 bezw. 25 000 Mk. Ein Beschluß über die Art der Ausführung soll erst gefaßt werden. — In gestriger Stadtverordneten-Sitzung wurden die neu- bezw. wiedergewählten acht Stadtverordneten eingeführt und vom Bürgermeister durch Handschlag für ihr neues Amt verpflichtet. Sodann konstituierte sich die Versammlung, zu deren Vorsitzenden Fabrikdirektor Kurt, der das Amt schon viele Jahre bekleidet, wiedergewählt wurde. Zum Stellvertreter wurde Kaufmann Kleeberg, zum Schriftführer Kaufmann Ude und zum Stellvertreter Betriebsleiter Dr. Rodenhausen gewählt. — Die Versammlung beschloß, der Deutschen Gesellschaft für Volksbäder gegen Zahlung eines jährlichen Beitrages von 10 Mk. beizutreten. — Der Haushaltsplan der Kämmereikasse für das Rechnungsjahr 1906 soll in nächster Sitzung beraten werden.

= **Gräfenhainichen**, 9. Jan. (Aus der Stadtverordneten-Versammlung.) In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurden zunächst vier Kollegiumsmitglieder durch den Bürgermeister Nometz neu eingeführt. Vorsteher Sachler und Stellvertreter Streulbe wurden wiedergewählt. Die Kämmereikasse balanziert mit 52 125 Mk., die Gemeindeverwaltungskasse mit 19 240 Mk., die Armenkasse mit 4000 Mk., die Krankenhausverwaltungskasse mit 2900 Mk. Das Gehalt der Handarbeitslehrerinnen wurde von 120 auf 160 Mk. jährlich erhöht.

+ **Weißenfels**, 9. Jan. (Eigenes Gebäude für das Bezirkskommando. — Wahl.) Das zum Augustusschlosse gehörige Marstallgebäude, welches lange Jahre hindurch den früher hier in Garnison gelegenen Schwadronen des 12. Husaren-Regiments als Reithalle diente, soll jetzt für das hiesige Bezirkskommando ausgebaut werden; auch sollen Wohnungen für die Feldwebel darin eingerichtet werden. — Gemeindevorsteher Kluge in Stolzenhain wurde zum Amtsvorsteher für den Bezirk Droyßig ernannt.

□ **Zeitz**, 9. Jan. (Jäger-Verein. — Bergarbeiter-Bewegung.) Der Verein für weidgerechte Jagd beschloß in seiner letzten Sitzung, einen neuen Schießstand zu erbauen. Mittelschullehrer Krüger hielt einen interessanten Vortrag über die Fauna von Zeitz und Umgegend. Der Vorstand wurde mit Herrn Deckwitz als Vorsitzendem wiedergewählt. — Im benachbarten Meuselwitzer Kohlenrevier kursieren Gerüchte, daß ein Ausstand der Bergarbeiter bevorstehe.

= **Torgau**, 9. Jan. (Zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares.) Da bis jetzt noch keine Kunde darüber in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, in welcher Weise die städtischen Behörden ihre Opferwilligkeit aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares zu betätigen gedenken, wurde aus der Bürgerschaft heraus die Gründung eines Altersheimes in Anregung gebracht. Vermutlich wird sich die nächste Stadtverordneten-Versammlung mit der Angelegenheit beschäftigen.

— **Mühlberg a. Elbe**, 9. Jan. (Meisterkurse.) Durch den Vorsitzenden der Handwerkskammer in Halle a. S. wurde nach Meldung der „L. N. N." am 6. cr. hier der erste diesjährige theoretische Meisterkursus eröffnet. Die Beteiligung an demselben ist eine verhältnismäßig rege.

— **Magdeburg**, 9. Jan. (Prinz Friedrich Heinrich von Preußen) wird am nächsten Sonnabend abend gegen 6 Uhr hier eintreffen. Auf dem Bahnhofe wird er vom Oberpräsidenten Dr. v. Bötticher empfangen und nach dem Oberpräsidialgebäude geleitet werden. Nach Einnahme eines Imbisses erfolgt die Fahrt nach den „Nationalfestsälen", in denen der Prinz der Aufführung des Gustav Adolf-Festspiels von Devrient beiwohnen wird. Am anderen Tage wird er am Gottesdienste im Dome teilnehmen und bei günstigem Wetter eine Rundfahrt durch Magdeburg machen.

+ **Egeln**, 9. Jan. (Einbruch.) In der Nacht zum 8. d. M. drangen zwei Männer in das hiesige Pastorat. Sie gossen in einem Zimmer über alte Möbel usw. Petroleum und zündeten das Ganze an. Glücklicherweise erstickte der Brand, so daß ein großes Unglück vermieden wurde. Von den rohen Patronen hat man leider noch keine Spur.

+ **Gommern**, 9. Jan. (In den Streik zu treten) beabsichtigen die hiesigen Steinbruchsarbeiter, falls ihnen nicht mehr Lohn gewährt wird.

— **Salzwedel**, 9. Jan. (Hochwasser.) Die die Stadt durchziehenden Flußläufe sind, wie die „Salzw.-Gardel. Ztg." meldet, an vielen Stellen über die Ufer getreten und haben Gärten und Wiesen überschwemmt. Gestern sind alle Schleusen gezogen worden, um dem Wasser einen Abfluß zu verschaffen.

— **Aus dem Oberharz**, 9. Jan. (Große Wintersportkämpfe.) Außer den großen Wettkämpfen, die Anfang Februar dieses Jahres in St. Andreasberg im Oberharz stattfinden, sollen auch schon am 14. Januar d. J. Winterportkämpfe in Clausthal i. Harz veranstaltet werden. An diesen Kämpfen werden sich besonders die Bergakademiker der Stadt, mehrere norwegische Läufer und Mitglieder des Oberharzer Skiklubs beteiligen. Der Festplatz liegt bei der Zeche „Rheinischer Wein". Die großen Veranstaltungen in St. Andreasberg werden die bedeutendsten diesjährigen Konkurrenzen bilden, die auf wintersportlichem Gebiete in Deutschland zum Austrage kommen. Von großem Interesse dürften die Schlittenfahrten in das Gebirge sein, die vorüberführen an den vereisten Wasserfällen und an den Waldfutterplätzen für Rotwild. Auch die Sprungläufe der Schneeschuhläufer sind selbst für den Laien von so überwältigender Schönheit, daß die Besucher dieser Feste alljährlich wiederkehren, um die tollkühnen Springer zu bewundern.

— **Erfurt**, 9. Jan. (Verhaftung einer Diebesbande.) Die hiesige Kriminalpolizei nahm gestern eine Diebesbande von fünf halbwüchsigen Burschen fest, die in letzter Zeit an der Peripherie der Stadt mehrfach Einbruchsdiebstähle verübten.

W. Erfurt, 9. Januar. (Geheimrat Ebmeier †.) Der Geheime Justizrat, Landgerichtspräsident a. D. Ebmeier, der vor drei Jahren in den Ruhestand trat, ist gestern abend in Naumburg, wo er zum Besuch bei seinen Kindern weilte, im 84. Lebensjahre gestorben.

W. Erfurt, 9. Jan. (Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Oberpostassistenten Wedemann) aus Sondershausen endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu neun Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust; er wurde für schuldig erachtet, einen Geldbrief von 800 Mark und eine Einschreibepostkarte unterschlagen zu haben. Bezüglich eines anderen Falles erfolgte Freisprechung.

‡‡ **Schmalkalden**, 9. Jan. (Beschützt kleine Kinder!) Das zweijährige Söhnchen des Schmiedes Hörster, das kurze Zeit unbeaufsichtigt in der elterlichen Wohnung war, muß das Bassin der Hängelampe zertrümmert und durch das entzündete Petroleum seine Kleidchen in Brand gesteckt haben, denn als die Eltern heimkehrten, fanden sie das Kind brennend in der Stube vor. Wie der „Thüringer Hausfreund" meldet, ist der Knabe nachts seinen Wunden erlegen.

= **Jeßnitz i. Anh.**, 9. Jan. (Geflügelzuchtverein.) In der gestrigen Sitzung wurde für die im März in Dessau stattfindende Ausstellung des anhaltischen Geflügelzuchtvereins die Stiftung eines Ehrenpreises beschlossen. In den Vorstand wurden die Herren Kaufmann Hause (Vorsitzender), Schneidemühlenbesitzer Schmidt (Stellvertreter), Buchbindermeister Speckmann (Schriftführer) und Oekonom Herre (Kassierer) wiedergewählt. Als Delegierte für den Verbandstag in Dessau am 14. d. M. wählte man den ersten und zweiten Vorsitzenden. Bei Herrn Wirthhauer Scholz ist eine Verbandsauchstation für Orpingtons eingerichtet.

— **Dresden**, 9. Jan. (Von einer Amtsmüdigkeit des Oberbürgermeisters Beutler) will eine hiesige Zeitung wissen. Die Zeitung versichert, daß augenblicklich Unterhandlungen schweben, die einen Eintritt des Oberbürgermeisters Beutler in das Direktorium der Deutschen Bank in Berlin zum Gegenstand haben. Als sein eventueller Nachfolger im hiesigen Amte wird bereits Stadverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Stöckel genannt. Eine Bestätigung der Nachricht liegt, wie die „L. N. N." hinzufügen, nicht vor

— **Braunschweig**, 9. Jan. (Konkurs.) Der Inhaber der Howaldtschen Kunstwerkstatt, Hofergießer Paul Rindleben, ist in Konkurs geraten. Aus der in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts gegründeten Werkstatt ist eine große Anzahl hervorragender Kunstdenkmäler usw. hervorgegangen.

W. Aus Thüringen, 9. Jan. (Lotterie.) In der heutigen Ziehung der thüringisch-hessischen Staatslotterie entfielen 25 000 Mk. auf Nr. 47 947, 10 000 Mk. auf Nr. 80 557, 5000 Mk. auf Nr. 56 901. (Ohne Gewähr.)

W. Eisenach, 9. Jan. (Der Gouverneur von Samoa), Dr. Solf, ist zu mehrtägigem Aufenthalt hier eingetroffen.

— **Dornburg a. S.**, 9. Jan. (Einen Streik der Schulkinder) aus nichtigen Ursachen gab es im vergangenen Jahre in dem benachbarten Steubnitz. Die Eltern, die das Verhalten der Kinder begünstigten oder doch nicht verhinderten, müssen nun für die Taten ihrer Kinder büßen. Jedem beteiligten Hausvater ist nämlich ein Strafbefehl über 3—10 Mark zugestellt worden.

W. Coburg, 9. Januar. (Aufsehen erregende Diebstähle.) Ein Diebstahl wurde in der Waffensammlung der Veste Coburg verübt. Gestohlen wurde in den letzten Tagen eine wertvolle altertümliche Steinschloßpistole, die an beiden Seiten die Inschrift „Griffin-London" trägt. Sie war im Rosettenzimmer an der Wand befestigt und ist gewaltsam losgerissen worden. Es liegt die Vermutung nahe, daß auch noch andere Diebstähle verübt wurden.

‡‡ **Rudolstadt**, 9. Jan. (Die Wahlen der Abgeordneten zum Landtage) des Fürstentums sind, wie das Ministerium bekannt gibt, am 16. Februar d. J. vorzunehmen. Die Auslegung der Wählerlisten beginnt am 17. Januar.

— **Königsee** (Schwarzb.-Rud.), 9. Jan. (Die nicht alle werden.) Eine nicht alltägliche Geschichte, in der der Aberglaube wieder einmal eine bedenkliche Rolle spielt, hat sich hier zugetragen. In einer Gastwirtschaft waren 100 Mark abhanden gekommen. Um dem Diebe auf die Spur zu kommen, wurde noch „bewährtem" Rezept um die Mitternachtsstunde der „Erbschlüssel befragt". Der Spruch des Orakels bezichtigte einen durchaus ehrenwerten Landwirt des Ortes, auf den die zu Schaden Gekommenen nicht gut zu sprechen waren. Dem Manne wurde der Diebstahl öffentlich auf den Kopf zugesagt, und der auf so sonderbare Weise an seiner Ehre Beschnittene mußte zu seiner Rehabilitierung die Gerichte anrufen. Der Klatsch über ihn will aber noch nicht verstummen, denn der Erbschlüssel hat's gesagt!

W. Eisenberg (S.-A.), 9. Januar. (Neuer Stadtverordnetenvorsteher.) An Stelle des bisherigen langjährigen Stadtverordnetenvorstehers Martin Kretschmann, der aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl abgelehnt hat, ist Amtsrichter Wellmer zum Vorsteher der Stadtverordneten gewählt worden.

W. Klettenberg, 9. Jan. (Ein recht schlechter Schabernack.) Der Gipsarbeiter Lier von hier stopfte seinem Arbeitskollegen K. aus Schabernack ein Pfeifchen, das K. nach Feierabend täglich zu rauchen pflegte, voll Sprengpulver. Beim Anstecken der Pfeife explodierte das Pulver und verletzte dem K. das Gesicht bis zur Unkenntlichkeit, doch scheint die Sehkraft der Augen erhalten geblieben. L. hat, um einer Anzeige vorzubeugen, eine erhebliche Summe an die Ortsarmenkasse gezahlt.

Jagd und Sport.

‡ **Delitz** am Berge, 9. Jan. (Auf der Jagd) des Amtsrats Max von Zimmermann zu Benkendorf wurden in zwei Tagen 1850 Hasen geschossen.

≙ **Helbra**, 9. Jan. (Jagdergebnisse.) Im Jagdbezirke des Herrn Oberamtmanns Parges zu Holzzelle wurde am Sonnabend von Herrn Forstaufseher Reinknecht aus Bischofrode während einer Treibjagd ein Seeadler erlegt. Die Flügelspannweite des seltenen Tieres beträgt 2,40 Meter, das Gewicht 8 Pfund. — Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar jagte am Donnerstag und Freitag in den Allstedter Forsten auf Hirsche. Nachdem ein stattlicher Achtender und zwei Mutterstiere zur Strecke gebracht waren, mußte die Jagd wegen ungünstiger Witterung abgebrochen werden.

⊙ **Lausitz** (Kr. Liebenwerda), 9. Jan. (Treibjagdresultat.) Bei der am 6. d. M. auf hiesiger Gemeindefeldflur abgehaltenen Treibjagd wurden von 16 Schützen insgesamt 122 Hasen und drei Kaninchen zur Strecke gebracht.

⊙ **Hirschfeld** (Kr. Liebenwerda), 9. Jan. (Jagdergebnis.) Bei der auf hiesiger Gemeindeflur veranstalteten Treibjagd wurden von 25 Schützen insgesamt 166 Hasen zur Strecke gebracht.

+ **Barnsberg**, 9. Jan. (Auf der hiesigen Treibjagd) wurden von 40 Schützen ca. 300 Hasen erlegt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Oldenburg" 8. Jan. v. Buenos Aires abgeg. „Zieten" 8. Jan. v. Port Said abgeg. „Chemnitz" 8. Jan. Dover passiert. „Nekar" 8. Jan. Lizard passiert. „Roon" 8. Jan. v. Shanghai abgeg. „Schleswig" 8. Jan. nachm. 1 Uhr in Alexandrien angek. „Würzburg" 8. Jan. v. Funchal abgeg. „Prinz Waldemar", n. Kobe, 7. Jan. 8 Uhr morgens in Hongkong angek. „Sigmaringen", n. Australien, 6. Jan. 6 Uhr abends v. Messina n. Port Said weitergegangen. „Amerika", v. Savannah, 6. Jan. 3 Uhr morgens auf der Weser angek. „Crefeld" v. Brasilien, 4. Jan. 5¼ Uhr nachm. Fernando Noronha passiert.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Barcelona", v. Philadelphia, 9. Jan. morg. 5 Uhr 30 Min. auf der Elbe angek. „Bosnia", v. Baltimore, 8. Jan. nachm. 8 Uhr 25 Min. auf der Elbe angek. „Kehrwieder", v. Riga, 8. Jan. abends 8 Uhr 50 Min. Holtenau pass. „Schwarzburg", v. Westindien, 9. Jan. morgens 5 Uhr auf der Elbe angek. „Manchester Exchange" 8. Jan. nachm. 4 Uhr v. Newport-News n. Hamburg abgeg. „Queen Helena" 8. Jan. abends in Philadelphia angek. „Teutonia", n. Ostasien, 9. Jan. in Port Said angek. „Babenia" 8. Jan. morg. 9 Uhr in Baltimore angek. „Jfis", von Westindien, 8. Jan. v. Ponta Delgada abgeg. „Arabia" 6. Jan. v. Astoria abgeg. „Serbia", v. Ostasien, 6. Jan. Oitavos pass. „Gambia" 7. Jan. nachm. in Penang angek. „Blücher", v. New-York, 8. Jan. nachm. 2½ Uhr Dover pass. „Prinz Sigismund" 6. Jan. in Rio de Janeiro angek. „Meteor" 8. Januar morgens 9 Uhr v. Genua abgeg. „Thessalia" 6. Jan. in Valparaiso angek. „La Plata", v. Nordbrasilien, 7. Jan. nachm. 3 Uhr von Oporto abgeg.

— **Woermann-Linie.** „Hans Woermann" auf Heimreise 8. Jan. in Las Palmas eingetroffen. „Emilie Woermann" auf Heimreise 8. Jan. in Gabun eingetroffen. „Eduard Grothmann" auf Heimreise 8. Jan. in Madeira eingetroffen. „Eleonore Woermann" auf Heimreise 8. Jan. von Duala abgegangen. „Kurt Woermann" auf Heimreise 8. Jan. in Lome eingetroffen. „Professor Woermann" auf Ausreise 8. Jan. in Swakopmund eingetroffen. „Hedwig Woermann" auf Ausreise 8. Jan. in Bissao eingetroffen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**, sowie **blutarme**, sich mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare **Erwachsene** jeden Alters gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg **Dr. HOMMEL's Haematogen.**

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's" Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden. (140

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601111-12/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Halle a. S., den 11. Januar 1906.

Bekanntmachung.

Gemäß § 125 der Kreisordnung und gemäß § 24 der Geschäftsordnung für den Kreistag des Saalkreises vom 3. Dez. 1873 wird hiermit zur Kenntnis der Kreiseingesessenen gebracht, daß **auf dem Kreistage am 7. Dezember v. Js. folgende Beschlüsse gefaßt** worden sind:

1. Die Rechnungen der Sparkasse des Saalkreises für das Jahr 1904 und der Kreiskommunalkasse für das Rechnungsjahr 1904 wurden abgenommen und den Rendanten Entlastung erteilt.
2. Zu der Abtretung einiger Parzellen von der Schlettau-Plötzer Kreischaussee an den Fabrikbesitzer Dr. Brumme in Löbejün gegen andere an den Saalkreis abzutretende Parzellen erklärte der Kreistag seine Zustimmung.
3. Ueber die von den städtischen Behörden in Halle in Uebereinstimmung mit der Gemeindevertretung zu Nietleben angeregte Abtrennung einiger zwischen der Provinzinl-Irrenanstalt einerseits und dem Weinberge und der Saale andererseits gelegenen Parzellen von dem Bezirke der Landgemeinde Nietleben und deren Vereinigung mit dem Stadtbezirke Halle gab der Kreistag sein Gutachten dahin ab, daß diese Abtrennung nach Lage der Verhältnisse als zweckmäßig und erwünicht erachtet wird.
4. Zu Mitgliedern des Provinziallandtages wurden die Herren Kammerherr von Bülow-Dieskau, Oekonomierat Wesche-Raunitz und Landrat von Krosigk-Halle gewählt.
5. Der bisherige Kreisdeputierte Herr Dr. Neubaur-Krosigk wurde auf eine fernere sechsjährige Amtsperiode wiedergewählt; ebenso die Herren von Bülow-Dieskau, Wesche-Raunitz und Dr. Neubaur-Krosigk zu Mitgliedern des Kreisausschusses.
6. Zum Schiedsmann für den Bezirk Beesen a. E. wurde der Rentier Fr. Gaudich zu Ammendorf gewählt.
7. Die Mitteilung des Kreisausschusses von der Uebernahme der Unterhaltungskosten für mehrere dem Kreise angehörige unvermögende geisteskranke, blödsinnige und epileptische Personen wurde von der Versammlung entgegengenommen.
8. Die Liste der zu Amtsvorstehern und deren Stellvertretern geeigneten Personen wurde vervollständigt.

Halle a. S., den 10. Januar 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 60 K.-A. **von Krosigk.** [509

Bekanntmachung.

Gemäß § 129 der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 / 19. März 1881 wird in Nachstehendem **der Auszug aus der Kreis-Kommunalkassen-Rechnung** für das Rechnungsjahr 1904 hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

I. In Einnahme:

1.	Bestand aus dem Vorjahre	10 808,24	Mk.
2.	Reste	785,43	„
3.	Kreissteuern	320 424,19	„
4.	Zinsen von Aktivkapitalien	4 295,08	„
5.	Pacht von den Grasnutzungen der Kreischausseen	1 119,35	„
6.	Sonstige Einnahmen aus den Kreischausseen, insbesondere an Obstpacht	11 546,14	„
7.	Jagdscheingebühren	8 497,00	„
8.	Miete für das Kreisständehaus	1 000,00	„
9.	Erstattete Irrenunterhaltungskosten	6 731,38	„
10.	Ueberschüsse der Sparkasse	49 120,24	„
11.	Körgebühren	772,00	„
12.	Desinfektionsgebühren	677,00	„
13.	Insgemein	1 028,91	„
14.	Beiträge des Staates zur Durchführung der Kreisordnung	9 471,00	„
15.	Desgleichen der Provinzialverwaltung	5 650,00	„
16.	Vom Kreisausschuß festgesetzte Kosten im Verwaltungsstreitverfahren	240,00	„
	Summe der Einnahmen	432 165,96	Mk.

II. In Ausgabe:

1.	Reste		64,00	Mk.
2.	Zur Verzinsung und Tilgung von Passivkapitalien		28 567,50	„
3.	An Provinzialabgaben		59 811,10	„
4.	Unterhaltungskosten für unvermögende			
	a) Geisteskranke und Blödsinnige	30 430,64 Mk.		
	b) Taubstumme	1 332,00 „		
	c) Blinde	1 950,50 „		
	d) Sieche und Skrophulöse	1 440,00 „	35 153,14	„
5.	An die Arbeiterkolonie in Seyda		500,00	„
6.	An den Vaterländischen Frauenverein des Saalkreises		1 000,00	„
7.	An Verwaltungskosten		19 428,96	„
8.	„ Unkosten für Jagdscheine		32,40	„
9.	„ Unterstützungen für alte Krieger und deren Witwen aus den Jahren 1806—71		1 200,00	„
10.	Zur Unterhaltung der Kreischausseen		115 264,55	„
11.	„ „ „ Kreisgebäude (einschließlich des im Jahre 1904 ausgeführten Erweiterungsbaues)		9 516,96	„
12.	Ausaben in Medizinal-Angelegenheiten:			
	a) Gebühren der Impfärzte	3 429,00 Mk.		
	b) Unterstützung der Bezirkshebammen	900,00 „		
	c) für Lieferung von Lysol 2c. an Bezirkshebammen	739,23 „		
	d) für Desinfektionen	2 384,98 „		
	e) Zuschuß zur Errichtung u. Unterhaltung des Untersuchungsamtes für ansteckende Krankheiten	190,00 „	7 643,21	„
13.	Zur Förderung des Kreis- und Gemeindewegebaues		125 715,34	„
14.	Zur Prämiierung von Zuchtbullen und Kosten der Körungsreise		666,50	„
15.	Insgemein		7 407,05	„
16.	An Reisekosten und Tagegeldern der Mitglieder des Kreisausschusses		1 056,00	„
17.	Zur Bestreitung der Amtsverwaltungskosten		10 000,00	„
	Summe der Ausgaben		423 026,71	Mk.

Abschluß:

Die Einnahme beträgt	432 165,96	Mk.
„ Ausgabe „	423 026,71	„
Mithin Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1904	9 139,25	Mk.

Halle a. S., den 21. Dezember 1905.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.

Nr. 5091 K.-A. **von Krosigk.** [510

Bekanntmachung.

Der Kreishülfsbote Hermann **Goedecke** hierselbst ist zum **Vollziehungsbeamten** des Saalkreises bestellt und verpflichtet worden.

Halle a. S., den 9. Januar 1906.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.

Nr. 5253. K.-A. **von Krosigk.** [508

Alle Formulare

für Amts- und Gemeinde-Vorsteher, Schiedsmänner, Standesbeamte, sowie für Fleischbeschauer hält stets vorrätig

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung,

Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Eingang Gr. Brauhausstr. 30.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag, den 11. Januar 1906, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung:

1. Haushaltsplan der Geschwister Röser-Stiftung für 1906. 2. Haushaltsplan der Theodor Schmidt-Stiftung für 1906. 3. Verwendung der von der Zuckerraffinerie gezahlten Straßenausbaukosten für Ausbau der verlängerten Raffineriestraße. 4. Haushaltsplan der städtischen Gaswerke für 1906. 5. Haushaltsplan der städtischen Wasserwerke für 1906. 6. Bewilligung einer Beihilfe an einen erkrankten Polizei-Sergeanten. 7. Verstärkung des Kredits Kapitel XVI A 5 für Beaufsichtigung der städtischen Alleen und Anlagen und der Denkmäler. 8. Nachbewilligung für Kapitel IX Pos. 1 für Bauten an den evang. Kirchengebäuden. 9. Haushaltspläne des städtischen Schlacht- und Viehhofes. 10. Antrag auf gemeinschaftliche kommissarische Verhandlung der Vorlage wegen Anmietung einer Dienstwohnung für den Vorsteher des V. Polizeireviers auf Grund des § 36 der Städte-Ordnung. 11. Errichtung der Stelle für eine technische Lehrerin an der Hilfsschule. 12. Mittelbewilligung für Ausstattung der Horträume in der Mittelschule an der Torstraße. 13. Beschaffung von Schränken für das Burgmuseum. 14. Herstellung von Kanalanschlüssen für das Schulgrundstück an der Neuen Promenade. 15. Nachbewilligung für bauliche Verbesserungen an der Scheune auf dem Stadtgute. 16. Mittelbewilligung für Baumschulzwecke. 17. Beurlaubung eines Oberlehrers zu einer Auslandsreise unter Uebernahme der Vertretungskosten auf die Stadtkasse. 18. Sonstige Eingänge.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die fernere Gültigkeit **des II. Nachtrags zum hiesigen Biersteuer-Regulativ vom 30. September 1904, betreffend die Abänderung des ersten Absatzes des § 13a desselben** — durch den Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg vom 24. November 1905, Nr. 6127 B. A. und das Bestätigungsschreiben des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen vom 23. Dezember v. Js. auf ein weiteres Jahr, **das heißt bis zum 1. April 1907** genehmigt worden ist.

Halle a. S., den 6. Januar 1906.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Behufs Vornahme der Arbeiten zur Hausentwässerung des Grundstücks Rannischestraße Nr. 2 wird die **Sternstraße** zwischen der Rannischen- und der Großen Märkerstraße vom 9. d. Mts. für den Fahr- und Reitverkehr bis auf weiteres **gesperrt.**

Halle a. S., den 8. Januar 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß mehrfach hierher erstatteter Anzeigen wird erneut auf **die Bestimmungen der Feuer-Polizei-Ordnung** vom 15. Juni 1890 aufmerksam gemacht und insonderheit darauf hingewiesen, daß nach § 18 a. a. O. **der Zugang zu den Schornsteintüren niemals,** auch nicht durch Lagerung weniger feuergefährlicher Gegenstände behindert werden darf.

Die Schornsteintüren müssen stets frei gehalten werden, um die Herausnahme des Rußes jederzeit zu ermöglichen.

Halle a. S., den 5. Januar 1906.

Die Polizei-Verwaltung

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 11. d. Mts. müssen Arbeiten an den Druckrohrsträngen auf dem Pumpwerk I vorgenommen werden, wodurch eine **vorübergehende Trübung des Wassers in dem gesamten Gebiete der Altstadt** in den nächsten Tagen sich nicht vermeiden läßt. [525

Halle a. S., den 10. Januar 1906.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung in Halle a. S.

Auslosung von 4% Schuldverschreibungen.

Am 19. Dezember 1905 sind ausgelost worden:

A. Vierzigtausend Mark von den Schuldverschreibungen

I. Ausgabe mit den Nummern:

66, 70, 101, 134, 137, 181, 183, 266, 324, 342, 391, 413, 421, 459, 507, 572, 586, 597, 605, 606, 608, 616, 635, 644, 693, 733, 739, 754, 783, 784, 785, 813, 823, 850, 853, 875, 973, 974, 997, 998

gleich 40 Stück zu 500 Mark,

1008, 1035, 1039, 1064, 1103, 1109, 1119, 1136, 1140, 1215, 1220, 1251, 1279, 1287, 1299, 1312, 1408, 1448, 1457, 1491

gleich 20 Stück zu 1000 Mark.,

Die Zahlung des Nennwertes erfolgt vom 1. Juli 1906 ab gegen Einlieferung der Stücke bei den endstehend bezeichneten Stellen.

B. Vierzigtausend Mark von den Schuldverschreibungen

II. Ausgabe mit den Nummern:

1566, 1570, 1608, 1640, 1706, 1718, 1745, 1785, 1786, 1799, 1842, 1873, 1890, 1907, 1918, 1920, 1921, 1930, 2054, 2105, 2106, 2108, 2125, 2155, 2185, 2200, 2216, 2226, 2236, 2237, 2293, 2303, 2323, 2332, 2333, 2392, 2412, 2444, 2449, 2490

gleich 40 Stück zu 500 Mark,

2546, 2608, 2673, 2764, 2768, 2775, 2805, 2806, 2862, 2866, 2887, 2925, 2949, 2964, 2967, 2971, 2985, 2986, 2996, 3000

gleich 20 Stück zu 1000 Mark.

Die Zahlung des Nennwertes mit einem Zuschlage von 2 Prozent erfolgt vom 1. Juli 1906 ab gegen Einlieferung der Stücke entweder:

bei der **Hauptkasse der Gesellschaft in Halle a. S.,** oder
bei dem **Halleschen Bank-Verein** von Kulisch, Kaempf & Co. in Halle a. S.,
bei der **Magdeburger Privat-Bank** in Magdeburg,
bei der **Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt,** Abteilung **Becker & Co.** in Leipzig,
bei der **Bank für Handel und Industrie** in Berlin,
bei Herren **Jarislowsky & Co.** in Berlin.

Die Verzinsung hört mit diesem Tage auf.

Mit den ausgelosten Schuldverschreibungen sind zugleich die Anweisungen und die nicht fälligen Zinsscheine einzuliefern, widrigenfalls deren Betrag von dem Kapitale gekürzt wird.

Halle a. S., den 10. Januar 1906. [481

Der Vorstand.

Lohmann, Oberbergrat a. D. **Wernecke.**

Neuverpachtung der Pfarräcker Halle-Trotha.

Zur Neuverpachtung der der Pfarre Trotha gehörigen, ca. 70 Mrg. umfassenden Ländereien ab 1. Okt. 06 auf 12 Jahre wird Bietungstermin auf **Mittwoch, d. 17. Januar, abends 6 Uhr in der „Krone"** anberaumt, zu dem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Pfarrhause aufliegen und auch im Termin bekannt gegeben werden. [506

Halle-Trotha, d. 9. Januar 1906.

Der Gemeinde-Kirchenrat.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Ehefrau des Restaurateurs **Hirsch, Minna** geb. **Schmidt** in Halle a. S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 5. Jan. 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Ein Gut mit sehr gut. Geb., 80 Morgen Land, kompl. Inv. sof. **zu verkaufen.** Offerten unt. **Z. m. 034** an die Exped. d. Ztg. (518

Landgut, ca. 75 Morgen enthalt., tiefgrundiger Lehmboden, ist **zu verkaufen.** Anfragen unter **D. L.** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Naumburg a. S.** erbet.

Ein Gut mit 200 Morgen b. Delitzsch sof. **zu verkaufen.** Off. unt. **Z. l. 033** an die Exped. d. Ztg. (517

Suche ein Gut

von 300—500 Morgen **zu pachten.** Uebernahme sof. od. per 1. 4. d. Js Offerten unter **Z. l. 031** an die Exped. d. Ztg. [515

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,** Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [99

Freitag, den 12. d. Mts.

steht in meinen Stallungen Königstraße 62 ein großer Transport

Bayerischer Zugochsen

preiswert zum Verkauf.

Moritz Schloss, Halle (S.)

Telephon 560. (498

Ein Gut mit 100 Morg. zw. Halle u. Leipzig sof. **zu verkaufen.** Off. u. **Z. k. 032** an die Exped. d. Ztg. (516

Ackerhof

von 60—70 Morgen zu kaufen oder von 120—150 Morgen zu pachten gesucht. Offerten erbet. an **W. Dietrich, Aschersleben, Bahnhofstraße 3.** [485

Suche ein Gut

von 12—1500 Mrg. sof. zu **kaufen.** Off. u. **Z. h. 030** a. d. Exp. d. Ztg.

4 Stück erstkl. belg. Arbeitspferde,

6jähr., vollständig gesund u. fehlerfrei, aus Privathand stehen preiswert zum **Verkauf.** Näh. **Gasthof „Gruner Hof".** Telephon 257.

Ostfries. Zuchtbulle,

geboren den 5. 12. 02, Stammb.-Kuh Nr. 153, Herdbuchbulle Nr. 115 für 800 Mk. und **4 junge Jagdhunde,** 4 Mon. alt, von guten Eltern, hat **zu verkaufen** [342

Gutsverwaltung Skopau b. Merseburg.

Ein Paar schwere, kräftige Pferde

hat **zu verkaufen** [500

M. Teichmann, Weßmar.

Motore.

40 Stück gebr. **Gas-, Benzin- und Petroleummotore, 1—10pfdg.,** unter Garantie billig **zu verk.** Daselbst auch fahrbare Lokomobile, 12 pfdg., 8 Atm., Transmissionen, Lager, Riemenscheiben, auch Holzriemenscheiben in großer Auswahl. **F. Brockel, Magdeburgerstr. 9.**

Stroh! **Roggenflegelstroh, Weizen- u. Roggenstroh** in Drahtballen kauft stets gegen sofortige Kasse und erbittet Angebot **H. Köppe, Halle a. S., Fernruf 497.** [211

10 Stück deckfähige, im Herbst importierte Niederungsbullen,

sowie einen **Schwyzer** hat **zur Zucht** abzugeben [453

Ferd. Fleischer, Hinsdorf i. Anh.

Kanarienhahn, guter Schläger, zu verk. **Wilhelmstr. 7,** Gartenh. II.

Gebr. Dampfkessel,

4 m lang, 8 PS, 13,6 qm Heizfläche, noch gut erhalten, **verkauft billig Clausnitzer, Grünthal bei Wittenberg** (Bez. Halle). [410

Makulatur,

unbedruckt, in Rollen verkauft, so lange der Vorrat reicht,

Buchdruckerei Otto Thiele,

Große Brauhausstraße 30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601111-12/fragment/page=0010
DFG